

# Modul B

## Methoden der Evolution

### Aionik-Graphen

Die hier referenzierten Aionik-Graphen finden sich auf der Aionik-Internet-Startseite, indem man zuerst anklickt *Androiden-Sprachmittel* und dann *Aionik-Graphen*.

### Inhaltsverzeichnis

- B.1 Massensterben - Eiszeiten - Meeresüberflutungen
- B.2 Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung
- B.3 Paradiesformung und -erhaltung ...
- B.4 Paradiese als Supermaschinen der Superzivilisation
- B.5 IWA- und TZ-Theorien - Sternenkinder und Metrik des Paradieses
- B.6 Sterne und Sonnensysteme sind nicht für die Ewigkeit gemacht
- B.7 Verfall, Vernichtung und Tod aller Entitäten auf allen Skalen
- B.8 Gibt es zwangsläufige Endzustände von IWA und TZ ?
- B.9 Anthropische Vorstellungen
- B.10 Anthropische Vorstellungen → gottische IWA-TZ-Theorien
- 8.11 Die Auflösung der Theodizee

### → Schnittstelle für sittliche Forderung: Schutz des Lebens

- B.12 Bewahrung von Leben und Zivilisation über beliebig große Zeiträume
- B.13 Forderung zur Entwicklung einer optimierten Human- bis IW-Software
- B.14 Forderungen an die Ausbildung
- B.15 Das Problem der Sinngebung
- B.16 Überarbeitung des Religionsbegriffs
- B.17 Wettlauf mit dem vom Menschen bewirkten Artentod über alles
- B.18 Nano-Alarm

## B.1 Massensterben - Eiszeiten - Meeresüberflutungen

IW	Intelligente(s) Wesen mit Bewußtsein, etwa wie der Mensch (= Organismus 1. Stufe)
IWV	Verband oder Verbände von IW, etwa wie Familien, Staaten ... der Menschen (= Organismus 2. Stufe)
IWA	Art(en) von IW, im Sinne der Species im biologischen Sinn
TZ	Technische Zivilisation(en), beginnt etwa ab der Stufe der westlichen Industrienationen um 1900 n.Chr.
NBE	Natürliche biologische Evolution
NIW	IW, dessen Species oder IWA über NBE entwickelt worden ist, wie bei den Menschen
NLS	Gesamtheit aller biologischen Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem einer jeden Gegenwart, Ergebnis der NBE, beim Beispiel der heutigen Erde also die Gesamtheit aller Lebewesen von den Bakterien über Pflanzen und Tiere bis zum Menschen
PPE	Projektion aller Ereignisse, Formen und Prozesse vor den Hintergrund der Ewigkeit - Denken in beliebig großen Zeiträumen
GRS	Großraumschiffe
RWS	Rotierende Weltraumstationen
PBA	Planeten- und Mondbasen, natürlich oder künstlich
SF	Science Fiction, von Realistischer Zukunftsschau (= Ionische Naturphilosophie) bis Fantasy (als Genre)
WGS	Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkinder bezeichnet.
VIW	Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
IWE	Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW
HRD II	Diagramm in der Art des HRD, aber für Sternenkinder. Eine Statistik im Umfeld von IWA- und TZ-Theorien, IW, IWA, Superintelligenzen und Superzivilisationen.
R <sup>3,1</sup>	Universum oder 3D Raum (3D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperraum) mit Entwicklung in der Zeit
R <sup>4,1</sup>	Hyperraum oder 4D Raum (4D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Pararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Superraum
R <sup>5,1</sup>	Pararaum oder 5D Raum (5D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperpararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Hypersuperraum
R <sup>n,1</sup>	nD Unterraum des K <sup>10,1</sup> mit n < 10.
K <sup>10,1</sup>	m-Kosmos oder mD Kosmos im Sinne der Kosmophysik, gemäß der M-Theorie hat er 11 Dimensionen (10 Raumdimensionen und eine Dimension für die Zeit).
Rezent	Zeit um 2000 n.Chr. im Sonnensystem der Menschheit
Androide	Humanoides VIW, aus dem Genom des Menschen mittels gentechnischer Veredelung geschaffen

Roboter	bewußt-intelligente Maschinen einer Superzivilisation, mit einem elektrotechnisch funktionierenden „Gehirn“
Kyborgs	IW-Synthesewesen mit einem biologischen Gehirn und einem Körper, der wenig oder viel elektrotechnische und mechanische Teile und Organe enthält.
NIW-TZ	TZ von NIW
VIW-TZ	TZ von VIW, identisch mit einer WGS von VIW als Zivilisation von Androiden, VIW beliebiger Herkunft und Gestalt ..., als Paradies strukturiert mit Hilfe der Supermaschinen der Superzivilisation
UGS	Universumgestützte Superzivilisation
VIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit von über IWE entwickelten VIW
KIW	VIW bis hin zur Stufe von Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit
KB	Kosmischer Baumeister, höher entwickelte Formen der KIW
KIW-TZ	TZ, deren Träger KIW sind, bis hin zu einer Kosmozivilisation quer über die Dimensionen hinweg, die mehrere Universen, Hyperräume, Pararäume ... umfassen kann
KGS	Kosmosgestützte Superzivilisation, wie Kosmozivilisation
KIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit einer über IWE entwickelten IWA von KIW, in einem Universum oder Teilgebiet des einbettenden Hyperraums, Pararaums ...
Sternenkind	Gesamtheit aller Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem, in einer bestimmten Entwicklungsphase eines Sonnensystems identisch mit der NLS, Organismus 3. Stufe, kann im Verlauf über Dutzende von Milliarden Jahren aus total verschiedenen Bauelementen aufgebaut sein. In unserem Sonnensystem auf unserer Erde gab es vor 4 Milliarden Jahren an Lebewesen nur Prozyten und erste Bakterien, und das waren dann die Bauelemente des einhüllenden Sternenkinds, im Kambrium vor 550 Millionen Jahren gab es bereits in den Meeren eine reiche Fauna und Flora aus Metazoen, und demnach gehörten dann auch diese alle zu den Bauelementen desselben einhüllenden Sternenkinds ...
Anthropozoikum	NIW-Zoikum der Menschheit
Kyberzoikum	VIW-Zoikum
Theozoikum	KIW-Zoikum

Zur Notation:

Zeitnullpunkte: 4,6 Milliarden v.Chr. = 1 n.E. (Jahr 1 nach der Entwicklung der Erde)

Die Namen der Kategorien – also die Kurzbezeichnungen in Großbuchstaben – werden als Elementnamen verwendet, und zwar in Einzahl und Mehrzahl, weil es sprachlich und schriftlich kürzer und übersichtlicher ist.

An Stelle von IWs, TZs, VIWs, KIWs ... wird geschrieben: IW, TZ, VIW, KIW ...

Der häufig benutzte Ausdruck

*„Für alle IWs gilt ...“*

wird geschrieben

*„Für alle IW gilt ...“* oder  
*„Für alle Elemente aus der Menge IW gilt ...“*

Die Natur ist schöpferisch - das zeigt jeder Blick in die Umwelt und auch auf uns selber. Die Natur erschafft über die Jahrtausende hohe und neue Werte. Die Natur ist zerstörerisch - das zeigt ein Blick in die geologischen Formationen und in die Zukunft unseres Sonnensystems. Die Biochemie kann gut lehren, wie die Natur Leben und Lebensformen entwickelt. Die Paläontologie kann gut lehren, wie die Natur ihre Schöpfungen wieder vernichtet. Dasselbe zeigt die Astrophysik. Meeresüberflutungen und Meeresrückzüge, Gebirgsauffaltungen, große Vulkanausbrüche, Eiszeiten, Einschläge von Asteroiden und ähnliche Ereignisse als Ursachen erheblicher Massensterben seit 670 Millionen Jahren geben uns eine Vorahnung möglicher, noch schlimmerer Geschehnisse in der Zukunft, wie das der Fall ist mit

- der zunehmenden Strahlungsleistung der heimatlichen Sonne über die Milliarden Jahre hinweg,
- der Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen mit dem möglichen Verschlingen der Erde durch ihr Heimatgestirn,
- dem Auslaufstadium des Sonnensystems, in dem die Sonne zum Weißen Zwerg wird und langsam auskühlt, über Dutzende von Milliarden Jahre hinweg und alles jenseits von etwa 50 Millionen km Entfernung zur "Sonne" alles im Sonnensystem in Kälte, Nacht und Eis erstarrt,

wenn nicht eine hochentwickelte Species von Intelligenten Wesen (IWA) mit Hilfe ihrer Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) und Supertechnik dieses tödliche Spiel auf lange Sicht hinreichend abmildern kann.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Es ist hierbei sofort erkennbar, daß über Natürliche Biologische Evolution (NBE) entwickelte IWA und Technische Zivilisationen (TZ) für ihr Sonnensystem eine hinreichend wirkungsvolle und langlebige (!) Schutzmacht bilden müssen.

Zur Erhaltung des Lebens muß nicht nur die Astrophysik, sondern auch die Gentechnik hinreichend gut beherrscht werden. Es ist auch sehr viel humaner und kostet sehr viel weniger Leid, Blut und Leben, über die Mittel einer höheren TZ Lebensformen zu schaffen, miteinander zu harmonisieren und langfristig zu schützen, als dies über die Mittel der NBE erreichen zu wollen.

Man muß sich einmal realistisch vorstellen, wie die Natur "arbeitet", mit welchen Mitteln sie Entwicklungsschübe herbeiführt.

Wie mögen sich allein die über die Jahrtausenden häufigen Transgressionen (Meeresvorstöße) und Regressionen (Meeresrückzüge) auf Kontinenten in der Praxis ausgewirkt haben, wieviel Blut, Leid und Leben mögen sie gekostet haben ?

Anders als die großen kontinentalen Platten von Afrika und Südamerika, Antarktis und Australien haben sich die späteren Kontinente Nordamerika, Europa und Asien erst gebildet, als auf der Erde schon vielfältiges Leben der Metazoen (Mehrzeller) vorhanden war.

Vom Kambrium bis Devon trieben kleinere Platten über die Erde, die sich dann schließlich zu den drei neuen Kontinenten vereinigten. Besonders ist die Entwicklungsgeschichte Mitteleuropas interessant, das vom Kambrium bis Devon weitläufig überflutet war. Damals war es viel kleiner, denn die gesamte Alpenregion existierte bis zur Oberkreide nicht, da diese erst durch die Norddrift der Afrikanischen Platte emporgehoben wurde. Bei der Variskischen Faltung im Devon, die durch den Zusammenstoß der Superkontinente bewirkt wurde, bekam Mitteleuropa seine Mittelgebirge, die ganz wesentlich dazu beitrugen, daß es allmählich Festland wurde. Die Afrikanische Platte war also im Verlauf zweier großer Faltungen im Devon und in der Oberkreide Geburtshelfer Mitteleuropas. Dieser Geburt Europas folgte eine große Anzahl von Überflutungen und Meeresrückzügen. Ging das Meer zurück, blieben große Binnenmeere und Brackwasser auf dem abtrocknenden Festland, die allmählich verlandeten. So waren die Fische oder sonstigen Tiere und auch Pflanzen, die nicht den Entwicklungsweg zu Tieren oder Pflanzen des Landes schafften, dem nachfolgerlosen Artentod verfallen. Kam das Meer wieder, waren nun die Tiere und Pflanzen, die nicht ausweichen und nicht wieder den Weg ins Wasser fanden, dem nachfolgerlosen Artentod verfallen.

Zu diesen Transgressionen und Regressionen kamen die Vulkanausbrüche, Erdbeben, Eiszeiten, Asteroideneinschläge und weitere ähnliche Ereignisse hinzu.

Auch brachen Eurasien und die beiden Amerikas wieder auseinander, aber ihre Platten hatten sich insoweit gefestigt, daß sie nicht mehr in ihre früheren Einzelplatten aus dem Kambrium auseinanderbrachen. Europa, Nordamerika und Asien sind - mit Hilfe der großen Gebirgsauffaltungen in Devon, Oberkreide und Tertiär dauerhafte Kontinente geworden.

### **Massensterben**

Unter dem Eindruck der Vielzahl von

- Massensterben (über 5),
- Eiszeiten (für jeweils mindestens 10 Millionen Jahre vor 2000, 670, 290 und seit 2,3 Millionen Jahren),
- Meeresüberflutungen und -rückzüge (auch Überflutungen weiter Gebiete auf mehreren Kontinenten in einer Epoche, die Anzahl bedeutender Transgressionen und Regressionen überschreitet vermutlich 100 bei weitem),
- Einschlägen von Asteroiden mit über 100 m Durchmesser,
- Vulkanen und Vulkanausbrüchen und

- großen Erdbeben sowie der Entwicklung unserer Sonne in den nächsten Milliarden Jahren mit

- zunehmender Strahlungsstärke der Sonne über die Milliarden Jahre hin,
- Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen in 5 Milliarden Jahren,
- Entwicklung zum Weißen Zwerg nach 2 Milliarden Jahren und
- Ausdämmern des Sonnensystems in Nacht, Kälte und Eis

gelangt man zu der Vermutung, daß diese Kataklysmen auf einen Teil der Aufgaben von IWA und TZ hinweisen können, die über NBE irgendwo auf Planeten irgendwelcher Sonnensysteme irgendwo in Zeit und Raum entstehen:

- Ausbreitung, Sicherung und Höherentwicklung des Lebens im gesamten Sonnensystem.
- Erdenformung aller geeigneten Himmelskörper.
- Bahnkorrektur aller gefährlichen Himmelskörper (die Kollisionskurs zu den bewohnbaren Himmelskörpern nehmen könnten).
- Überdauern auch kosmologischer Zeiträume über Genveredelung und Harmonisierung aller Lebensformen und Lebensgemeinschaften.
- Vorbereitungen zum Schutz des Lebens in den Zeiten, wo das Heimatgestirn zum Roten Riesen und danach zum Weißen Zwerg wird ...

Die bisher auf der Erde nachgewiesenen Massensterben geben am meisten zu denken. Diese Massensterben sind häufig genug, daß sie zur Festsetzung des betreffenden Erdzeitalters benutzt werden können.

Massensterben gab es am Ende von Kambrium, Ordovizium, Devon, Perm, Trias, Kreide und Eozän. Viele der Massensterben scheinen mit Eiszeiten korreliert zu sein.

Massensterben traten auf vor

*Zahlenangaben in Hundert Millionen Jahren*

700 (670 ?) Varanger-Eiszeit im Präkambrium

505 Ende Kambrium

430 Ende Ordovizium

405 Ende Devon

250 Ende Perm

210 Ende Trias

65 Ende Kreide

35 Im Eozän

Möglicherweise sind sie Folgen von Vereisungen, schnellen Erwärmungen, Einschlägen von Asteroiden oder (am wahrscheinlichsten) Aufkommen neuer, höher entwickelter Arten (s.u.). Das erste Massensterben traf die Acritarchen, pflanzliche Plankton-Einzeller mit Zellkern (seit 900 Millionen Jahren).

Artenvielfalt und Individuenanzahl wurden durch die Varanger-Eiszeit vor 700 Millionen Jahren stark vermindert, unmittelbar danach kam es zu einem explosionsartigen Evolutionsschub zu den Metazoen der Ediacara-Formation. Eine Periodizität der Massensterben ist problematisch.

Mögliche Prozesse, die zu periodischen oder fastperiodischen Abständen zwischen den Eiszeiten führen könnten:

- Regelmäßigkeiten bei der Kontinentaldrift,
- Regelmäßige Schwankungen in der Sonnenstrahlung (langperiodisch variabler Stern),
- Himmelskörper, die die Sonne auf extrem parabolischen Bahnen umlaufen,
- Änderungen der physikalischen Gegebenheiten beim Umlauf unserer Sonne um das Galaktische Zentrum unserer Milchstraße ...

Als Ursachen der Massensterben kommen in Frage:

- Kontinentaldrift
- Änderung von Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre (auch als Folge von Kontinentaldrift, Vulkanismus, Einschlag von Asteroiden, Aktivität von Pflanzen)
- Klimaänderungen, Eiszeiten, Dürrezeiten
- Wandlungen der Großwetterlage auf der Erde durch Änderung der globalen, erdumspannenden Wind- und Meeresströme nach Breite, Höhe, Richtung, Verlauf usw. mit möglichen

Ursachen wie Kontinentaldrift, allmähliche Verlangsamung der Erdrotation, Änderung der Coriolis-Kräfte, Präzessionseffekte)

- Aufkommen neuer, höher entwickelter Tier- und Pflanzenarten
- Nahrungsmittelketten-Aussterben
- Asteroiden-, Planetoiden- oder Kometeneinschlag
- Gigantische Vulkanausbrüche
- Schwankungen der Sonnenstrahlung
- Himmelskörper auf stark elliptischen Bahnen mit Umlaufzeiten um die Sonne von mindestens mehreren Millionen Jahren ...

### **Eiszeiten**

Es gab mindestens vier große Eiszeiten, die jeweils mehr als 10 Millionen Jahre dauerten (auch für das Pleistozän gilt, daß es noch mindestens knapp 10 Millionen Jahre dauern wird, bis durch Kontinentalverschiebung die Voraussetzungen für die Glaziale wieder verschwunden sind).

### **Ab Wirkung der Eiszeit**

*Zahlenangaben in Millionen Jahren vor heute*

2000 (?)

700 Massensterben der Acritarchen

Danach Aufkommen der Metazoen der Ediacara-Formation

290 Massensterben bei Land- und Seetieren

Danach Aufkommen der Reptilien

2,3 Massensterben bei Tier- und Pflanzenarten

Danach Aufkommen der Hominiden

### **Entstehung von Eiszeiten**

Der Nachweis der Vereisungen bringt Probleme, weil Vereisungen auf Kontinenten auch dann entstehen können, wenn sie bei der Kontinentaldrift über die Pole wandern – in einem Erdzeitalter, in dem es an den Polen Vereisungen geben kann, und das ist keineswegs immer so. Es ist deshalb zwischen globalen Abkühlungen auf der Erde und lokalen Vereisungen auf polaren Landmassen zu unterscheiden.

### **Entstehung von Eiszeiten**

Wahrscheinlichkeitszuweisung über Modell

- Kontinentaldrift: 90% Das Rückstrahlungsvermögen der Erde wird wesentlich durch die Lagerung der Kontinente bestimmt. Die Lagerung der Kontinente bestimmt auch zu wesentlichen Teilen den Wärmeaustausch auf der Erdoberfläche durch Meeres- oder Windströmungen.

- Zu starke Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre durch Pflanzen: 7% Bei bestimmten Lagerungen der Kontinente kühlt sich die Atmosphäre so ab, daß sie in den möglichen Bereich von Eiszeiten kommt. Eiszeiten treten dann ein, wenn der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre einen bestimmten Wert unterschreitet (zu geringer Treibhauseffekt).

- Zu wenig Wasserdampf in der Atmosphäre: 2% (zu geringer Treibhauseffekt)

- Schwankungen der Sonnenstrahlung oder sonstige astrophysikalische oder durch die Bewegungen von Himmelskörpern (einschließlich der Erde) bewirkte Einflüsse: 1%

Andererseits können Eiszeiten in Warmzeiten übergehen, wenn entsprechend lange z.B. zuviel Kohlendioxidgas, Wasserdampf oder Methan in der Atmosphäre ist.

### **Modell für Entstehung von Eiszeiten**

Eiszeiten werden hauptsächlich durch die Kontinentaldrift gesteuert, von der alle Kontinente betroffen sind und wodurch sie für viele Millionen Jahre in Positionen kommen, die in entsprechender Weise Rückstrahlung der Erde, Wind- und Meeresströmungen bestimmen. Wann wirklich Gletschervorstöße (Glaziale) erfolgen, hängt von weiteren Umständen ab, im wesentlichen vom Anteil von Kohlendioxid und Wasserdampf in der Atmosphäre. Eiszeiten betreffen die Erdatmosphäre global. Gletschervorstöße und Warmzeiten wechseln im

Rhythmus von 10000 bis 20000 Jahren im Verlauf der Eiszeiten, die über alle ihre Glaziale gerechnet viele Millionen Jahre dauern können.

Während der Warmzeiten (Interglaziale) sinkt der Kohlendioxidgehalt durch pflanzliche Aktivität und die Atmosphäre wird kälter. In den Kaltzeiten steigt der Kohlendioxidgehalt allmählich an, der Treibhauseffekt wird stärker und die Gletscher schmelzen ab. Das geht solange, bis die Kontinentaldrift die Lagerung der Kontinente so verschoben hat, daß die Rückstrahlung der Erde wieder geringer ist und Meeres- und Windströmungen wieder günstiger sind.

### **Meeresvorstöße und -rückzüge**

Es sind mindestens zwei ganz verschiedene Klassen bei den Überflutungen (Transgressionen) zu beobachten:

- Überflutungen, die gleichzeitig alle Kontinente betreffen, etwa alle 250 Millionen Jahre. Es werden die niedrig liegenden Kontinentabschnitte überflutet bei allen Kontinenten wie im Kambrium und in der Kreide.
- Überflutungen, die lokaler Art sind und einen fast periodischen Wechsel von Überflutung und Trockenlegung (Transgression und Regression) innerhalb kurzer geologischer Zeiträume mit sich bringen können, wie bei den Karbonwäldern, Zechstein, Jura und Kreide.

### **Einschläge von Himmelskörpern auf der Erde**

Der Einschlag größerer Asteroiden ist nachgewiesen, wie im Fall vom Nördlinger Ries vor 14,5 Millionen Jahren, und möglicherweise bewirkte der Einschlag eines größeren Himmelskörpers (vermutet wird eine Region um Yukatan in Mittelamerika) das Massensterben der Saurier und vieler Tierarten im Meer zu Ende der Kreidezeit.

### **Sedimentierung**

Die frühesten Gesteine sind Minerale (300 Millionen n.E.), Granit, Rhyolit und Basalt (Feldspat, Pyroxene, Olivine) als erstarrtes Magma, Krustengestein.

Die ersten Sedimente waren Sandstein und Schottergesteine, die sich auch ohne Sedimentation im Meer bilden konnten. Die ersten Rotsedimente mit Hämatit und Magnetit entstanden um 2,6 Milliarden n.E., als hinreichend freier Sauerstoff von den Blaualgen produziert worden war. Als diese Sedimente auf dem Land entstanden, hörte die Bildung der Bänderseifenformationen als Meeresablagerungen allmählich auf.

Zu den ersten Sedimenten im Meer gehörten die Karbonatgesteine, die durch im Meer gelöstes Kohlendioxid und von den Flüssen antransportierte Calciumverbindungen entstanden. Meeresschlamm ergab Schiefer. Enthielt der Schlamm viele Organismen, bildete sich kohle- oder ölhaltiger Schiefer. Tonschiefer kann bis zu 5% Kohlenstoff enthalten. Beispiele für Schiefer aus dem Devon sind das Rheinische Schiefergebirge und der Hunsrück. Meeresande ergaben Quarzitgesteine, die eine sehr unterschiedliche Festigkeit aufweisen. Seeböden bildeten die reichen Lager an Ton, Lehm und Mergel, in denen sich oftmals ausgezeichnet erhaltene Fossilien fanden. Ablagerungen von Wüsten wie im Perm ergaben die rötlichen Sandsteine, Burgund Buntsandsteine. Die Rotfärbung kommt durch das Eisenoxid. Sulfatsedimente sind anorganischen Ursprungs, viele Kiesel- und Phosphatlager organischen Ursprungs.

### **Entstehung und Vernichtung von Leben**

Was bei der Entstehung und Verbreitung des Lebens gilt, wird im erheblichen Ausmaß auch für seine Absterbens- und Aussterbensprozesse gelten. Das gilt nicht nur auf der Stufe einer möglichen Selbstvernichtung von IWA und TZ durch Massenvernichtungswaffen bei mangelnder Fähigkeit zur Vernunft, sondern auch für einfachere Organismen, hypothetisch angesetzt auch auf die beobachtbaren Massensterben in der Biosphäre vor 670, 418, 360, 245, 205, 65 Millionen Jahren und danach. Z.B. wäre es möglich, daß die Eiszeiten allein dadurch entstanden, daß die Organismen der Atmosphäre zuviel Kohlendioxid entnahmen, in Abhängigkeit von der Verteilung der Kontinente und der Art und Weise der dadurch stark mitbeeinflussten Meeres- und Luftströmungen.

Auf jeden Fall ist festzuhalten, daß das Leben nicht nur bei seiner Entstehung und Höherentwicklung bestimmte Verfahren verwendet, sondern auch bei Ab- und Aussterben oftmals

selber die Ursachen liefert, wobei Überbevölkerung an Organismen, Überproduktion an Abfallstoffen und Giften sowie Raubbau an der Umwelt die häufigsten und elementarsten sind. Die mögliche Selbstvernichtung von Lebensformen mit Hilfe von Massenvernichtungswaffen setzt einen technischen Stand voraus, der in vielen Lebenspopulationen und Evolutionsphasen von Leben in verschiedensten Sonnensystemen gar nicht erreicht wird. Bei der Vielzahl der Organismen und ihrer enormen Vielfalt leistete bisher die Gesamtheit der Organismen doch, durch Pufferungen und Rückkopplungen die zum Leben benötigten physikalischen Bedingungen auf der Erde global zu erhalten und besser zu nutzen. Trotz der Massensterben, die keinesfalls immer durch Einschlag von Planetoiden, gigantische Vulkanausbrüche und durch nicht von den Organismen selber bewirkte Eiszeiten verursacht worden sein müssen, hat sich das Leben über diese Zeiträume hin immer höher entwickelt. Bedeutend dabei ist, daß das Aussterben der Saurier vor 64.5 Millionen Jahren noch nicht einmal objektiv als Rückschlag bezeichnet werden kann, da es die Evolution der Säugetiere bis zum Menschen ermöglichte. Das wirft - wie vieles andere auch - die Frage nach "göttlichen" Eingriffen auf. Ein Blick in die Kulturgeschichte der Menschheit zeigt eine große Anzahl von Religionen und Mythen, die Massensterben auf Eingriff göttlicher Mächte zurückführen. Das kann tatsächlich nicht ausgeschlossen werden, aber solche Annahmen führen - wie folgt - zu nichtoperablen Verfahren und Ergebnissen.

### **Wurden die Massensterben auf der Erde durch Superintelligenzen bewirkt ?**

Bei einem schöpferischen Akt wie der Entstehung unseres Universums kann man in Fortführung der beliebten Methode, göttliches Wirken dort anzusetzen, wo die Wissenschaft noch keine vernünftigen Antworten liefern kann, göttliches Wirken einbeschließen, da eine Schöpfung als sittlich positiver Akt einzustufen ist. Man kann das aber auch bleiben lassen.

Es gibt keinen objektiven Beweis für göttliches Wirken, sei dies auf der Erde oder sonstwo, von dem wir wissen, aber das gilt auch für das Gegenteil, daß es kein göttliches Wirken gibt. Es gibt aber auf der Basis der Fiktion Sternenkind den Beweis dafür, daß sich Intelligente Wesen (IW) an gewisse minimale ethisch-sittliche Gebote halten müssen bei ihrer Lebensweise, Lebenszielsetzung und ihrem Umgang mit anderen Geschöpfen. Das hat mit Gottesbeweisen oder göttlicher Existenz für vorherige göttliche Mächte gar nichts zu tun, sondern entspringt nur der pragmatischen Forderung zur höchstmöglichen Entwicklung und Wirkung des das betreffende IW einbettenden Sternenkindes, die nur dann erreicht werden, wenn dieses Sternenkind Macht und Funktion einer Superintelligenz mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) erlangt, also selber zu einem Gott oder Kosmischen Baumeister (KB) wird.

Bei einem zerstörerisch erscheinenden Akt wie einem Massensterben kommt bei der Annahme göttlichen Waltens sofort die Frage nach der ethischen, sittlichen und moralischen Begründung auf: Eine Zerstörung dieser Art erscheint als ein sittlich negativer Akt.

Zur sittlichen Entlastung der göttlichen Mächte könnte man hier wieder gemäß dem Zarathustra-Verfahren teuflische Mächte einführen, womit sich das mittelalterliche Bild ergibt von positiv bzw. negativ gesinnten Superintelligenzen (wie Gott und Teufel), die sich gegenseitig bekämpfen, und zwar ausgerechnet auf unserer Erde und z.Z. der Menschheit.

Abgesehen davon, daß man auch hier die Möglichkeit verankern kann, daß die Menschheit als Helfer Gottes geschaffen wurde, um nach der Entwicklung der entsprechenden Super-technik Gott dabei zu helfen, dem Teufel mit Wasserstoffbomben und Schwarzen Löchern tüchtig einzuheizen, bringt die Abstützung auf irgendwelche personalen Mächte überhaupt nichts, denn man hat kein Verfahren, um bei "göttlich bewirkten" Maßnahmen zwischen Plan, Zufall, Strafe, Belohnung, Fingerzeig, Aufgabe, Gebot und Verbot objektiv zu unterscheiden.

Es kann sein, daß Gott das Universum und vielleicht sogar auch speziell unser Sonnensystem geschaffen hat, aber sich dann anderen Aufgaben zugewandt hat in der Meinung: "Von jetzt an macht Eure Sache selber oder geht mit der gesamten lebendigen Schöpfung auf der Erde unter." Das trifft etwa die Idee des (k)alten Deismus.

Es kann aber auch sein, daß bei der Entwicklung unseres Universums keine göttlichen Mächte mitgewirkt haben, und auch nicht bei der Entwicklung unseres Sonnensystems, der Erde, des Lebens auf ihr, der Menschen ...

Es kann sein, daß die Massensterben stattfanden, weil Gott einmal nicht aufpaßte, es kann sein, daß er sie gezielt ausgelöst hat, um etwa tauglicheren Lebensformen mehr Lebensraum auf der Erde zu geben und die Evolution zur Entwicklung von Intelligenten Wesen und Superzivilisationen zu beschleunigen.

Es kann sein, daß durch diese Massensterben noch viel schlimmere Ereignisse verhütet wurden ...

Es gilt aber auf jeden Fall folgendes: Die Realisierung von Leben, Vernunft und Zivilisation macht bei Sicht auf beliebig große Zeiträume nur dann Sinn, wenn diese Entwicklungen prinzipiell zur Stufe von Intelligenten Wesen mit kosmischer Wirkungskraft (KIW) führen können, also zur Stufe von "Göttern".

Der "Nachweis" göttlichen Wirkens in der Evolution auf der Erde oder im Alltag der Menschen ist aber im wahrhaften Sinne nicht möglich und reine Glaubenssache.

Traditionelle Gläubigkeit und Glaubensinhalte haben sich aber schon längst als die wirksamsten Hemmnisse für die geistige Entwicklung erwiesen.

Um die Stufe von KIW zu erreichen, ist es falsch, sich auf das Wirken von früher entwickelten KIW abzustützen, weil ein wissenschaftlich haltbarer Beweis dafür auf unserer Entwicklungsstufe nicht gefunden werden kann.

Es gilt ferner das oben Gesagte: Man hat kein Mittel, um bei "göttlich bewirkten" Maßnahmen zwischen Plan, Zufall, Strafe, Belohnung, Fingerzeig, Gebot und Verbot zu unterscheiden, dafür ist aber viel Platz für Prophetenwahn, Spiritismus, Magie, Aberglaube und sich darauf abstützende artentödlliche Massenpsychosen.

Es ist viel praktischer und wirkungsvoller, wenn sich die Menschen selber zu Superintelligenzen auf KIW-Stufe entwickeln, so daß sie Sicherheit, Höherentwicklung und Verbreitung von Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation in die eigene Hand nehmen, über Jahrmilliarden hinweg.

## **B.2 Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ...**

Wenn man von Hominisierung und Sapientierung redet, meint man die Zunahme der geistigen Fähigkeiten des Menschen und die Menschwerdung im Sinne der stammesgeschichtlichen Betrachtung (Phylogenese).

Vor etwa 7,5 Millionen Jahren trennte sich die Linie der Schimpansenartigen in Ost- bis Südafrika auf in mindestens 2 Äste, die wir aus heutiger Sicht bezeichnen mit

- den zum Menschen führenden Hominiden (mit einem diploiden Chromosomensatz mit 46 Chromosomen), die vor etwa 6,5 bis 4 Millionen Jahren zum aufrechten Gang übergingen, und

- den weiterhin so verbleibenden Schimpansenartigen, die sich zu den heutigen Schimpansen entwickelten (normaler Schimpanse, Bonobo, mit weiterhin 48 Chromosomen).

Die Hominisierung setzt damit vor 7,5 Millionen Jahren ein, die Sapientierung vor über 1 Million Jahren, die im Verlauf der Jahrhunderttausende zur Entwicklung der Art Homo sapiens führte. Vielleicht vor 400000 Jahren waren Vorformen vom späteren Homo sapiens entstanden – dieser Zeitpunkt ist sehr wichtig in der Evolution des Homo erectus, denn seit dieser Zeit hat er nachweislich Großwildjagd betrieben.

Im Verlauf von weiteren 150000 Jahren hatte sich der Homo anteneanderthalensis entwickelt, eher wahrscheinlich gleichzeitig in Eurasien und Afrika, und zwar rein durch die Mechanismen der Evolution aus dem späten Homo erectus. Vor 125000 Jahren hatte sich der klassische Neandertaler (Homo sapiens neanderthalensis, Urmensch) entwickelt mit Europa und Asien als Verbreitungsgebiet. Bis zu dieser Zeit gab es auch den Menschen (Homo sapiens sapiens), der in Ostafrika entwickelt worden war, weit weg vom Bereich der großen Gletscher, Vereisungen und Tundren. Die Geschichte des Menschen oder der Menschheit beginnt also vor etwa 125000 Jahren, und es lag im 20. Jahrhundert n.Chr. der weitaus größte Teil der Epoche der Menschheit zurück.

Die laufende Zunahme an Vernichtungskraft des Menschen durch technische Mittel war und ist mit der genetischen Veranlagung des Menschen zum Bösen nicht vereinbar.



Im ontogenetischen Sinn (von der Entwicklung der einzelnen Person her) haben Hominisierung und Sapientierung insofern eine Bedeutung, daß der Mensch über seine phylogenetischen Wurzeln weiß.

Bei Beobachtung und Sinnggebung des Lebens ist vor allem die primäre Gas- und Staubwolke im Sinn zu halten, aus der sich vor 5 bis 6 Milliarden Jahren unser Sonnensystem zugleich mit anderen Sonnensystemen und einzelnen oder Mehrfachsternen zu einer Sternassoziation entwickelte und im Laufe der Zeit auseinandertrieb. Planeten, Lebewesen und auch wir Menschen bestehen aus der Asche längst ausgebrannter, erloschener Sterne früherer Generationen, die bei Supernovaexplosionen riesige fusionierte Materiemengen in den Weltraum bliesen, in den Raum zwischen den Sternen innerhalb von Galaxien und auch in den Raum zwischen Galaxien.

Können wir einen Algorithmus entwickeln für die möglichen Entwicklungen (und deren Ergebnisse) von Gas- und Staubwolken beliebiger Größe, Temperatur und Elementzusammensetzung ?

Was hat das Universum von den in ihm entwickelten Lebensformen und IW zu erwarten ?

Was haben wir als IW von unserer zeitlichen Durchdringung und höchstmöglichen Wirkung auf unser Universum und seine einbettenden Realitäten zu erwarten ?

Wer oder was schuf die physikalischen Eigenschaften unseres Universums, so daß sich dort Gas- und Staubwolken in der gegebenen Weise zu Sonnensystemen mit IW und TZ entwickeln können ?

Und wenn KIW bei der NBE eingegriffen haben - wofür und wozu wurde das geschaffen ?

Was wird von den Menschen, der Menschheit und ihren Nachfolgern erwartet ?

## **Vom der primären Gas- und Staubwolke im Helionatalien bis zum Homo erectus**

### **Zeit Bemerkungen**

*Die Zeitangabe in der 1. Spalte gilt in Millionen Jahren vor heute.*

- 6000 Beginn des Helionatalien: Eine große Gas- und Staubwolke von etwa 1000 Sonnenmassen im Abstand von 30000 Lj zum Zentrum der Milchstraße beginnt mit der Kontraktion, und diese führt über die Hunderte von Millionen Jahren zur Entwicklung von Hunderten von Globulen, aus denen sich allmählich Sterne entwickeln, von denen viele Planeten haben.
- 4600 Ende des Helionatalien: Die Sinne und die Planeten haben sich gebildet, die Erde hat eine glutflüssige Oberfläche und kühlt laufend ab.
- 4300 Die Abkühlung und Krustenbildung auf der Erde ist so weit fortgeschritten, daß in heißen Urmeeren auf heißer Kruste unter der Uratmosphäre eine Evolution der Biomoleküle, Nukleinsäuren, Proteine, Polysaccharide, Lipide ... stattfinden kann.
- 4000 Erste Prokaryonten, ein DNS- bzw. RNS-Strang innerhalb einer Membran aus Lipoproteinen und Polysacchariden, innerhalb der Membran Anreicherung von Proteinen und anderen Biomolekülen, heterotrophe Einzeller
- 3500 Entwicklung zu autotrophen Einzellern, Blaualgen, Bändereisenformationen, Stromatolithen
- 2500 Erste Eiszeit ? Bildung von Laurentia, Gondwana usw.
- 1400 Erste mitotische Eukaryonten ? Pflanzliche Acritarchen, Plankton. Erste Vielzeller aus Eukaryonten.
- 1100 Meiotische Eukaryonten
- 850 Diploide Eukaryonten
- 800 Baupläne für eukaryontische Metazoen (Vielzeller, Pflanzen oder Tiere) werden entwickelt, verworfen oder setzen sich bis heute durch.
- 700 Tiere und Pflanzen (Metazoen) der Ediacara-Formation
- 600 Metazoen mit den verschiedensten Bauplänen, darunter auch solchen, die wir von heutigen Metazoen kennen, wie Stachelhäuter, Mollusken, Chordatiere
- 550 Trilobiten, Graptolithen, Brachiopoden, Kopffüßer (Cephalopoden) in Gehäusen
- 450 Panzerfische, Haiartige
- 360 Quastenflosser gehen aufs Land.

- 300 Cotylosaurier als Vorfahren der Echsen, Pelycosaurier als Vorfahren der Therapsiden.
- 280 Entstehung der Saurier-, Vogel- und Säugetier-Stämme
- 260 Reptilien lösen Lurche ab, erste säugetierähnliche Reptilien (Therapsiden).
- 245 Erste Säugetiere, Vogelvorfahren und Beginn der Epoche der Reptilien- und Großsaurier.
- 210 Hohe Zeit der Saurier, in ihrem Schatten Säugetiere und Vögel.
- 80 Spitzmaus-, Ratten-, Nagetier-, Hörnchenähnliche (Insekten-, Früchte-, Körnerfresser).
- 64,5 Aussterben der "Kreidetierte", schnelle Entwicklung und weite Ausbreitung der Insektenfresser Vorläufer der Nagetiere und Halbaffen, oft baumbewohnend,
- 60 Halbaffen (Entstehung der Ordnung der Primaten), baumbewohnend, Insekten- und Früchtefresser, langer Schwanz, Greifhände, relativ großes Gehirn, nach vorne gerichtete große Augen, oft nachtlebend, den Mausmakakis und anderen Halbaffen auf Madagaskar ähnlich.
- 30 Schmalnasenaffen (Altweltaffen) wie Ägyptopithecus.
- 20-10 Menschenaffen wie Dryopithecus.
- 15-6 Vor-Hominide wie Ramapithecus oder ein ihm ähnlicher ?
- 3,8 Australopithecus afarensis, erster gesicherter Hominide.
- 2,3 Australopithecus africanus, Geröllgeräteindustrie, Homo habilis ?
- 1,8 Australopithecus boisei
- 1,5 Homo erectus

Die Altsteinzeit (Paläolithikum) reicht in Afrika vermutlich über 2,5 Millionen Jahre zurück. Das Paläolithikum wird in Alt-, Mittel- und Jungpaläolithikum eingeteilt, deren Anfänge mindestens anzusetzen sind zu:

- Altpaläolithikum: vor 2,5 Millionen Jahren (in Afrika)
- Mittelpaläolithikum: vor 125000 Jahren (in Europa)
- Jungpaläolithikum: vor 35000 Jahren (in Eurasien).

Der Anfang des Paläolithikums ist dadurch definiert, daß Vormenschen Steine als Waffen, Werkzeuge, Arbeitsgeräte oder Schmuck verwendeten. Der Gebrauch von Holz in Form geeigneter Äste ist schon auf der Stufe rezenter Schimpansen belegt, so daß die Phase der Verwendung von Ästen weit in das Miozän hineinreicht. Körperpflege kennt man bereits schon bei Katzen (bei bis zu 70 g Gehirn !), ebenfalls bei Schimpansen. Dort ist sie sogar ein Kommunikationsmittel mit Ausdruck für Gefühle wie Sympathie. Affen wischen mit Blättern Schmutz von ihrem Fell. Wie weit ist ihre Stufe von der, sich mit "fremden Federn" zu schmücken, sich also mit Naturprodukten oder gar Artefakten zu schmücken ?

Bei der Handhabung von Geräten ist es einfacher: Man kann davon ausgehen, daß aufgewecktere Exemplare des Ramapithecus und ähnlich hochentwickelter Menschenaffen öfters unbehauene, passende Steine für irgendwelche Zwecke der Nahrungsbeschaffung oder Nahrungsaufbereitung verwendeten.

Das zielgerichtete Behauen von Steinen kann jedoch vorerst nur für die Zeit vor 2,2 Millionen Jahren sicher belegt werden. Intelligentere Hominiden haben vermutlich schon viel früher Steine zweckgerichtet behauen, aber diese Kenntnisse konnten nicht weiter gegeben werden. Die erste Phase der Steinzeit war nach der Form der gefundenen fossilen Artefakte die Geröllgeräteindustrie (Oldowan).

Die nachfolgende Tabelle ist eine Übersicht über die Kulturstufen der Vertreter der Gattung Homo mit Zeit- und Kulturstufen über die letzten 500000 Jahre.

<b>Zeit</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bemerkungen</b>
<i>Die Zeit in der 1. Spalte gilt in Jahren vor heute.</i>		
500000	Abbevillien	Fortgeschrittener Homo erectus Beginn um Ende Cromer-Warmzeit und Anfang Mindel-Eiszeit, Ende um Mitte der Riß-Eiszeit. Grobe Faustkeile
200000	Acheuleen	Homo sapiens (?) anteneanderthalensis,

80000	Mousterien	Frühformen der Neandertaler, Beginn um Mitte der Riß-Eiszeit, Ende um Beginn der Würm-Eiszeit, Spitzen, Schaber, lange und schmale Steinklingen, Stichel, Kratzer
75000		Klassischer Neandertaler Beginn um Anfang der Würm-Eiszeit, Ende um Mitte der Würm-Eiszeit, Vielfältige, gut gearbeitete Steingeräte, Spitzformen, Schaber, Bohrer, Kratzer, Stichel, Kantenretuschierungen
40000	Jung-Paläolithikum	
35000		Klassischer Mensch (Cro Magnon) tritt auf, Neandertaler verschwindet in Westeuropa, auch in Nordafrika, Kleinasien
37000	Sungirien-Vorläufer	Erste Freilandfunde bei Sungir bei Moskau mit rohen Tierplastiken möglich, 10000 Jahre später in diesem Bereich Kulturzentrum
35000	Perigordien	Lokale Kultur der frühen Menschen bei Perigord Von jetzt an liegt ein Menschentyp vor der nahezu identisch ist mit dem heutigen Menschen. Für über 11000 Generationen geschah es also, daß Menschen geboren und aufgezogen wurden, sich als ein Ich empfanden, ihr bewußtes Leben führten mit ihren meistens tierhaft-triebhaften Wünschen und Gefühlen. Die Menschen vor 340000 Jahren hätte man von den Vertretern mancher heutigen Rassen kaum unterscheiden können. Sie waren aber vermutlich intelligenter gewesen, denn ihr Gehirnvolumen lag – wie auch das des Neandertalers – um mehr als 10% über dem der heutigen Menschen.

Zeit	Bezeichnung	Bemerkungen
<i>Die Zeit gilt in Jahren vor heute.</i>		
34000	Aurignacien	Vollendete Steinwerkzeuge und -waffen des Menschen
30000	Lonetalien	Lonetal-Kultur (lokale Kultur des Aurignacien im Lonetal, Baden-Württemberg, bei der Vogelherdhöhle) Höhepunkt der Plastiken, Kunstgegenstände aus Mammutelfenbein oder Stein, in Höhlen vom Lonetal und Umgebung (Vogelherd, Hohlenstein-Stadel, Geißenklösterle u.a.) Diese frühe Kultur des Menschen stand wahrscheinlich in Konkurrenz mit einer Neandertalerkultur, die sehr nahe gelegen war im Bereich der Bocksteinschmiede. Die Lonetalkultur ist wahrscheinlich eine Konkurrenzkultur zu der der Neandertaler, also des spätesten Mousterien.
20000	Gravettien	Frauenfiguren aus Elfenbein oder Stein in ganz Europa und Asien, Kulturzentrum um Pavlov in Mähren, Osteuropa. Auch in der Umgebung des Baikalsees, bei Mal'ta an der Angara bei Irkutsk, Frauenstatuetten und andere Elfenbeinfiguren. In den Boden gegrabene, halbunterirdischen Wohnungen wie bei den Mandan-Indianern in Nordamerika.
19000	Solutreen	Höhepunkt der Steinbearbeitungskunst, Pferdejagd, fein retuschierte Faustkeile, Schaber, Kratzer, Lorbeerblätter (Mandel) um 20000 bis 17000 v.Chr.
15000	Magdalenien	Höhepunkt der Höhlenmalerei in Höhlen bei Altamira, Lascaux, Rouffignac u.a. in Westeuropa, in Sibirien etwas später
14000	Djuchtai-Kultur	mit retuschierten Pfeil-, Speerspitzen, Stichel, Klingen,

10000		<p>Levallois-Technik, Funde aus Höhlen in Nordostsibirien          In der Ukraine Entwicklung großer Kulturzentren mit Bildern, Symbolen, verzierten Mammutknochen mit Okkerfarbe, stilisierten menschlichen Figuren, geometrischen Ornamenten auf Elfenbein, Ketten aus Bernstein, Perlen aus Muscheln oder Elfenbein          Entwicklungsgebiet einer Wurzel der späteren Völker der Kelten, Germanen, Goten, Slawen, Illyrer, Balten usw., also der indoeuropäischen Völker.</p>
8300	Mittelsteinzeit oder Mesolithikum	<p>Krieg unter Menschen kommt vermehrt auf.          Mikrolithentechnik für Pfeilspitzen.          Malereien an Felswänden von Spanien bis Südafrika, stärkere Besiedlung West-, Mittel- und Nordeuropas nach dem Rückzug der Gletscher und dem Aufkommen von Hainen, Wäldern und Wiesen, Populationen wandern von Osteuropa, Südeuropa und Nordafrika her ein, erste kriegerische Horden und Raubzüge in Spanien und Nordafrika möglich</p>

### Jüngere Kulturentwicklungen des Menschen

Zeit	Bezeichnung	Bemerkungen
		<i>Die Zeit gilt in Jahren vor heute.</i>
7300		Beginn der Jungsteinzeit im Vorderen Orient, bei einigen indianischen Andenvölkern Südamerikas etwa um 5000, mit Viehzucht, Hausbau, Ackerbau, Dörfer, Metallbearbeitung (Kupfer, Gold), Keramik
4000 - 2000		Völker aus Nordafrika und Osteuropa wandern vermehrt nach Nord-, Mittel- und Westeuropa ein (dort besteht die Trichterbecherkultur). Zusammen mit der eingesessenen mesolithischen und bandkeramischen Bevölkerung gehen daraus keltische und germanische Völker der Megalith-Kultur hervor. Ausbreitung des Megalithikums.
3200		Einigung von Unter- und Oberägypten unter dem sagenhaften König Menes, vor ihm die vordynastischen Könige Skorpion und Narmer (andere Quellen: Narmer war Menes). Einwanderung der Sumerer nach Mesopotamien, vom Persischen Golf her auf Schiffen kommend, Landnahme vom Südosten her, von den beiden Mündungen von Euphrat und Tigris. Vorher besteht schon die El Obeid-Kultur, mindestens seit 4000 v.Chr.
3000		Bronzezeit im Nahen Osten, Beginn der Stadtstaaten in Sumer
2500		Großreiche in Mesopotamien und Umgebung Überlieferungen werden schriftlich fixiert in Sumer und Ägypten
1750		Gesetzgebung des Hammurabi in Babylon, schriftlich fixiert
1500		Bronzezeit in Mitteleuropa, Urnenfelderzeit, Indogermanische Völker (Hethiter) dringen nach Kleinasien vor und bringen Waffen und Geräte aus Eisen mit. Beginn der Eisenzeit im Nahen Osten. In Phönikien wird das Alphabet entwickelt, bei gründlicher Kenntnis der demotischen ägyptischen Schrift, der kretischen Schrift Linear A und alter Symbole aus dem Azilien in Spanien
1380		Rigveda, Völuspa, Havamal, Upanischaden und Vorläufer des Pali-Kanons Pharao Echnaton verkündet seine Ein-Gott-Lehre vom Sonnengott Aton
1180		Steinerne Tafeln der Bundeslade, Beginn der schriftlichen Formulierung der Thora, letzte Einträge um 500 v.Chr. ?
700		Eisenzeit-Hallstattzeit in Mitteleuropa Zarathustra (Zoroaster) verkündet seine Lehren
600		Beginn der Ionischen Naturphilosophie mit Thales
500		Formulierung des Avesta, um 100 Jahre nach Zarathustra

- 400 Die Geschichtsschreibung setzt bei den Hellenen ein (Herodot)  
Die Hellenen benutzen die Schrift als alltägliches Kommunikationsmittel für alle Bereiche und sie erschaffen die geistigen Säulen des Abendlandes wie Mathematik, Geometrie, Demokratie, Geologie, Dramen und Theater ...  
Aischylos, Sophokles und Euripides erschaffen die Tragödiendichtung,  
Aristophanes erschafft die Satire  
Eukleides schreibt seine mathematischen Lehrbücher,  
Archimedes wirkt als mathematisch-physikalisches Genie ...  
Anaxagoras erschafft die Grundlagen der Paläontologie ...
- 150 v.Chr. Altes Testament in Schriftform vorliegend
- 100 n.Chr. Die Evangelien, das Neue Testament werden schriftlich in Altgriechisch formuliert (Jesus sprach aramäisch)
- 141 n.Chr. Ptolemaios beendet seine Megiste Syntaxis, die über 600 Jahre später das große Lehrbuch der Araber wird und als Almagest um 1000 n.Chr. nach Europa kommt.
- 650 n.Chr. Zusammenstellung des Koran gemäß der Länge der Suren, etliche Jahrzehnte nach dem Tod von Mohammed

*Weiteres siehe Genieforschung, AIONIK VIII, Teil 1 (Protoandroiden).*

Wenn man Hominisierung und Sapientierung als Spezialfälle allgemeiner und häufiger ähnlicher Entwicklungen in Zeit und Raum einstuft, so führt das zu dem Entwicklungsbild, wo überall in allen Galaxien, Galaxienhaufen, ..., Universen ... überall da IWA- und TZ-Entwicklungen stattfinden, wo die physikalischen Bedingungen gerade noch hinreichend sind. Dann sind wir also nicht „allein“, sondern umgeben von anderen IWA- und TZ-Entwicklungen in anderen Sonnensystemen, Galaxien ...

Hominisierung und Sapientierung der höchsten Primaten auf unserer Erde sind dann nur die hiesige Verifikation eines allgemeinen Gesetzes in der globalen Realität, eingebunden in die Evolution von Universen und eventuell noch höheren abgeschlossenen Realitätsbereichen, wobei sich u.a. folgende Fragen stellen:

- Welche Aufgaben, Funktionen, Entwicklungs- und Wirkungsmöglichkeiten haben Sterne, Planeten, Sonnensysteme, Gas- und Staubwolken, Galaxien ... ?
- Welche Aufgaben, Funktionen, Entwicklungs- und Wirkungsmöglichkeiten haben IWA- und TZ-Entwicklungen ?
- Haben IW, IWV, IWA, TZ, Universen ... miteinander verknüpfte Aufgaben, Funktionen, Entwicklungs- und Wirkungsmöglichkeiten ?

Diese Zahlen geben den zeitlichen Rahmen für das uns einbettende Sternenkind an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Für eine vernünftige und realistische Sinnschöpfung sowie IWA- und TZ-Theorie (siehe die Graphen G 2.1, 2.3, 2.5 und 2.9) muß man postulieren, daß Hominisierung und Sapientierung bzw. alle IWA- und TZ-Entwicklungen in der globalen Realität die Evolution vorantreiben, sie absichern und verschönern ... sollen. Die spezielle Welt, in der man selber lebt, hat man dabei zwar mit Fürsorge zu behandeln mit allen ihren Geschöpfen, aber man darf sich nicht an ihr geistig orientieren, da jede Welt nur das Ergebnis des blinden Zufalls sein kann, und es kann blinder Zufall sein, in welcher Welt man zufällig lebt mit welcher Geistigkeit, Lebenszielsetzung, Weltanschauung ... auch immer. Aber nicht die Zufallsdaten sollen das Denken und Handeln bestimmen, sondern die allgemeinen Prinzipien der IWA- und TZ-Theorie.

Bei der Zugrundelegung einer möglichst an naturwissenschaftlicher Denkweise, Hoch- bis Höchst-Technologie und dem gesamten aktuellen Wissen der jeweiligen Epoche orientierten Sicht ergibt sich ein Verbund aus Physik des Ewigen und Sinnggebung mit dem Hauptziel, die höchsten Wertschöpfungen in Universen für beliebig große Zeiträume in der Realität zu hal-

ten, gleichgültig, wie weitläufig und tiefgreifend die Wandlungen der physikalischen Gegebenheiten in der Natur zum Lebensfeindlichen hin auch sein mögen.

Das Leben in seinen vielen Formen (auf der Basis von Kohlenstoff, Silizium ..., z.B. das biologische oder technische Leben der SF-Literatur) auf natürlich entstandener oder synthetisch-technischer Basis gehört sicher zu den höchsten Wertschöpfungen, die nur mit den Mitteln einer gigantischen Supertechnik über große Zeiträume erhalten, höher entwickelt und verbreitet werden können.

Paradiesformung und –erhaltung, Schutz und Erhaltung des Lebens, Heiligung des Lebens und Ehrfurcht vor allem Leben sind das Ziel, das die zu entwickelnden Superzivilisationen bei allen Entwicklungen von IWA und TZ in der Evolution von Universen ... als vorläufig höchste erkennbare Aufgabe haben. Diese Sichtweise kann man als die "von oben nach unten" bezeichnen (in der Literatur als Top-Down).

Die entgegengesetzte Sichtweise ist die "von unten nach oben" (Bottom-Up). Dabei geht man vom Welpen oder Baby aus und versucht aus seiner Sicht her die "Welt" zu sehen. Die von innen her kommenden Wünsche und Bedürfnisse führen oft zu einer Konfrontation mit der Umwelt, die so fremd und rational als nicht verstehbar erscheint. Liegt die schützende Hand (bzw. Pfote) über dem Baby (oder Welpen), hat es recht große Chancen für das Erreichen des Erwachsenenalters. Ist das nicht der Fall oder versagt die Macht der Eltern, droht der vorzeitige Tod des jungen Geschöpfes durch feindliche Geschöpfe oder vernichtende Naturgewalten. Aber auch das Erwachsenwerden bringt nur selten die in der frühen Jugend so erhoffte Einsicht in die tieferen Zusammenhänge der erkennbaren Ausschnitte der Realität.

Die Religionen und Ideologien folgen entfernt der Sicht von oben nach unten, sind aber mit vielem archaischen Ballast beladen. Völlig untragbar ist, daß die Sorge für das persönliche "Seelenheil" der Fürsorge für die natürliche lebendige Schöpfung weit übergeordnet wird:

Rischi (Seher)	Veden (Veden → Upanaschiden → Pali-Kanon)	Religion der Feueranbeter, Parsi	Brahmanen als Priester
Moses	Thora	Jüdische Religion	Rabbiner
Zarathushtra	Avesta	Religion des Zoroaster	
K'ung-fu-tse	Die 5 Bücher und 4 Schriften	Konfuzianismus	weltliche Priester
Lao-Tse	Das Buch Tao-te-ching	Taoismus	„die Weisen des Tao“
Gautama Siddharta	Buddha Predigt zu Benares ...	Buddhismus (Dharma, Seelenwanderung)	Mönche als "Söhne und Töchter" Sangha
Zenon, Chrysispos, Kleanthes	Ihre Lehren	Stoa	Philosophenkaiser
Jesus Christus	Lehren in den Evangelien (Altes und Neues Testament)	Christentum	Priester, Bischöfe, Mönche, Klerus, Kloster, Kirche
Mohammed	Koran mit 114 Suren	Islam	Klerus, Imams, Mullahs, ... Moschee
Karl Marx ...	"Das Kapital"	Kommunismus, Sozialismus	Partei, Chefideologen, linientreue Politiker Politbüro
Friedrich Engels	„Kommunistisches Manifest“		
Lenin	„Empiriekritizismus“	Marxismus-Leninismus	
Mao Tse-Tung	„Sprüche und Lehren unseres Vorsitzenden Mao“	Maoismus	

Vor 15 bis 22 Milliarden Jahren wurde bei der Entstehung unseres Universums durch die entsprechenden Randbedingungen festgelegt - von was oder von wem ? -, daß Milliarden Jahre später auf geeigneten Planeten in geeigneten Sonnensystemen in diesem Universum die Entwicklung der Lebensformen aus einfachsten Biomolekülen beginnen kann, und die Entwicklung auf unserer Erde vor 4 Milliarden Jahren ist nur ein Fall von vielen.

Die Entwicklung von Leben und Zivilisation ist eine Sache, das langfristige Verbleiben und entscheidendes Mitwirken von Leben und Zivilisation in der globalen Realität sind eine andere Sache.

Hier liegt die Grenze zwischen Wildwuchs und Aufgabenerfüllung.

Die Natur liefert niemals ewig-unveränderliche ökologische Lücken für Entwicklung und Verbleiben höherer Wertschöpfungen. Irgendwann ist es die Aufgabe der erschaffenen Wertschöpfungen, die physikalischen Grundlagen für die eigene Höherentwicklung und das eigene weitere Verbleiben in der Realität selber zu erhalten, zu garantieren, zu erschaffen ..., und das funktioniert nur und nur durch die Mittel einer gewaltigen Superzivilisation mit gewaltigen Supermaschinen, eingesetzt von Superintelligenzen, die selber die am höchsten entwickelten Produkte ihrer eigenen Supertechnik sind.

In der Ewigkeit kommen Supermaschinen, Superzivilisationen und Superintelligenzen Schlüsselfunktionen zu, da nur sie es vermögen, das Leben entgegen den schwersten

Wandlungen der physikalischen Gegebenheiten zum Lebensfeindlichen hin wirksam und dauerhaft zu schützen: Die Superzivilisation legt sich schützend um das Leben.

Man kann die Sapientierung weiterführen in Androidisierung und Gottwerdung, oder Homini-sierung, Sapientierung und Androidisierung als Teile oder Phasen der Gott- oder KI-W-Werdung auffassen.

Das läuft in der Praxis alles auf dasselbe hinaus, daß die Natur den Menschen für die immer komplexer werdende technische Welt nicht ausgelegt hat und daß sich der Mensch somit gentechnisch hinreichend verbessern und veredeln muß:

- Aus dem Genom des Menschen sind alle genetischen Ursachen für Erbkrankheiten usw. zu entfernen und gentechnisch ist die Basis für seine gesunde Körperlichkeit nach Kräften zu stärken.

- Aus dem Genom des Menschen muß die Veranlagung zum Bösen restlos entfernt werden. In der sich entwickelnden Superzivilisation ist das Böse im Menschen die größte Gefahr und das größte Hemmnis.

- Intelligenz, Genialität, Vernunft, Wissenschaftlichkeit, wissenschaftliche Neugier ... des Menschen sind genetisch maximal zu steigern.

- Durch mikroelektronische Implantate wie „Chips“ im Kopf ist sein Wissen zu maximieren.

Um das zu erreichen, muß eine vollkommen beherrschte Gentechnik entwickelt werden. Es ist zu fordern, daß die Entwicklung des naturwissenschaftlichen Wissens und technischen Könnens für die vollkommen beherrschte Genveredelung des Menschen so schnell wie möglich erfolgt.

*Tierversuche müssen vollständig ersetzt werden durch Versuche mit Stammzellen des Menschen und Organen, die daraus gezüchtet wurden.*

Eine Supertechnik läßt sich mit Leuten, die eine schurkische Veranlagung haben, nicht dauerhaft in eine Superzivilisation einordnen, und nach Jahrhunderten kommen eben noch Jahrtausende, Jahrmillionen, Jahrmilliarden ...:

- Wie kann man in diesen Zeiträumen den Pflanzen, Tieren und Menschen ein sinnvolles und dauerhaftes Zuhause geben ?

- Wie kann man ihnen die Ewigkeit (wörtlich genommen) zur Heimat machen ?

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),

- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),

- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Androiden, Superintelligenzen, bewußt-intelligente Roboter und Kyborgs gehören zu den Lieblingsspielzeugen der SF-Autoren. Es sind Genstrukturator, Biotechplazenta und Öko-harmonisator zur Vollkommenheit zu entwickeln, um diese vollkommenen Geschöpfe zu erschaffen, ebenso sind die anderen Supermaschinen der Superzivilisation zu entwickeln, um vollkommene, ewige Paradiese zu erschaffen.

Die Androiden aller Generationen müssen zwar nicht das Schicksal der Sterblichen erfahren, denn ihre Supertechnik gibt ihnen "ewiges" Leben, aber damit sie nicht im Laufe der Zeit zu wandelnden Museen werden, müssen sie von Zeit zu Zeit der Entwicklung angepaßt werden: Ihre Körpermodule werden durch neue ausgetauscht, vielleicht ihre gesamte Struktur verbessert, ihr Wissen und Können erweitert. Im Prinzip ist es so, als ob sie alle paar Jahrtausende erneut, aber in viel vollkommenerer Gestalt, erschaffen würden. Bei VIW und Superintelligenzen ist der Ablauf von Jahrmillionen und Jahrmilliarden ein alltägliches Ereignis.

### **B.3 Paradiesformung und -erhaltung**

H.s.s. Homo sapiens sapiens, natürlicher Mensch

H.s.t. Homo sapiens technicus, genetisch veredelter Mensch oder (Androide)

IW Intelligente(s) Wesen

VIW Vernunftwesen

NBE Natürliche biologische Evolution

NIW IW, die einer Species angehören, die über natürliche biologische Evolution entstanden ist

FIW Fehlerhafte IW  
IWE Künstlich-technische Herstellung von IW durch IW

Es werden hier die Entwicklungen, Technologien und Gesellschaftsstrukturen vorgestellt, die für Paradiesformung und –erhaltung auf größtmöglichen Skalen notwendig sind. Inzwischen sollte deutlich geworden sein, daß wir die Welt nicht für die Menschen retten können, sondern nur gegen das Wüten der Menschen und der Natur für gentechnisch veredelte Nachfolger der Menschen und insbesondere für die Natürliche Lebendige Schöpfung (NLS).

Die Menschen sind wegen des Bösen in sich weder weltraum- noch paradiestauglich, und darum werden sie durch ein anderes Geschlecht, die Androiden, ersetzt. Die Paradiesformung und –erhaltung funktioniert nur und nur durch Entwicklung der Androiden.

In der Science Fiction sind bewußt-intelligente Roboter, genetisch veredelte Menschen oder Androiden sowie kybernetische Organismen (Kyborgs) Standard. Ein SF-Roman ohne „Roboter“ und Androiden ist irgendwie schon lahm. Die Sache ist also fetzig, aber die Entwicklung dieser Geschöpfe erfordert für uns Heutige noch viel Zeit. Man muß sich zuerst klar machen, daß man diese Geschöpfe dringend braucht, aber daß man mit der „Produktion“ von ihnen warten muß, bis Wissenschaft und Technik das erlauben. Liegt aber eine entsprechende Supertechnik vor, ist es ein Verbrechen, keine „Roboter“ und Androiden zu erzeugen, denn jedes Intelligente Wesen hat ein Recht auf seine Erschaffung - in der bestmöglichen Veranlagung und Bauweise.

Die Realisierung des „Paradieses“ ist mit dem natürlichen Menschen auf Dauer nicht machbar. Mögen die Eltern die reinsten Engel sein, so können die Kinder die echten Teufel sein - und umgekehrt. Das Böse im Menschen maskiert oder demaskiert sich im Erbgut, im Verlauf der embryonalen Entwicklung oder durch Erfahrung, aber auf jeden Fall steckt es in jedem Menschen-Genom drin.

Die Unvollkommenheit der psychischen und physischen Ausstattung des natürlichen Menschen durch gravierende Mängel des Genoms der Menschen allgemein und dann noch bei Zeugung, Austragung und Geburt kollidiert mit laufender Zunahme von Geistigkeit, Komplexität, Vernichtungskraft, ... der technischen Mittel der sich entwickelnden Superzivilisation. Das ist genau das Todesurteil für die Species Homo sapiens sapiens (H.s.s.) und der Grund für die Schaffung von - auch humanoiden - Vernunftwesen vom Typ Homo sapiens technicus (H.s.t.), z.B. ausgehend vom Genom der natürlichen Menschen.

Hier gibt es in der Psyche das Problem, daß er die Neigung hat, seine nächsten Verwandten im Stammbaum des Lebens auszulöschen. Vor 2,4 Millionen Jahren etwa entstand die Gattung Homo, und es gab auf der Erde damals immer mehrere Arten von „Menschen“. Der sich entwickelnde „Mensch“ löschte alle anderen Homo-Vertreter aus, so daß es heute eben nur den Menschen vom Typ H.s.s. gibt.

Der Mensch und der Urmensch (Neandertaler) sind anscheinend entwicklungsgeschichtlich gleich alt und lebten u.a. im Nahen Osten etwa in der Zeit vor 48000 bis vor 35000 Jahren nebeneinander, also mindestens für 13000 Jahre. Aber der „moderne Mensch“ - in Afrika entstanden - mochte auf Dauer keine anderen Menschenartigen und löschte den Neandertaler aus. Genau dasselbe wird heute bei den Menschenaffen praktiziert. Man muß also akzeptieren, daß der Mensch den Trieb Andersartige auszulöschen - und genau das ist der Grund dafür, daß sich so viele Politiker, Wissenschaftler, Ethiker ... gegen die künstlich-technische Konstruktion von neuen Menschentypen aussprechen.

In Zukunft muß sich also der Mensch dazu bereit erklären, daß es verschiedene Arten von „Menschen“ auf der Erde gibt, wie vor Jahrhunderttausenden.

Die Menschen haben ebenfalls die Neigung, Verbrechen zu kaschieren und ihre wahren Regungen zu verbergen. Aber man muß sich völlig klar darüber sein: Wenn Menschen - nach einer über 50000-jährigen Geschichte des Auslöschens anderer Menschentypen - sich gegen die Neukonstruktion von Menschenarten aussprechen, so findet man hier die Fortsetzung der früheren Auslöschungskriege gegen Andersartige.

Außerdem ist es ein Verbrechen, das menschliche Genom nicht zu optimieren, wenn man wissenschaftlich und technisch dazu in der Lage ist. Jeder „Mensch“ hat durch eine gekonnte und beherrschte genetische Veredelung oder biomedizinische Verbesserung nur Vorteile.



Dazu gehört auch, daß der Embryo prinzipiell hochoptimiert in einer künstlich-technischen Plazenta zu höchster Vollkommenheit zum fertigen Baby entwickelt wird.

Es ist reine Fürsorge, weil man den eigenen Nachfahren die optimale Gestalt und Ausstattung geben sollte, sofern man dazu in der Lage ist, damit sie ein optimales Leben bei optimaler Wirkung haben und von ihnen nichts Böses mehr ausgeht, weder untereinander noch gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt.

Damit hat man eine Begründung für einen der großen Märkte der nahen Zukunft angegeben, und zwar für den Markt um die künstlich-technische Verbesserung des natürlichen Menschen und sein Aufgehen in vermutlich verschiedenen Versionen des Homo sapiens technicus, in der SF-Literatur bekannt als Androiden.

Ein weiterer Grund für diesen Markt der nahen Zukunft um die genetische, biomedizinische ... Veredelung des natürlichen Menschen ist die Fürsorge für sich selber, die Nachkommen und die Tier- und Pflanzenwelt.

Inzwischen ist Klonen von Menschen nicht nur für SF-Autoren und SF-Fans, sondern auch für Biochemiker und Molekularbiologen, Gentechniker und Biodesigner ein alter Hut. Die genetische Veredelung des menschlichen Genoms vor der Zeugung kommt nun in den Bereich von Diskussion und möglicher Forschung.

Herstellung menschlicher Klone oder sogar genveredelter Chromosomensätze für „Menschen“ sind unbedingt zu befürworten, aber auch nur unter der Voraussetzung, daß man über das dafür benötigte Wissen und technische Können verfügt. Wollen Sie ein „Mensch“ sein, der als Designerbaby konzipiert wurde, aber bei man gefuscht hat, so daß sein Gehirn nun nicht verbessert, sondern verschlechtert worden ist ?

Ganz besonders für praktischen Arbeiten über

- Klonen und Herstellung genveredelter höherer Tiere (Mäuse bereits einbeschließend !) und Menschen und

- Austragen in einer Biotech-Plazenta

gilt, daß sie nur so betrieben werden dürfen, daß man auch sein Handwerk versteht und kein Geschöpf quält – auch keine Maus.

Wir stehen also erst einmal vor dem Problem, wie wir das notwendige Wissen erlangen, das für die Konstruktion von Theorien oder von technischen Systemen der Superzivilisation für Klonen, Genveredelung und künstlich-technisches Austragen benötigt wird.

Ganz klar ist, daß zuerst einmal alles aus Versuchen und Theorien über Genmanipulation an Prokaryonten und eukaryontischen Einzellern herauszuholen ist, was nur möglich ist. Wir müssen also eine komplette Theorie der genetischen Wandlung beliebiger Einzeller erarbeiten und diese unablässig in unendlich vielen Variationen und Experimenten prüfen und eventuell nachbessern.

Dann kann man - gestützt auf entsprechende Expertensysteme auf Superrechnern - direkt auf menschliche Stammzellen übergehen und diese ebenso in allen Einzelheiten erforschen, wofür man die Blastula nach erfolgter Zeugung bis zu etwa 140 Zellen heranreifen lassen muß.

Es könnte sein, bereits dann schon das Geheimnis der Krankheit Krebs zu ermitteln und sie dadurch endgültig besiegen zu können.

Hat man alles Wissenswerte erforscht, läßt man die Blastula weiter wachsen und erforscht den sich bildenden Fötus immer weiter bis etwa zum Alter von 3 Monaten. Von dieser Zeit an sollte der Fötus als menschliches Wesen gelten, an dem man nicht mehr herumdoktert, um zu forschen, sondern um zu heilen. Man muß sich also das Ziel setzen, aus der persönlichen Entwicklung des Fötus bis einschließlich zum 3. Monat des Austragens alle Informationen zu erhalten, die für das 100%-ige Verstehen der Entwicklung der Blastula zum Baby in 9 Monaten notwendig ist.

Parallel kann man das machen, was man bereits ebenfalls nicht nur in der SF kennt, sondern auch aus dem Mund von Gentechnikern, daß sie aus den Stammzellen beliebige Organe wachsen lassen wollen, die dann als Implantate bei Kranken dienen können. Seit über einem Jahr sind Forscher dabei, menschliche Organe künstlich in Nährlösungen aus Zellen des Patienten wachsen zu lassen. Praktische Arbeiten dazu laufen schon.

Die Schilderung der Androiden selber ist wie eine Sammlung von Hoffnungen von Huxley und Häckel bis zu heutigen SF-Autoren (Wissenschaftler dürfen sich kaum dazu äußern, weil sie sonst ihren Job verlieren). Zuerst entfernt man aus dem Gencode des Menschen alles, was offensichtlich zu Mängeln beim späteren Geschöpf führen würde. Genetische Defekte als Ursachen für Diabetes, sonstige Erbkrankheiten, schlechte Augen und Ohren ... werden zuerst entfernt. Dieses Auskorrigieren des menschlichen Gensatzes kann schnell abgeschlossen sein, und dann beginnt die Phase des Projekts „Entwicklung von humanoiden Kunst-, Superwesen“, also von Vernunftwesen möglichst hoher Vollkommenheit (VIW), die für den Fall humanoider Form als Androiden bezeichnet werden.

Wenn diese VIW erst erwachsen sind, werden sie sich selber und zwar noch viel schneller als durch den Menschen zu noch höheren Formen entwickeln.

Alle natürlichen Lebewesen und synthetisch-kybernetischen Organismen (darunter auch Androiden und superkomplexe Rechensysteme) sind realisierte Systeme aus Materie, bestehen also aus Atomen und Molekülen. Diese Verbände von Atomen und Molekülen funktionieren nach rein chemophysikalischen Gesetzen, wodurch ihre höheren geistig-seelischen Leistungen und Regungen, Empfindungen und Vorstellungen erzeugt werden. Über beliebige große Zeiträume hin gesehen ist es sicher, daß irgendwann mit technischen Mitteln solche Systeme besser, leistungsfähiger, schöner und harmonischer geschaffen werden können als über rein natürliche evolutionäre Prozesse. Solche schufen aus den einfachen eukaryontischen Zellen vor 1,4 Milliarden Jahren im Verlauf der Evolution der eukaryontischen Metazoen den heutigen Menschen als Spezialfall eines Intelligenten Wesens (IW).

Ein vollkommener Genstrukturator entwirft vielleicht irgendwann einmal den Bauplan viel besserer IW binnen Sekunden. Über die Millionen Jahre mag eine ähnliche Evolution der heutigen Rechensysteme oder Computer mit angeschlossener geeigneter Peripherie durch den Menschen bzw. seine Nachfolger zu „Lebewesen“ auf rein elektrotechnischer oder Silizium-Basis führen, möglicherweise auch im Verbund mit organischen Baueinheiten (Moduln) und Bauelementen.

Es werden hier also zwei Extreme sichtbar, und zwar das Lebewesen, das ein reiner biologischer Organismus ist, und das Lebewesen, das ein ebenso reines System aus elektromagnetisch operierenden Bauteilen ist. Bei einer Vermengung dieser 2 Bausysteme werden wieder 2 Extreme sichtbar, und zwar ein Organismus, der als „Gehirn“ einen technischen Apparat auf elektromagnetischer Basis hat, und der „Roboter“, der das Gehirn eines höheren Organismus und einen elektrotechnischen Körper hat (Cyborg).

Das Konzept des Genstrukturators muß diesen Überlegungen gerecht werden. Hier erfolgt eine Beschreibung für die Synthese neuer Lebewesen auf rein organischer Basis. Sie kann auf biologische Moduln wie die Erzeugung von Armen und Beinen erweitert werden und liefert in ihren vollkommenen Ausführungen den Genom eines Androiden, aber auf die Produktion von Robotern und Cyborgs kann diese Maschine nicht so einfach ausgebaut werden. In der SF-Literatur sind diese Möglichkeiten alle schon oft erwähnt worden.

Weitere Möglichkeiten in der SF-Literatur:

- Biologische Schaltkreise, auf deren Basis Leben synthetisiert werden können soll.
- Auf einem Großrechner simulierter Mensch, der selber glauben mag, daß er ein Wesen aus Fleisch und Blut und in einer „realen“ Welt sei. Das ist ein SF-Motiv und ein SF-Autor gab ihm den Namen Program Imaged Man (PIM).
- In was für einer Welt leben wir Menschen ?

#### **B.4 Paradiese als Supermaschinen der Superzivilisation**

Eine paradiesisch erscheinende Dschungelwelt ist selten ein realistisches Paradies und wohl nie ein echtes Paradies, Um aus einer „Welt“ wie einem geeigneten Planeten ein realistisches Paradies zu machen, bedarf es bereits fast immer der Planung, Kontrolle und Schaffenskraft von Vernunftwesen (VIW) - mittels NBE entstandene Intelligenzen (NIW) reichen dazu fast nie aus. Aber auch VIW scheitern daran, ein Paradies über längere Zeiträume zu erhalten, wenn sie es nicht vor seinem Verfall retten können, wenn dieses betreffende Universum im Gang seiner natürlichen Entwicklung zerfällt. Diese VIW müssen also zur Stufe

der Superintelligenzen oder superintelligenter Wesen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) aufgestiegen sein - sonst gibt es keine Chance, die in diesem Universum entwickelten Wertschöpfungen geplant und gesteuert in andere Universen zu exportieren und dadurch vor der völligen Vernichtung zu bewahren.

Erdenformung von geeigneten Himmelskörpern und Paradiesformung von beliebigen Welten - auch künstlich-technischen Lebensinseln - können von NIW begonnen, aber niemals vollendet werden, weil das Böse in den NIW immer mehr oder weniger vorhanden ist, latent oder permanent wirksam, und ebenso in ihren Gesellschaftsordnungen und Gesellschaften. Zur erfolgreichen Paradiesformung gehört also unbedingt, daß sich die NIW gleichzeitig und permanent durch eine hinreichend beherrschte Gentechnik von ihrem immanenten Bösen lösen und befreien, sich selber und ihre Gesellschaften. Um das zu leisten, ist die Welt-raumgestützte Superzivilisation (WGS) mit ihren Supermaschinen zu entwickeln, wobei die ganze Superzivilisation allmählich zu einem Paradies geordnet wird.

Die Vollendung eines Paradieses und auch seine mittelfristige Erhaltung sind also bereits ein Projekt, das nur VIW leisten können, wohl fast nie NIW.

Die langfristige Paradieserhaltung kann aber nur von Superintelligenzen mindestens in der Entwicklungshöhe von KIW geleistet werden.

Ein Sonnensystem ist eine natürliche „Supermaschine“, wo in einer Evolution von über 4 Milliarden Jahren aus einfachsten Molekülen zuerst NIW über NBE und dann VIW über IWE entstehen bis hin zu Superintelligenzen, die einen bestimmten Maschinenpark mit ihren Supermaschinen entwickeln in den Zeitaltern Kyberzoikum, Theozoikum ... (siehe die Aionik-Graphen G 3.2, 2.5 und 2.8).

Man stelle sich ein Sonnensystem vor, das von seinen intelligenten Bewohnern zu einer technischen Einheit mit der Sonne als zentralem Fusionsreaktor ausgebaut worden ist, so daß das ganze Sonnensystem mit seinen zahlreichen vernetzten Maschinen und Versorgungskanälen oder -strömen eine gigantische Supermaschine der lokalen Superzivilisation ist. Man braucht hier nur ein Sonnensystem mit einer eukaryontischen Zelle zu vergleichen. Energieerzeugung, Weiterleitung von Reizen, Daten, Rohstoffen, Halb- und Fertigprodukten sind Hauptprobleme jeder lebendigen Entität, und wenn eine IWA und TZ ihr Sonnensystem großtechnisch erschließen will, muß sie das beim Ausbau des gesamten Sonnensystems zur biologisch-technischen Einheit oder Supermaschine leisten. Hierbei ist ersichtlich, daß man die technische Erschließung systematisch von der Sonne her als Energielieferant beginnt und dann allmählich im Zuge der großtechnischen Erschließung in die äußeren Zeile des Sonnensystems vordringt. Man beginnt also mit der Installation der Sonnentankstationen in ziemlich sonnennahen Umlaufbahnen um die Sonne, wobei diese Sonnentankstationen die Sonnenstrahlung auffangen, wandeln und bündeln und dann in die äußeren Regionen als Energie- und Materiestrahlen (Versorgungsstrahlen) permanent versenden. Hier hat man die Möglichkeit, auch ortsfeste Sonnentankstationen zu installieren, die aber einen großen Teil der aufgefangenen Energie dazu verwenden müssen, um sich ortsfest relativ zur Sonne in Position zu halten. Die in den interplanetaren Weltraum versandten Versorgungsstrahlen werden in gewissen Abständen von Energieverteilerstationen wieder neu fokussiert und ausgerichtet, auch nach Bedarf gewandelt und aufgeteilt. Mit dem Ausbau dieses Versorgungsnetzes von der Sonne her können die anderen Supermaschinen der Superzivilisation gebaut und betrieben werden, und vor allem steht jetzt für die Erdenformung der geeigneten Himmelskörper die dafür benötigte Energie zur Verfügung (siehe Aionik-Graph G 2.4).

Man kann die Supermaschinen der Superzivilisation als gleichberechtigt nebeneinander stehend einordnen (also als gleichrangig) oder in einer Hierarchie - das ist nicht zwangsläufig oder vorgegeben, sondern der Rang einer Supermaschine ergibt sich aus ihrer Leistungsfähigkeit und Funktion.

Es ist naheliegend, die Funktion des zur technischen Einheit ausgebauten Sonnensystems als Paradies als vorrangig einzustufen, und dann ist dieses so ausgebaute Sonnensystem die haupttragende Super- oder Hypermaschine, was man als Superhypermaschine ausdrücken kann.

In dieser Superhypermaschine Sonnensystem befinden sich nun die vielen anderen Supermaschinen wie Genstrukturator, Biotechplazenta, Solarrobotfabrik, Dimensionstransmitter, Gravitator ... als Untereinheiten der Superhypermaschine.

Wenn nun aber gar nicht die Funktion als Paradies im Vordergrund steht, sondern die Herstellung von Superintelligenzen oder der Export der höheren Wertschöpfungen durch Dimensionstransmitter in andere Universen, dann mag das zu einer Supermaschine ausgebaute Sonnensysteme nur eine Baukomponente z.B. eines Dimensionstransmitters sein, und dann ist dieser die Superhypermaschine und das großtechnisch ausgebaute Sonnensystem hat nur den Rang einer Supermaschine.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Da nun der Dimensionstransmitter als Brücke zwischen verschiedenen Universen in seiner Größenordnung vielleicht dem Zentrum einer Galaxis mit über 50 Millionen Sonnenmassen entspricht - siehe die (rotierenden Schwarzen Löcher in Galaxienzentren als reine Naturprodukte) -, müssen sich vermutlich auch Superintelligenzen gewaltig dabei anstrengen, einen Dimensionstransmitter als reine Supermaschine in einem Sonnensystem zu installieren. Es ist zwar so, daß der Durchmesser des eigentlichen Schwarzen Lochs auch bei Millionen Sonnenmassen nur im Bereich weniger Zehntausend Kilometer liegt und sich ein Sonnensystem immerhin über mehr als 10 Milliarden km erstrecken kann, so sind doch die geometrodynamischen Auswirkungen eines solchen Schwarzen Lochs so gewaltig, daß die anderen Supermaschinen der Superzivilisation dadurch verformt werden.

Dieses Prinzip kann man auf alle Supermaschinen übertragen, wenn man in Betracht zieht, daß der richtige Bau und Betrieb von Supermaschinen auch bei VIW-TZ nur schwerpunktmäßig erfolgen kann, d.h.

- in dem einen Sonnensystem sind Bau, Betrieb, Vertrieb ...von Genstrukturatoren zur höchsten Vollendung ausgereift,
- in dem anderen die von Dimensionstransmittern,
- in dem nächsten die von Triebwerken auf der Basis extern zugeführter Energie- und Materieströme ...

Dann wären diese jeweils in dem einen Sonnensystem - oder auch die in einer ganzen Galaxis - zur Vollendung gebrachten Supermaschinen die Hypersupermaschinen, um die sich die anderen Supermaschinen als Hilfsgrößen gruppieren.

## **B.5 IWA- und TZ-Theorien - Sternenkinder und Metrik des Paradieses**

Die Gesamtheit aller Geschöpfe einer jeden Gegenwart in unserem Sonnensystem – aus einer genetischen Wurzel herstammend – wurde als Organismus 3. Stufe oder auch Sternenkind bezeichnet. Bei einer weiteren Fassung kann man auch die komplexeren technischen Produkte in diesen Organismus 3. Stufe einbeziehen. Dieses Sternenkind – ein reizvoller Name wäre Atlantis – hat Nachbarn in benachbarten Sonnensystemen, in denen auch Leben und damit Sternenkinder entwickelt wurden. Das Schicksal dieser Sternenkinder kann sehr unterschiedlich verlaufen, von dem totalen Mißerfolg, Aussterben und Verschwinden ohne Wirkung bis hin zum Bau von Superzivilisationen ...

Das führt zu einer statistischen Betrachtung über die Schicksale der Sternenkinder über Millionen, Milliarden ... Jahre (siehe die Aionik Graphen G 2.2 und G 2.7).

Die Graphiken G 2.3 und G 2.5 versinnbildlichen die Entwicklung der Menschen und der Menschheit über die Phasen der verschiedenen zentralen geistigen Systeme zur Superzivilisation mit Androiden, Robotern, Cyborgs ...

Der Graph G 2.8 sieht das wieder im Rahmen einer statistischen Entwicklung, wo in vielen Sonnensystemen ähnliche Entwicklungen ablaufen, abgelaufen sind und noch ablaufen werden.

Das mündet in die Entwicklung einer sehr allgemeinen IWA- und TZ-Theorie, nicht nur für unser Universum, sondern für den m-Kosmos ausgelegt und noch umfassendere Realitäten.

Für diese Sternenkinder sind nun die optimalen Gesetze, Strukturen, Verfassungen ... zu entwickeln, um Paradiese zu schaffen, in denen alle Geschöpfe möglichst harmonisch miteinander leben. Faßt man ein Sternenkind als einen diskontinuierlichen Raum auf, so hat man für diesen die optimale Metrik zu entwickeln, um ihn zu einem Paradies zu machen, zu einem ewigen Paradies mit höchster Wirkung in der Ewigkeit. Genau dieses Thema ist Gegenstand einer besonderen Schrift im Rahmen dieser Schriftenreihe.

Wie weit im SF-Roman so nah an der Wissenschaft ist, kann man u.a. darlegen, wie Strukturen von größeren Gesellschaften, Staaten ... sein müssen, wenn man für beliebige Intelligente Wesen planen will. Auch ein Androide in 10000 Jahren in unserem Sonnensystem oder ein ET (Extraterrestrier) aus einer Zivilisation von Alpha Centauri steht in seiner personalen Umwelt nicht frei im Raum, sondern ist eingebunden in seine Gesellschaft. Auch Gesellschaften von Androiden, Robotern, Cyborgs, ETs ... haben bestimmte Strukturen. Unsere Staatslehre sieht Androiden überhaupt nicht, denn wir haben keine Staatswissenschaft mit Theorien über IW, IWV, IWA und TZ.

Wenn ein ET auf unsere Erde käme, wäre er dem Gesetz nach vogelfrei, weil z.B. unser vielgelobtes Grundgesetz nicht nur nicht für Tiere und Pflanzen gilt - was eine ausgemachte Schuftigkeit ist - sondern auch nicht für andere Intelligente Wesen als eben den Menschen. Da wundern sich die Menschen, daß noch kein ET, „Klingone“ ... aus dem Weltraum gelandet ist ? Ja, sagen Sie mal, würden Sie auf einem Planeten von Halsabschneidern landen, für die Außerirdische vogelfrei sind ?

Hoffen Sie nicht auf Erlösung durch Außerirdische oder UFOs. Warum ? Weil das nämlich sonst das Eingeständnis wäre, daß man den Menschen prinzipiell als für zu dämlich hält, seine Probleme selber zu lösen. Und das sollte man der Species, der Archimedes, Newton und Gauß entstammten, doch nicht antun. Zur vernünftigen Lösung der Probleme unserer IWA- und TZ-Entwicklung haben wir erst einmal eine gute Staatswissenschaft zu entwickeln, mit ebenso guten Staatstheorien. Unsere Staatslehre ist zu primitiv gegründet. Wir brauchen eine Staatswissenschaft, die in Termen von IW, IWV, VIW, IWA, TZ ... operiert.

Die Gesetzmäßigkeiten von IWA- und TZ-Entwicklungen sowie die metrische Definition von Staatsgebilden über einer großen Menge von IW, Tieren und Pflanzen in irgendeinem Sonnensystem, Galaxienhaufen, ..., Universum, Hyperraum ... müssen sehr ähnlich sein. Es gibt diese IWA- und TZ-Entwicklungen in einer riesigen Anzahl in vielerlei Varianten.

Wir können davon ausgehen, daß über Jahrmilliarden hinweg allein in unserer Galaxis Millionen von IWA- und TZ-Entwicklungen in geeigneten Sonnensystemen gab, gibt und geben wird. Rein statistisch ist es möglich, daß zeitlich parallel zur Epoche der Menschheit in unserem Sonnensystem andere IWA- und TZ-Entwicklungen in etlichen Sonnensystemen in der „Nähe“ unseres Sonnensystems gibt. Im Rahmen der Suche nach anderen Zivilisationen den Himmel nach entsprechenden Strahlungsquellen abzutasten, aber es ist grundfalsch, wie beim SETI-Programms etwa selber starke Signale auszusenden, die andere IW darauf aufmerksam machen sollen, daß in unserem Sonnensystem die Menschen leben.

## **B.6 Sterne und Sonnensysteme sind nicht für die Ewigkeit gemacht**

Superzivilisationen, Supermaschinen, Superintelligenzen ... haben die Aufgabe, ökologische Lücken für viele, schöne, große, reichhaltige, wirkungsvolle ... – im besten Falle ewige - Realitäts- und Lebensbereiche zu schaffen. Dabei ist die rein astrophysikalische Entwicklung

der Sterne nicht das einzige Problem, aber bringt doch schon für die meisten IWA- und TZ-Entwicklungen unüberwindlich erscheinende Hindernisse.

Das biologische Leben begann auf der Erde vor über 4 Milliarden Jahren und wird mit der weiteren Aufheizung der Sonne zwangsläufig in 1,5 Milliarden Jahren enden – wenn es nicht die Entwicklung zu Superzivilisation, Supermaschinen und Supertechnik geleistet hat.

Die Erklärung dafür ist ganz einfach: Unsere Sonne brennt nicht ewig so, wie wir das heute von ihr als selbstverständlich annehmen. Sie macht eine astrophysikalische Entwicklung durch, die wir heute genau kennen und in ihren wesentlichen Phasen vorhersagen können. In 1,5 Milliarden Jahren ist die Sonne so heiß geworden, daß sie die Oberflächengewässer der Erde verdampft und das Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff aufgespalten hat. Der Wasserstoff wird entweichen sein, und so ähnelt zu dieser Zeit die Erde mit ihrer dichten und sehr heißen Kohlendioxidatmosphäre eher der heutigen Venus.

Gibt es in unserem Universum noch anderes biologisches Leben, oder technisches, kristallines Leben ... ? Leben kann in vielen Formen möglich sein, auf der Basis von Kohlenstoff, Silizium ..., z.B. als biologisches, technisches, kristallines ... Leben der SF-Literatur, natürlich entstanden oder als synthetisch-technisches Produkt von Arten von Intelligenten Wesen (IWA) wie der Menschheit und ihrer Technischen Zivilisation (TZ).

Das biologische Leben, wie wir es kennen, kann in der oben geschilderten Zukunft nur mit den Mitteln einer gigantischen Supertechnik über große Zeiträume erhalten, höher entwickelt und verbreitet werden.

In der Aionik wird das hauptsächlich universumexterne Kosmos-Modell den Vorrang. Gemäß diesem ist unser Universum in einen höherdimensionalen Raum mit 4 Raumdimensionen (bezeichnet mit  $R^{4,1}$  mit einer zusätzlichen Dimension für die Zeit) eingebettet, übrigens nebst vielleicht Milliarden anderen Universen, und dieser  $R^{4,1}$  ist wieder in einen  $R^{4,1}$  eingebettet usw., und das kann so bis zu einem höchstdimensionalen Raum führen mit der Dimension  $m$ , dem dieses System umfassenden  $m$ -Kosmos oder  $K^{m,1}$ . Neben unserem Universum kann es danach Milliarden andere Universen in diesem  $R^{4,1}$  oder „unserem“ Hyperraum geben, und je nach Metrik, Physik, Naturkonstanten, Form, Ausdehnung, Entwicklungsdynamik ... haben diese Universen die Möglichkeit, Leben und vielleicht sogar intelligentes Leben hervorzubringen. Wir Menschen leben ohne Zweifel in einem Universum, das Intelligentes Leben hervorbringen kann. Sicher gibt es nicht nur uns Sonnensystem mit dieser Eigenschaft, Leben und Zivilisation hervorzubringen.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Schließen wir nun zu der o.g. Terminologie auf, zu dem Sternenkind, das durch alle Lebensformen eines Sonnensystems gebildet wird, ein Organismus 3. Stufe.

Über die Dutzende von Milliarden Jahren entwickelt sich in unserem Universum eine große Anzahl von Sternenkindern, von denen vielleicht die meisten nicht den Schritt zu Superzivilisation und Superintelligenzen schaffen und dann von ihren Zentralgestirnen total vernichtet werden (wenn ihre Sonne ein Roter Riese, danach ein Weißer Zwerg wird). Über die Milliarden Jahre reichern sich dann in den Galaxien tote Sternen Kinder an, die letztlich von einem Weißen Zwerg sehr schwach beleuchtet werden. Aber es reichern sich auch über die Dutzende von Milliarden Jahre solche Sternen Kinder an, die den Schritt zu Superzivilisation und Superintelligenz geschafft haben. Sind es hinreichend viele, können sie im besten Fall das in diesem Universum entwickelte Leben über die Zerstörung dieses Universums hinaus bewahren, indem sie vor der Vernichtung dieses Universums die höchsten Wertschöpfungen in andere, geeignete Universen exportieren.

Eine Konsequenz davon ist klar: Wenn wir bei einem Alter unseres Universums von 15 bis 22 Milliarden Jahren in den nächtlichen Sternenhimmel sehen, so stehen manche von ihnen vielleicht in der Nähe eines toten Sternen Kindes, das von seinem Weißen Zwerg schwach beleuchtet wird. Der Himmel ist also ein Friedhof für gescheiterte, tote Sternen Kinder und ein

Hort für erfolgreiche Sternenkinder, die den Schritt zur Superzivilisation und Superzivilisation geleistet haben.

Es gibt also das Sterben von Sternenkindern, wenn die in einem Sonnensystem erschaffenen Lebensformen unfähig gewesen sind, den Schritt zu Superzivilisation und Superintelligenz zu leisten. Diese Sternenkinder müssen sterben, wenn sich das Zentralgestirn erst zum Roten Riesen aufbläht und so um 2 Milliarden Jahre später in den Zustand des Weißen Zwerges übergeht. Gelangt man als Raumfahrender in das Sonnensystem eines Weißen Zwerges, so kann man auf den Planeten interessante archäologische Studien machen, wenn man unter den Eisschichten der gefrorenen Atmosphären Fossilien im Steinernen Untergrund findet, die zu IWA gehören, die vor 10 Milliarden Jahren gelebt haben mögen. Findet man die Fossilien mehrerer Geschöpfe dicht beieinander, so mögen sie zueinander in Liebe oder Haß „verbunden“ gewesen sein.

Sternenkinder können also sterben, und über die Dutzende von Milliarden Jahren können Milliarden Sternenkinder sterben, aber was ist das gegenüber dem Untergang eines Universums mit allen seinen Lebensformen !

Wenn man diese Möglichkeiten im Kopf hat, sieht man den schönen, sinnbetörenden nächtlichen Sternenhimmel nicht mehr mit so schwärmerischen Augen an, denn dann erkennt man, daß man hier auf einen gigantischen Friedhof schaut, der mit himmlischen Superzivilisationen durchsetzt ist. Schaut man nachts in den Himmel, sieht man gewissermaßen Himmel und Hölle zugleich, eng miteinander verwoben.

Hier erkennen wir die ungeheure Mitleidlosigkeit der Natur, die über gigantische Zeiträume hin die schönsten Werke und Wesen erschafft und sie oft unter größten Qualen und Nöten zugrunde gehen läßt. Diese Grausamkeit der Natur in so vielen Fällen ist ihr wesentliches Merkmal. Hier muß man im Kontrast dazu die christlichen Lehren betrachten, die in einer Natur von Grausamkeit und Härte Mitgefühl, Mitleid, Gnade usw. lehrt. Dieses Phänomen hat man mit dem Namen Jesus Christus verbunden. Der wahre Christ stellt sich somit hart gegen die Grausamkeit der Natur. Im Prinzip ist das erst die Grundlage von Staatsgebilden bei Metazoen, auch bei Ameisen und Bienen, in jeder Herde oder Horde.

Nicht nur das Intelligente Leben hat also die Fähigkeit, sich gegen die Grausamkeit der Natur zu wenden, rein aus eigener Einsicht heraus. Wenn Sie Haustiere haben, so sehen Sie, daß diese nicht laufend übereinander herfallen, sondern meistens friedlich sind.

Die Azteken mochten zu der ungeheuren Grausamkeit ihrer Religion genau dadurch gekommen sein, daß sie diese ungeheure Grausamkeit der Natur erkannt hatten und nun glaubten, daß die Menschen genauso sein müßten, um den Göttern zu gefallen. Jedoch mußte nach einigen Generationen den Priestern aufgefallen sein, welche ungeheure Macht sie wegen der Gläubigkeit der Menschen und dieser Glaubensinhalte in Händen hielten, und so benutzten sie in ganz menschlicher Weise die Opferung von Menschen, um ihre Macht zu festigen. Dadurch zogen sie sich den ungeheuren Haß derer zu, die durch Priesterwillkür Angehörige verloren hatten, und das mußten viele gewesen sein. Der Haß der Indianer auf die aztekischen Priester und Machthaber war so groß, daß sie die Handvoll spanischer Konquistadoren umjubelte, um die verhaßte Herrschaft der Azteken mit deren Hilfe endlich anzuschütteln. Diktatoren, Herrscher und Eroberer wie Tiglat-Pileser, Salmanassar, Marius, Sulla, Caligula, Tiberius, Commodus, ..., Adolf Hitler, Stalin, Pol-Pot, Idi Amin ... benötigten allerdings kein Vorbild in der Grausamkeit der Natur – die steckte im bekannten großen Ausmaß ihnen selber drin.

Es könnte so sein, daß IWA und TZ und alle Intelligenzen Wesen (IW) oder Intelligenzen geradezu als kosmische Aufgabe haben, Schutz und Erhaltung des biologischen Lebens über sehr große Zeiträume zu leisten, über Zeiträume hinweg, die die Lebensdauer eines Sterns oder eines Sonnensystems weit übersteigen. In einer Evolution von Universen ... wäre das ein schönes (vorläufiges Ziel).

Diese Sichtweise kann man als die "von oben nach unten" bezeichnen (in der Literatur als Top-Down). Die entgegengesetzte Sichtweise ist die "von unten nach oben" (Bottom-Up). Dabei geht man vom Welpen oder Baby aus und versucht aus seiner Sicht her die "Welt" zu sehen. Die von innen her kommenden Wünsche und Bedürfnisse führen oft zu einer Konfrontation der Umwelt, die so fremd und rational als nicht verstehbar erscheint. Liegt die

schützende Hand (bzw. Pfote) über dem Baby (oder Welpen), hat es recht große Chancen für das Erreichen des Erwachsenenalters. Ist das nicht der Fall oder versagt die Macht der Eltern, droht der vorzeitige Tod des jungen Geschöpfes durch feindliche Geschöpfe oder vernichtende Naturgewalten. Aber auch das Erwachsenwerden bringt nur selten die in der frühen Jugend so erhoffte Einsicht in die tieferen Zusammenhänge der erkennbaren Ausschnitte der Realität.

Die Religionen und Ideologien folgen entfernt der Sicht von oben nach unten, sind aber mit vielem archaischen Ballast beladen. Völlig untragbar ist, daß die Sorge für das persönliche "Seelenheil" der Fürsorge für die natürliche lebendige Schöpfung weit übergeordnet wird: Es ist unmöglich, daß der natürliche Mensch mit dem Bösen in sich langfristig die laufend mächtiger werdenden Technologien der kommenden Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) ethisch kontrollieren kann.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wie Geschichte, Alltag und SF-Romane der Menschen zeigen, wird der Mensch auf dem Stand der WGS seinen kriegerischen Sinn nicht verlieren, und weil ihm der Maschinenpark der WGS immer mächtigere Vernichtungswaffen in die Hände gibt, wird der Mensch im Rausch und Wahn bei seinen immer größeren „Erfolgen“ im Raum und Töten nur immer mehr in Vernichtung von Leben und Kultur schwelgen.

Die vielen SF-Filme mit soviel Mord und Raub waren eine sehr genaue Vorhersicht auf das, was kommen würde, wenn natürliche Menschen den interplanetaren Weltraum unseres Sonnensystems und noch einige geeignete Himmelskörper besiedeln.

Im Weltraum, ungebunden von dem fesselnden Schwerefeld eines Planeten und mit der Fähigkeit, über die Mittel der TZ den planetaren Weltraum zu erschließen, konnte sich der Mensch zwar prinzipiell geistig höher entwickeln, aber das Böse in ihm blieb.

Die Machtmittel der Supertechnik konnte der natürliche Mensch prinzipiell nicht auf Dauer ethisch beherrschen, weil in ihm das Böse lauerte und oft viel zu sehr wirkte.

Das Problem, die Menschen mit höheren geistigen Werten zu durchdringen, die die Menschen in die Lage versetzen, mit den ständig wachsenden technisch gestützten Machtmitteln ethisch fertig zu werden, hatte keine Lösung.

→ Die Übersiedlung großer Menschenmassen in den Weltraum durfte nicht erfolgen.

Der Mensch durfte nicht

- die Grenzen unseres Sonnensystems in Richtung anderer Sterne und Sonnensystem überschreiten, und
- auch nicht in künstlich-technische Lebensinseln in den interplanetaren Weltraum übersiedeln.

*Diese Erde war und ist Wiege und Grab der Menschheit.*

Der Mensch muß entmachtet und durch ethisch-sittlich hochstehende, gentechnisch hinreichend veredelte „Menschen“ – Androiden – ersetzt werden, und zwar möglichst schnell, bevor er alles höhere Leben auf der Erde auslöscht – das ist der Widerstand gegen die Bestie im Menschen.

In einer erdgeschichtlich winzigen Zeit – schon in wenigen Jahrhunderten – wird die Herrschaft des Menschen in diesem Sonnensystem und besonders auf der Erde gebrochen worden sein müssen, weil der Mensch mit dem Bösen in sich ethisch mit Supermaschinen und Superwaffen langfristig nicht umgehen kann.

Alle Geschöpfe und Arten (Species) sind Wegbereiter und Platzhalter für die Nachfolger.

Die VIW müssen bei jeder über NBE entstandenen IWA so schnell und sicher wie nur möglich erschaffen werden.

Das Modell vom Sternenkind als Organismus 3. Stufe ist ein gutes Mittel, sich über Okkultismus und Spiritismus zu erheben, weil das Zentrum des Interesses nicht mehr der Mensch als Organismus 1. Stufe ist, sondern das Sternenkind, als Organismus 3. Stufe in der ersten



Lebensphase des Sternenkindes nur die ganze Natürliche Lebendige Schöpfung (NLS) umfassend.

Durch die Frage nach dem Leben nach dem persönlichen Tode des Sternenkindes wird nämlich völlig klar, daß es für alle Organismen beliebiger Stufe (von Stufe -4 bis 6) kein Leben nach dem Tode existiert, keine Seele, kein Jenseits ... Entitäten mögen Geistigkeit haben wie der Mensch, aber sie haben keine Seele, die einer anderen Welt angehört. Das ist auch eine Konsequenz aus dem kybernetischem Prinzip.

Wenn ein Sternenkind gestorben ist, wenn also z.B. das Zentralgestirn zum Weißen Zwerg geworden und alles Leben im betreffenden Sonnensystem erloschen ist, dann lebt nicht die Seele dieses Sternenkindes in einer anderen Welt fort. Auch dieses Sternenkind hat keine Seele. Mit seinem Tod ist es tot. Das Sternenkind hat aber die prinzipielle Möglichkeit, unter günstigen Umständen sich zu einer Superintelligenz zu entwickeln, die wesentlich in die Entwicklung des betreffenden Universums eingreifen kann, die also zur Stufe der KIW gehört. Dieses KIW kann unter günstigen Umständen das in dem betreffenden Universum entwickelte Leben vor dem Zerfall dieses Universums in ein anderes geeignetes Universum hinüberretten. Das sind aber alles Prozesse und Entwicklungen einer „harten“ Realität, des Diesseits, die mit dem spiritistischen Jenseits nichts zu tun haben.

Der Tod der Menschen war zwingend, aber der Tod von Sternenkindern ist nicht zwingend.

Welche neuen Eigenschaften, Fähigkeiten, Leistungen ... werden durch die Höherentwicklung von Sternenkindern möglich ?

Auf der Stufe der Metazoen als Organismen der Stufe 1 entstehen geistige Leistungen wie Intelligenz, Genialität, Wissen, Vernunft, aber auch Trauer, Glücksgefühl, Schmerz, Erfolgsgedenken und –genuß ...

Auf der Stufe der Verbände von Metazoen als Organismen der Stufe 2 entstehen neue Realitäten wie Maschinen, Supermaschinen, Technologien, Superzivilisation ..., mit deren Hilfe man ein ganzes Sonnensystem großtechnisch erschließen und besiedeln kann.

Auf der Stufe eines Sternenkindes als Organismus der Stufe 3 kommt die prinzipielle Unsterblichkeit und kosmologische Wirkungsfähigkeit in Sicht, mit deren Hilfe man die höheren Wertschöpfungen eines Universums vor dessen Zerfall in andere Universen hinüberretten, neue Universen vielleicht nach Plan erschaffen kann ...

Was kommt danach ? Was an geistigen, physischen ... Leistungen ist sonst noch möglich ?

Was können Sternenkinde, Universen ... prinzipiell in ihren höchsten, erfolgreichsten, glücklichsten ... Realisierungen und Entwicklungen erreichen, an Eigenschaften, Werken, Leistungen, Wirkungen ... ?

Wer das beantworten will, muß wissen und akzeptieren, daß das nicht mehr der Welt der Menschen angehört. Diese Menschheit wird binnen eines geologisch sehr kurzen Zeitraums verschwunden sein. Sie ist keine Bezugsgröße.

Die grausame bis extrem bösertige Seite der Natur lernt man da kennen, wo Lebewesen in ihrem persönlichen Leben von Naturgewalten mißhandelt, verletzt, verstümmelt bis getötet werden, auch ganze Populationen, Rassen, Arten ...

Schon jeder Winter auch in den gemäßigten Breiten, jede Dürrezeit in den Tropen, jede Überschwemmung durch extreme Regenfälle usw. tötet sehr große Mengen an Getier, auch Menschen können diesen Naturgewalten zum Opfer fallen. Man muß also gar nicht Meeresüberflutungen, Vulkanausbrüche und Einschläge von Asteroiden anführen, um darzulegen, wie viel und wie oft die Natur tötet.

Das Pleistozän mit seinen Glazialen brachte so vielen Tier- und Pflanzenarten nördlich der Alpen den Tod und Verschwinden. Die Hitze- und Dürrezeiten in Nordafrika und Asien vernichteten so viel an Leben !

Aber da gibt es noch sehr viel Schlimmeres, was einem sogar zeitweilig den Spaß an SF verderben kann, was viel heißen will. Persönliches Leben als erlebter SF-Roman ... - den Unterschied zwischen spielerischer SF und der möglichen Realität sieht man besonders da, wo es um Untergang, Zerfall, Vernichtung, Tod ... von Sternenkindern, Universen, Hyperräumen ... geht, also da, wo an die zeitlichen Grenzen der Entitäten kommen, die unsere Welt darstellen:

- Auf der Oberfläche der Erde wird es ohne den Eingriff einer Superzivilisation nur noch für 1

Milliarde Leben geben können, weil die Sonne immer heißer und damit alles Wasser auf der Erdoberfläche verdampfen wird.

- Unser Universum wird nicht beliebig lange existieren können, vielleicht noch um die 40 Milliarden Jahre, und dann wird es ebenfalls zerfallen, vernichtet werden ...

- Prinzipiell gilt ein ähnliches Schicksal für alle einhüllenden, dimensional übergeordneten Realitäten (also für den einbettenden Haperraum, Pararaum, ..., m-Kosmos ...).

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),

- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),

- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wie ungeheuer groß ist jeweils bei diesen Vernichtungen der Verlust an Leben, technischen Produkten und Kulturgütern ! Das muß man verinnerlichen, um zu den wahren Anliegen, Aufgaben, Pflichten ... beliebiger IW vorzudringen.

Man muß sich bei solchen Problem völlig von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Epoche- und Regionbezogenheit lösen, vom menschenbezogenen Denken zum nichtmenschlichen, nichtmenschenspezifischen und übermenschlichen Denken übergehen, unbeeinflussbar, unbeeindruckbar und unbestechlich vom Bösen her sein. Man muß ganz einfach damit aufhören, Mensch in dem Sinne zu sein, in dem man überall gesagt bekommt, wie ein Mensch sein soll und muß.

Wenn man Blöd- und Stumpsinnigkeit, Geist- und Wertlosigkeit, Härte, Ungerechtigkeit bis Grausamkeit abstruser menschlicher Werte, Wertvorstellungen, Regeln, Gebote, Zwänge ... darstellen will, kann man SF-Romane schreiben, wo man zeigt, wie schön es wäre, wenn der Mensch das Himmelslicht seiner Vernunft vernünftiger verwenden würde.

Man schreibt Romane, wo geläuterte „Menschen“ in den Weltraum enteilen, den Zwängen und Blödsinnigkeiten der Menschen entfliehend, malt schöne Bilder von aufgefundenen Planeten voll paradiesischen Lebens, aber man drückt sich gerne davor, zuzugeben, daß die Natur in ihrer Härte und Grausamkeit den Menschen bei weitem übertreffen kann.

Wir stellen uns mal einen Planeten mit einer IWA und TZ vor, die es eben nicht den Schritt zu WGS und IWE leistet – sie wird zwangsläufig spätestens mit ihrer Sonne sterben ! Da gibt es keinen Ausweg ! Irgendwann wird das Zentralgestirn so heiß werden, daß es alle Oberflächengewässer verdampft, und irgendwann wird es als Weißer Zwerg nicht mehr in der Lage sein, seine Planeten zu wahren – dann versinkt dieses Sonnensystem in Kälte, Nacht und Eis, und damit ist dieses damit verbundene Sternenkind gestorben.

Wie viele solcher Sternenkinderleichen gibt es allein in unserer Milchstraße ?

Wenn wir nachts den wunderbaren Sternenhimmel anschauen – wann erkennen wir dort ein Sternenkindergräberfeld, wann sehen wir da zu einem toten Sternenkind ?

Man muß sich dieses Sterben eines Sternenkinds ganz klarmachen. Da leben auf einem Planeten Tiere, Pflanzen und IW, wie auf unserer Erde, es wird von den IW eine TZ aufgebaut, aber diese IW leisten einfach nicht den Schritt zu WGS und IWE. Und dann kommt irgendwann der Tod für alle und alles in diesem Sonnensystem.

Welch' ein ungeheurer Verlust an Leben und Kulturgütern beim Tod eines Sternenkinds, aber das ist fast gar nichts gegen den Untergang, Zer- und Verfall eines Universums, sein Sterben, seine Vernichtung ... !

Man muß die Entwicklung von

- Sonnensystemen und

- den eventuell mit ihnen verbundenen Sternenkindern

über Dutzende von Milliarden Jahren beobachten, wobei man ihren zwangsläufigen Untergang und Tod ohne den Eingriff von Superzivilisationen, Supermaschinen und Superintelligenzen genau und laufend im Sinn behält.

Ganz sicher ist: Die zeitlichen Grenzen des mit diesem unseren Sonnensystem verbundenen Sternenkinds und auch unseres Universums sind so wichtig, daß man sie niemals aus dem Sinn lassen sollte. Sie zeigen genau die ungeheure Grausamkeit und Härte der Natur, die in unermeßlicher Härte und Gleichgültigkeit alle die von ihr erschaffenen hohen Wertschöpfungen wieder vernichtet. Man darf niemals den Blick von dieser brutalen und mörderischen

Fratze der Natur abwenden, denn nur hier kann man erkennen und lernen, worum es wirklich gehen mag.

Wir sehen deutlich, wie wunderbar, vielfältig und gewaltig die hohen Wertschöpfungen sind, die die Natur mit ihren zweifelhaften Methoden über die Jahrmilliarden erschafft. Das totale Verschwinden allen Seins, wie man das über Jahrzehnte ziemlich dümmlich von wissenschaftlicher Seite her propagiert hat, paßt überhaupt nicht in dieses Konzept der Natur.

Das Prinzip der Natur ist nämlich:

*Über große Zeiträume hinweg immer wieder neue und schönere, leistungsfähigere ...  
Realitäten über NBE erschaffen, große Teile davon immer wieder vernichten,  
um über NBE noch viel bessere Realitäten zu erschaffen.*

Das Vernichten von allem paßt überhaupt nicht herein.

Es ist immer wieder belustigend, wie kurzsichtig, unwissenschaftlich und geradezu blind die Wissenschaftler eines ganzen Zeitalters sein können !

Auch wenn Sternenkinder und Universen sterben, so wird ihr Tod doch nur nach dem Konzept der Natur dazu beitragen, daß noch herrlichere Gebilde und Entwicklungen entstehen.

Superzivilisationen, Supermaschinen und Superintelligenzen vermögen diese böartige Fratze der Natur, mit der sie aber auch nur über große Zeiträume die herrlichsten Werke erschafft, zu einem milden Lächeln wandeln.

→ Verschwinden, Untergang und Tod der Gattung Homo hat die Natur bereits eingeplant, als die Gattung Homo vor 2,4 Millionen Jahren entstand. Hominisierung und Sapientierung sind ein Teil von Androidisierung und Gottwerdung – das war von Anfang an so.

## **B.7 Verfall, Vernichtung und Tod aller Entitäten auf allen Skalen**

Die astrophysikalische Entwicklung des Zentralgestirns eines Sonnensystems bringt den Tod des Sternenkinds – falls es sich auf das heimatische Sonnensystem beschränkt.

Aber auch Universen zerfallen – und was leistet dann das Sternenkind allein schon für die Selbsterhaltung ?

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Die hauptsächlich universumexterne Kosmophysik der Aionik geht von einer dimensional, räumlich, zeitlich, entwicklungsmäßig ... beliebig weit gefaßten globalen Realität aus, in der Universen zahlreicher sind als Sandkörner am Meeresstrand, und im Verhältnis zur globalen Realität sind Universen winziger als ein Sandkorn im Verhältnis zum Universum.

Die Konsequenz davon ist, daß es sehr viele Universen gibt, die eine sehr ähnliche Entwicklung durchmachen und dabei sehr ähnliche Teilrealisierungen, Entitäten, realisierte Formen, ja auch Pflanzen und Tiere aufweisen, wobei diese Universen entstehen, eine Reifezeit durchmachen und dann wieder zerfallen.

Wenn wir Menschen heute auf der Erde in unserem Sonnensystem in unserem Universum leben, können wir gewiß sein, daß es viele Welten gibt, in denen sehr ähnliches geschieht.

Herbert W. Franke hat etwas ähnliches in seinem SF-Buch „Der grüne Komet“ beschrieben. In einer darin aufgeführten SF-Geschichte läßt der Pilot eines Raumschiffes sein Raumschiff immer schneller fliegen, um im großen Zeitenstrom viel schneller voranzukommen und zu einer Welt zu kommen, die weithin identisch ist mit der, die er zwangsläufig verlassen mußte, wo er aber nun in Frieden leben kann.

Um diese Idee physikalisch realistischer zu machen, muß man die Sicht auf sehr viele Universen ausdehnen, denn wie im folgenden Text noch gezeigt wird, „lebt“ ein Universum keineswegs so viel länger als ein Sonnensystem, als daß man so etwas innerhalb eines Universums erreichen könnte. Läßt man aber Universen entstehen und vergehen, dann wird man gewiß zu fast identischen Welten gelangen kann.

Zusammen mit den Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW), die Univer-

sen nach Plan verbessern oder gar ganz neue erschaffen können, ergibt sich die Möglichkeit, daß ein KIW eine Familie, eine Herde ... von Universen betreut oder gar selber erschaffen hat, und dann zuwartet, was für Entwicklungen darin stattfinden. Das KIW sieht und beobachtet dann in den verschiedenen Universen oft identische Entwicklungen, z.B. die Entwicklung von Leben und Zivilisation auf einem geeigneten Planeten in einem geeigneten Sonnensystem. Das KIW kann dann schauen, welche IW sich auf welcher Welt am intelligentesten und ethisch verantwortlichsten verhalten.

Die Kehrseite davon ist, daß dieses KIW voll kalkuliert hinnimmt bis selber aktiv steuert und einsetzt:

- die unendlich vielen Leiden der Geschöpfe, die über Natürliche Biologische Evolution (NBE) entstanden sind,
- Vulkanausbrüche, Dürre- und Hitzezeiten, Überschwemmungen, Eiszeiten, Regenzeiten, Transgressionen und Regressionen, Kontinentalverschiebung, Einschläge von Himmelskörpern auf dem bewohnten Planeten und so vieles Grauenhaftes und Leben Vernichtendem mehr ...,
- das Sterben von Sonnensystemen über Dutzende von Milliarden hin,
- den Zerfall von Universen über Dutzende bis Hunderte von Milliarden Jahren ...

Das ist das, was man mit Zerfall, Vernichtung und Tod aller Entitäten auf allen Skalen bezeichnen muß. Nur die KIW könnten die Möglichkeit haben, sich diesem Gesetz zu entziehen, und mit ihrer Hilfe auch die Paradiese.

Auf dem Wege z.B. der Menschen zu vollkommenen Vernunftwesen (VIW) und dann zu Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) werden öfters prinzipielle Entwicklungssprünge notwendig, wie etwa der vor 6,5 bis 5 Millionen Jahren, als gewisse Schimpansenartige in der süd- bis ostafrikanischen Steppe darauf angewiesen waren, im offenen Buschland auf das Laufen und Rennen auf 2 Beinen überzugehen.

Warum wird ein KIW Mittel einsetzen, die wir als hart, grausam und mörderisch bezeichnen müssen ?

Es liegt hier im Rahmen des Möglichen, daß Gott – ein solches KIW – keine Wahl hat, weil er eben nicht allmächtig und allwissend ist im Vergleich zur globalen Evolution. Wenn für Gott gilt, daß er Grausames Tun muß, um viel Grausameres zu verhindern, dann paßt das auch auf unsere Welt und wäre auch eine mögliche Erklärung für die Theodizee.

Die geistige und technische Unvollkommenheit, Beschränktheit, Unzulänglichkeit ... der KIW im Vergleich zur globalen Realität muß angenommen werden. Im Verhältnis zu NIW wie den Menschen sind die KIW fast unendlich mal mächtiger und wissender, allerdings sind die Menschen in der globalen Evolution keine Bezugsgrößen, weder für die NBE noch für KIW.

Man muß sich überlegen, was alles an Universen mit normalen und „verrückten“ Eigenschaften erschaffen werden kann und wie das Einwirken von KIW auf Universen bis hin zu Welten aussehen kann. Unter einer Welt versteht man gemeinhin eine bewohnte Region, wobei oft die Erde als Heimat der Pflanzen, Tiere und Menschen gemeint ist.

Wie würde sich das Wirken eines KIW in einer Welt auswirken ?

Könnte man ihr planvolles Wirken von den Prozessen der NBE trennen, wenn die Superintelligenz es darauf anlegt, daß Menschen und andere NIW das gerade nicht Vermögendes so sein können, daß dieses KIW auch einmal Vertreter beliebiger Species als Werkzeuge einsetzt, oder auch ganze Rudel oder – bei Menschen – ganze Zivilisationen ?

Würde ein solches KIW aus Gründen der Einfachheit IWA- und TZ-Entwicklungen als Werkzeuge einsetzen ?

Nun, ein KIW könnte auch Androidenzivilisationen, Galaxien, ..., Universen ... als Werkzeuge einsetzen, aber ganz wichtig ist, daß die ungeheuer vielen und ungeheuer großen Grausamkeiten an so vielen Geschöpfen und Populationen nur deshalb auftreten mögen, weil auch KIW nicht allmächtig und auch nicht allwissend sind. Die geistige und technische Beschränktheit der KIW wäre dann die Erklärung der Theodizee.

Ein KIW könnte auch die Entwicklung einer Androidenzivilisationen aus der Menschenzivilisation fördern, den allgemeinen Prozeß NIW-Zoikum → VIW-Zoikum beschleunigend und absichernd.

Eine nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzte globale Realität bringt für KIW, die sicher von ihrer körperlichen Ausstattung her unsterblich sind, mit Sicherheit irgendwann tödliche Gefahren. Menschen leben vielleicht 100 Jahre, KIW können 100 Billionen Jahre leben und dabei Universen in großer Zahl entstehen, aufblühen und vergehen sehen, aber aus übergeordneten Räumen oder vom Chaos her können jederzeit ganz neue, unbekannte und alles vernichtende Naturgewalten hervorbrechen. Somit ist klar: Es leben zwar alle sterblichen Geschöpfe auf der Erde immer am Rande des Abgrundes, des eigenen Todes und Artentodes, aber das trifft auch für die prinzipiell unsterblichen KIW zu, nur in einem sehr viel größeren zeitlichen Rahmen. Wenn man möglichst große, reichhaltige und viele Paradiese einrichtet und über möglichst große Zeiträume am Funktionieren hält, steigt die Chance, daß bei einem Einbruch feindlicher Naturgewalten etliche überleben und es ermöglichen, daß neue Entwicklungen auf viel höherer Stufe stattfinden können, ausgehend von diesen Paradiesen her.

Eine nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzte globale Realität bringt sehr viele parallele Entwicklungen hervor, was wahrscheinlich eine sehr große Redundanz in der globalen Evolution bedeutet, und als die „Alten“, also die Hellenen des Altertums, die Olympischen Spiele einführten mit den Zielen, daß zwar der Bessere gewinnt, aber vor allem die Teilnahme wichtig ist, mögen sie die glanzvollste Idee überhaupt gehabt und realisiert haben, denn es wird dem Leben in der globalen Realität viel mehr Pep geben, wenn man es unter dem Aspekt des Olympischen Wettstreits führt, bezogen auf Individuen, Kulturen, Populationen, Arten oder Species, Evolutionen in Sonnensystemen ...

In einer nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzten globalen Realität ist es wahrscheinlich, daß es für jede Entwicklung, jeden Prozeß, jede realisierte Form ... Millionen weitere ganz woanders in Dimensionen, Raum und Zeit gibt, die ähnlich bis fast identisch sind, keineswegs unbedingt in demselben Universum, Hyperraum, Para-

raum ..., aber doch im selben m-Kosmos und vor allem in dieser globalen Realität, irgendwo, irgendwann, irgendwie ... Das gilt auch für KIW. Als Krone der Entwicklung des Universums  $U_h$  mag aus diesem Universum ein KIW hervorgegangen sein, und nach dem Untergang seines Heimatuniversums  $U_h$  mag dieses KIW in die Entwicklung anderer Universen  $U_n$  eingreifen, ganz neue erschaffen und vor allem die am höchsten entwickelten Wertschöpfungen seines Heimatuniversums  $U_h$  in andere geeignete Universen  $U_m$  übertragen haben. Dieses KIW mag es leisten oder das Glück haben, auch Hyperräume nach Plan verbessern oder sogar neu erschaffen zu können, es kann also immer weiter an Macht und Kenntnis gewinnen, aber die globale Realität ist eben so reichhaltig, und das besonders an vernichtenden Naturgewalten, daß vom einbettenden Pararaum ... oder von einem ganz anderen m-Kosmos her so sehr vernichtende Naturgewalten übergreifen, daß dieses KIW vernichtet wird. Aus den Universen  $U_n$  mögen aber dann neue KIW hervorgehen ...

Eine nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzte globale Realität bringt es mit sich, daß fast jeder Gedanke, jede Idee, jeder geniale Einfall, jede Erfindung ... eines Menschen bereits vorher ganz woanders schon viele Male von einem anderen IW in einer ganz anderen TZ und IWA in einem anderen Sonnensystem, einer anderen Galaxis, ..., einem anderen Universum ... gedacht bzw. geleistet worden ist.

Rudolf Diesel erfand den heute nach ihm benannten Dieselmotor – auf der Erde und für die Menschheit war das einmalig, eine singuläre geniale Glanzleistung, aber in der globalen Realität ist er bei anderen IWA und TZ in anderen Sonnensystemen, Galaxien, ..., Universen ... schon Millionen Male entwickelt worden.

Wenn wir Menschen geboren werden und als Kleinkinder, Kinder, Jugendliche auf- und heranwachsen, so wiederholt sich schon bei der Menschheit hier auf der Erde sehr viel. Die Kinder gehen zur Schule wie die Kinder etliche Generationen zuvor auch, sie leben in ihrer Familie, sie werden Heranwachsende und dann Erwachsene, und alle haben sie ihr Ichbewußtsein, ihre Wünsche, ihr Wollen und ihre Zwänge, ihre freudigen und schmerzlichen Erfahrungen. Der Fortschritt der TZ kommt oft dadurch zustande, daß die Kinder jeder Generation etwas Vernünftigeres lernen und bessere Werkzeuge zur Verfügung haben, so daß sie als junge Erwachsene auf einem höheren Stand von Wissenschaft, Technik, Politik ... denken und schaffen können.

Nun, man kann feststellen, daß das die meisten Menschen überhaupt nicht stört, denn jeder will sein eigenes Leben nach seinem eigenen Willen leben und merkt erst im hohen Alter, daß da irgendetwas doch nicht so einzigartig ist, wie er das in seiner Kindheit gedacht hat.

Nun, ist das so schlimm ? Viele Leute spielen sehr gerne Schach oder malen gerne usw. – sollen sie sich davon abwenden, weil sich das doch irgendwie wiederholt ? Die Hervorbringung und Ausarbeitung einer genialen Idee macht genauso viel Spaß wie Schachspiel oder Malen. Es ist der Vorgang selber, der Weg zum Ziel, der auch kein schlechtes Ziel wäre.

Dieses Bild braucht man nur auf Universen, Hyperräume ... und KIW zu übertragen.

Als vor über 4 Milliarden Jahren das Leben auf dieser Erde in diesem Sonnensystem entstand, war es schon Millionen Male ganz woanders entstanden und im schlechtesten Fall nachfolger- und wirkungslos wieder verschwunden.

Alles was in diesen 4 Milliarden Jahren in der Entwicklung von Leben und Zivilisation entstanden bzw. geschehen ist, entstand und geschah schon viele Male zuvor ganz woanders sehr viele Male. Der Gedanke, daß KIW solche Evolutionen von Leben und Zivilisation beobachten und erforschen, liegt sehr nahe. Dabei haben sie dann schon viele Millionen IWA- und TZ-Entwicklungen gesehen und erlebt, und aus machen von diesen mögen tatsächlich irgendwann KIW hervorgehen. Diese Evolutionen sind dann die Musterknaben im einbettenden Hyperraum.

In einer nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzten globalen Realität gibt es fast unendlich viele IWA- und TZ-Entwicklungen in den Universen vieler m-Kosmen, wobei vieles sehr ähnlich bis fast identisch abläuft. Es mag Wechselwirkungen zwischen ihnen geben, einseitig, beidseitig oder mehrseitig, aber in der Regel werden sie solche nicht haben, weil ihre Technik nicht in der Lage ist, die riesigen Weiten zwischen ihnen zu überbrücken.

Hilfestellungen für strauchelnde IWA- und TZ-Entwicklungen zwischen IWA und TZ mit IW

unterhalb der VIW-Stufe sind deshalb fast unmöglich, und sie sind auch kaum selbstlos, weil IW unterhalb der VIW-Stufe meistens mehr oder weniger das Böse in sich haben und diese „Hilfe“ dann eher eine Eroberung wäre im Sinne von „Krieg der Welten“ von H.G. Wells.

Das muß man sich an Einzelfällen klar machen. Die Entwicklung des Lebens in unserem Sonnensystem konnte über 4 Milliarden Jahre hinweg nur deshalb weithin ungestört von außen stattfinden, weil die Sonne immerhin 30000 Lichtjahre (Lj) vom Zentrum der Milchstraße entfernt ist und am Rande des Perseusarmes immer etliche Lj zwischen ihr und anderen Sternen verbleiben. Zum Zentrum der Milchstraße hin, wo gerade wegen der zunehmenden Sterndichte auch die Häufigkeit für die Entwicklung von Leben in geeigneten Sonnensystemen sehr viel höher ist, werden sich die Sterne in Milliarden Jahren etliche Male näher als 0,01 Lj – das sind etwas 100 Milliarden km – kommen und die Planeten, Asteroiden, Kometenwolken ... von Sonnensystemen erheblich stören, was auf vielen Planeten das auf ihnen entwickelte Leben total auslöschen kann.

Diese Sicht der Dinge darf die großen Möglichkeiten in den IWA- und TZ-Entwicklungen nicht verdecken, auch wenn Massentötung und Grauen bei solchen Vernichtungsprozessen ungeheuer groß sind. Man muß das als ein Weltenschauspiel mit Wettkampfcharakter betrachten, wo die NIW von IWA- und TZ-Entwicklungen möglichst schnell erkennen müssen, daß sie möglichst schnell und sicher und bleibend Supermaschinen und Superintelligenzen entwickeln müssen, und daß sie selber sich höhere IW-Formen geben müssen gemäß NIW → VIW, TZ → WGS, NIW-Zoikum → VIW-Zoikum ...

Zer- und Verfall, Vernichtung und Tod aller Entitäten auf allen Skalen ist fast sicher, aber es gibt die große Hoffnung, daß das für die KIW ab einer gewissen Entwicklungshöhe nicht gelten muß.

## **B.8 Gibt es zwangsläufige Endzustände von IWA und TZ ?**

WGS Weltraumgestützte Superzivilisation

UGS Universumgestützte Superzivilisation

HGS Hyperraumgestützte Superzivilisation

KGS Kosmosgestützte Superzivilisation, Kosmozivilisation

VIW-TZ TZ mit Trägern als VIW, mindestens vom Stand einer WGS

KIW-TZ TZ mit Trägern als KIW, mindestens vom Stand einer UGS mit Einwirkungsfähigkeit auf den einbettenden Hyperraum

Auch Jahrtausende gehen vorüber - und zwar "schnell"

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wer SF-Literatur studiert, wird zuerst einmal von den sagenhaften Fähigkeiten auf parapsychischem Gebiet lesen - es ist notwendig, darzulegen, daß ein Unterhaltungsroman andere Wahrheiten kennt als der Forscher. Am leichtesten ist die Sache zu klären, wenn man sich einen Staat vorstellt, in dem alle IW Telepathen, Telekineten und/oder Teleporter sind. Wie müßten für diese Verfassungen, Gesetzssysteme, Städte, Staaten ... aussehen ? Diese Frage zeigt, daß diese sogenannten parapsychischen Fähigkeiten von den Staatstheorien her gleichgültig sind, da es in einem Staat von Teleportern völlig trivial ist, daß man teleportiert. Am Miteinanderleben ändert sich da überhaupt nichts -- ethische Aspekte sind davon völlig unabhängig.

Für SF-Autoren ist es darum auch entscheidend wichtig, daß es in einer großen Gruppe von IW nur wenige Teleporter ... gibt, weil das für die SF-Geschichten das Salz in der Suppe ist. Es ist das geheime Stärkersein, das den Reiz des Teleportierens ... für die SF-Literatur interessant macht. In einem Staat von Teleportern, Telepathen ... ist das aber alles banal und hat vielleicht auf Transportwesen, Telekommunikationstechnik ... Einfluß, aber nicht auf sittliches Verhalten.

Weiterhin ist es so, daß bei einem hinreichenden Technikstand schon heute absehbar ist, daß man jedes IW zum Telepathen und Telekineten machen kann. Was ist denn schon ein Telephon anderes als plumpe Telepathie ? Mit ausgefeilterer Technik kommt man der Telepathie in der SF beliebig nahe. Und Telekinese ? Man braucht nur ins Gehirn Chips einzupflanzen, die auf bestimmte Erregungen ... hin gewisse Befehle als elektromagnetische Impulse aussenden und damit Maschinen steuert - das täuscht nur eine Fernwirkung vor. Mit der Teleportation hat man mehr Schwierigkeiten und die wird weiter unten diskutiert. Aus diesem Grunde wird global angenommen, daß wir o.B.d.A. einen Staat von „völlig normalen“ IW betrachten, eben wie wir Menschen.

Leitlinien für die langfristige Höherentwicklung Intelligenter Wesen (IW):

1. Laufende Projektion aller Formen, Ereignisse und Prozesse vor den Hintergrund der Ewigkeit (PPE). Es ist die bewußte Konfrontation mit dem Ewigen zu suchen.
2. Operieren mit Klassen von Phänomenen und nicht mit der Vorstellung von Singularitäten und singulären Entwicklungen, also mit IW, IWV, IWA, TZ, realisierten Räumen (n-R), ... und nicht mit speziellen Entwicklungen und Phänomenen, denen man zufällig selber angehört oder selber darstellt.
3. Höherentwicklung der höheren psychischen Fähigkeiten und Eigenschaften wie Vernunft und ästhetischer Sinn, Harmoniestreben und Entwicklungsfähigkeit, Kindlichkeit und Jugendlichkeit, Forschergeist und Abenteuerlust, und Aberkennung des Existenzrechts des Bösen und für alle böartigen Eigenschaften bei IW oder sonstwo (was die Konstruktion von Vernunftwesen notwendig macht, die von allen Anlagen zum Bösen und zu Mängeln bereinigt sind).
4. Die am höchsten entwickelten Wertschöpfungen in den Lebensinseln (Sonnensysteme, GRS, RWS, PBA, Galaxien, n-R, ...) über den Verfall dieser Lebensinseln in andere, funktionsfähige Lebensinseln hinüberretten und mit ihrer Hilfe neue, bessere Lebensinseln, Kulturwerte und höhere Wertschöpfungen beliebiger Art erschaffen.

Jeder Mensch hat gewisse Schwerpunkte optimaler Spekulationsfähigkeit oder Visionen. Dieses Kapitel gibt die Visionen der SF-Autoren und auch des Autors wieder über Vorstellungen über eine multidimensionale Interpretation des Realen sowie die Entwicklungswege von IW, IWV, IWA, TZ, WGS, Universen ... , so als ob man durch ein Fenster auf das Ewige schauen würde.

Als Basis dient ein explizit weitläufiges Studium der SF-Literatur und der Lehrbücher aus den meisten naturwissenschaftlichen Fachgebieten. In diesen Aussagen ist nichts, was gewiß wäre, aber es ist unheimlich, wie sehr sich alles in dieser Richtung zu bewegen scheint. Vor Weltsystemen hat der Autor keinen Respekt: man konstruiert Weltsysteme so, wie man Brötchen backt. Weiter unten sind einige solcher „Brötchen“ angegeben, die bitte nur auf ihre Verwendbarkeit für die Konstruktion von superkomplexen Maschinen abzuprüfen sind. Die Bücher der Aionik sollen an die Welt der Androiden, bewußt-intelligenten Roboter, Cyborgs, HALs ... heranführen. Denken Sie immer mehr „nichtmenschlich“ (= nichtmenschen-spezifisch) bis übermenschlich.

Die Betrachtung der möglichen Entwicklungshöhe, Dauer und Wirkung von IWA und TZ führt je nach dem geistigen Horizont des Betrachters zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen:

- Geht man vom Kosmos-Modell, vieldimensionalen Schaum ... aus, so mag es Endzustände von IWA und TZ in Bezug auf das betreffende Universum geben. Diese Entwicklung bleibt sinnvoll, wenn diese IWA und TZ Entwicklungskanäle haben, die aus diesem ihren Universum hinausführen.
- Beschränkt man die IWA und TZ auf ihr Universum und setzt ihre Endzustände als absolut an, so folgt zwangsläufig Sinnlosigkeit, wenn alle in einem Universum entwickelten IWA und TZ mitsamt ihren Wirkungen einstmals vollständig verschwinden müssen, spätestens mit der Vernichtung ihres Universums.

Wir wissen das nicht, und so wäre es unzweckmäßig, so etwas anzunehmen oder gar zu glauben. Man kann sicher im Rahmen einer alle Entwicklungsmöglichkeiten überdeckenden Fallunterscheidungstabelle auch eine totale Sinnlosigkeit von allem Werden und Leben abhandeln, aber es wäre geradezu kriminell, sich diese Möglichkeit herauszupicken und als



verbindliche Lehre zu publizieren. Genau das wird aber häufig praktiziert. Unsere Welt kann eine zeitliche Realitätsinsel sein, ohne Wirkungsmöglichkeit auf ein ewiges Außen. Solange wir aber das noch nicht einmal mit Bestimmtheit wissen, wäre es Quatsch, daran zu glauben. Vermutlich wäre es sogar Quatsch, daran zu glauben, selbst wenn das Reale genau diese Struktur besitzen würde. Bei einer Sicht aus einer Zeit, die in bezug auf eine Gegenwart um viele Milliarden Jahre in der Zukunft liegt, lernt man, die Frage nach dem technisch Machbaren immer mehr durch die Frage nach dem ethisch oder vernünftigerweise Wünschbaren zu ersetzen.

Betrachten wir das an einem unserer Hauptprobleme, nämlich der biochemischen Entwicklungsmöglichkeiten von hinreichend großen Gas- und Staubwolken. Die Entwicklung von Sternen und Sonnensystemen mit Planeten aus hinreichend großen Gas- und Staubwolken ist ein Phänomen, das vom Beginn der Kontraktion der Gas- und Staubwolken über die Bildung von Protosternen, Wasserstoff verbrennenden Sternen im Hauptstadium und das Stadium des Roten Riesen bis zu den Zuständen des Weißen Zwerges, Braunen Zwerges und Schwarzen Zwerges zu beobachten und zu werten ist. Das Phänomen der Entwicklung erst organischer und dann biologischer Makromoleküle in geeigneten Gegenden auf geeigneten Planeten ist von seinen ersten Anfängen über die Bildung biochemischer lebensfähiger Kleinstfabriken (Zellen) auf der Stufe von Prokaryonten und dann Eukaryonten bis zu hochkomplexen Zellverbänden mit Billionen Zellen zu sehen, ferner auch über die Entwicklung von hochkomplexen Verbänden von über NBE entstandenen IW mit ihrer TZ bis zu den höchsten Formen von IW, IV, IWA, TZ und ihren Werken, über kosmologische Zeiträume hinweg. Insbesondere ist die Entwicklung von Leben, IW, IWV, IWA und TZ mindestens vor dem Hintergrund der Entwicklung des Zentralgestirns des betreffenden Sonnensystems von der Phase des ruhigen Wasserstoffbrennens zu den Stadien des Roten Riesen und des Weißen Zwerges zu beobachten.

Die gesamte Entwicklung eines Sonnensystems von seiner Entwicklung aus Gas- und Staubwolken bis hin zum Ausbrennen des betreffenden Sterns als Weißer Zwerg - wobei das ganze Sonnensystem in Kälte, Nacht und Eis versinkt - umfaßt mehr als 30 Milliarden Jahre. Vor solchen kosmologischen Zeiträumen ist die Rolle der IW, IWV, IWA und TZ sehr sorgfältig zu untersuchen. Es kann nicht akzeptiert werden, daß sich IW resignierend selbst zur Seite schieben mit der Meinung, daß IWA und TZ immer nur maximal etwa 100000 Jahre dauern können.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Was sind schon 100000 Jahre vor dem Hintergrund von 10 Milliarden Jahren ?

Was sind schon 1 Milliarde Jahre vor dem Hintergrund von 10 Billionen Jahren ?

Es ist für NIW falsch, Untergang und Aussterben von IWA und TZ als notwendig und unumgänglich darzustellen.

Wer sich so äußert und so handelt, begeht im ethischen Sinne ein Unrecht, weil er nicht nur sich selber, sondern auch andere IW davon abhält, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß IWA und TZ kosmologische Zeiträume überbrücken.

Würden die über NBE entstandenen IW sich nicht zu Vernunftwesen entwickeln, würden sie allerdings frühzeitig aussterben, weil sie dem Bösen in sich erliegen würden. Das Böse in den IW scheitert an der Zeitmauer. Nur gentechnisch oder sonstwie hochveredelte IW können - frei von jedem Bösen, mit hoher Intelligenz, großem Wissen und großer technischer Macht - die riesigen Weiten an Zeit und Raum überbrücken.

Dieser Aspekt macht einsichtig, daß dem Leiden an sich keine höhere Funktion zukommt und nur ein Kennzeichen für Dummheit und Primitivität ist, daß man nämlich nicht über genug Intelligenz, Wissen und Hochtechnik verfügt, um die Ursachen des Leidens - und auch generell von Not, Verzweiflung, Mangel, Gefahr usw. - souverän mit den Mitteln einer gigantischen Superzivilisation und Supertechnik zu beheben.

Menschen glauben oft, daß der Kampf ums Überleben irgendwann von selber aufhören und einem Paradies Platz machen muß. Das ist grundfalsch. Der Kampf ums Überleben wird nur auf immer größere Bereiche gehoben, mit immer höherer Vernunft, Wirkung und technischen Mitteln geführt.

Als etwa 0,3 bis 0,5 Milliarden Jahre nach der Entwicklung biochemischer Makromoleküle auf der Erde die ersten einfachen Zellen (Prokaryonten, Blaualgen) entstanden waren, bildeten sich im ewigen Fressen und Gefressenwerden auch Zellkolonien oder es entstanden aus dem Aufnehmen eines Makromoleküls Symbiosewesen in Richtung Eukaryonten. Es führten viele Zellen je nach Bauart und Funktionsweise für mehr als 2,5 Milliarden Jahre oft einen Krieg aller gegen alle, aber das verdeckt die Tatsache, daß sich dabei die eukaryontischen Zellen und Vielzeller entwickelten, bei denen durch Symbiose neue Wertschöpfungen der Natur entstanden bis zum Aufkommen der Vielzeller wie dem Volvox und darüber hinaus, wo Zellen als Organismen der Stufe 0 sich

- nicht gegeneinander auffraßen,
- sich nicht nur gegenseitig in Frieden ließen, sondern zusammenwirkten,

so daß sie ein höheres Wesen bildeten, einen höheren Organismus der Stufe 1, ein Metazoon, einen Organismus 1. Stufe. 1,4 Milliarden Jahre später, zu unserer Zeit, setzt sich diese Entwicklung im Prinzip immer noch weiter fort, nur auf bedeutend höherer Stufe. In den Staaten sind die unmittelbar bildenden Bauelemente jetzt nun nicht mehr Zellen, sondern intelligente Metazoen als Organismen 1. Stufe - Menschen, also wir, die den Staat als Organismus 2. Stufe aufbauen.

Dem folgen weitere Entwicklungsstufen in der Zusammenfassung von immer mehr und immer höher stehenden IW, IWV, IWA und TZ von immer größeren Bereichen, zuerst von Ländern auf der Erde und dann Kontinenten, beim Übergang in den Weltraum ... Wenn man die Gesamtheit aller Lebewesen oder Geschöpfe (natürlich oder synthetisch, biologisch oder technisch) als einen Organismus 3. Stufe auffaßt, so kann dieser auf das ganze Sonnensystem ausgedehnt werden: das ist das Sternensystem. Sehr hohe Entwicklungszustände und Wirkungsmöglichkeiten sind ihm offen, wenn es die Stufe der Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) erreicht.

Die weitere Herausbildung noch größerer, umfassenderer Verbände von IW bezieht möglicherweise viele Sonnensysteme vieler Galaxien ein. Für Jahrtausende kämpften die Hominiden ums persönliche Überleben, ums Überleben ihrer Gemeinschaft und Horde. Als die Hominiden sich zu Menschen entwickelt hatten, kämpften sie für das Überleben ihrer Familie und ihres Staates sowie die Erhaltung ihrer engeren Umwelt. Sie kämpften für die Durchsetzung ihrer Wünsche, die ihnen das Leben erst lebenswert machten und meistens noch rein tierhafter Art waren. IWA und TZ, die Jahrtausende überleben, haben zwar die technischen und sittlichen Voraussetzungen und Grundlagen für das langfristige Miteinanderleben von vielen Billionen IW gelöst, aber dafür müssen sie immer größere Anstrengungen unternehmen, um ihre Sonnensysteme und auch Galaxien bewohnbar zu halten, weil der ganz natürliche Verlauf der astrophysikalischen Entwicklung von Sternen, Sonnensystemen, Galaxien, Universen, ... keine ewig unveränderlichen physikalischen Zustände zuläßt und dazu noch jederzeit kataklysmische Prozesse Lebensinseln zerstören können. Die Hauptaufgabe der IWA und TZ erfüllen sie durch Wertschöpfung, Sicherung des Lebens und der dafür benötigten Realitätsbedingungen, sowie das Retten der bestehenden höheren Wertschöpfungen in funktionsfähige andere Welten, wie groß und umfassen diesen Begriff man auch sehen will. Wenn man auch nur ein minimales, vernünftiges Gespür für die Dynamik der Realität besitzt, ist es ganz absurd, anzunehmen, daß irgendwann der Kampf ums Überleben vorbei ist. In der globalen Realität entsteht er mit jeder neu sich entwickelnden IWA erneut wieder, und für bestehende IWA hört er nur mit ihrem Aussterben auf.

*Nirgendwo bietet die Natur physikalische Gegebenheiten, die ewig konstant sind.*

Sonnensysteme, Galaxien und Universen entwickeln sich nach physikalischen Gesetzen, die Entstehung, Blütezeit, Wandlung und Verfall. Es erfordert einen riesigen Aufwand an Wissen und Technik, die Entwicklungen von Sonnensystemen, Galaxien und Universen nach Plan zu ändern oder die in ihnen bestehenden höheren Wertschöpfungen in andere Lebensinseln hinüberzuretten.

Man kann es so formulieren: Beim Zusammenschluß der Zellen zu Organismen hörte ihr direkter Lebenskampf auf, setzte sich aber nun auf der Stufe des Organismus fort. Beim Zusammenschluß von IW zu komplexen Staatsgebilden hörte im Laufe der Zeit ihr direkter Lebenskampf auf, setzte sich aber auf der Stufe der durch sie gebildeten höheren Wesenheit fort.

Diese Entwicklung ist nach oben offen, es gibt dafür niemals ein Ende. So groß wir auch die Bereiche aus der Realität wählen, sie unterliegen alle der Dynamik des Wandels, inbegriffen die Gefahr von Vergreisung, Verfall, Zerfall und Verschwinden im Laufe der Zeit. Es ist ganz sicher, daß diese Prinzipien sich auch auf die unser Universum einbettenden Räume, Medien, Umgebungen und sonstwie gearteten Realitäten erstrecken. In der Ewigkeit gibt es keine ewig konstanten realisierten Formen.

Realisierte Gebilde wie Universen können für Hunderte von Milliarden Jahren für höhere Entwicklungen in ihnen Raum geben, aber dann kommt ihr Verfall. Und für ihre einbettenden Realitäten gilt von Stufe zu Stufe ein ähnliches Gesetz, wobei nur die Zeiträume immer größer werden. Nicht nur 3 oder 20 Milliarden gehen vorüber, sondern auch 3 oder 30 Billionen Jahre. Die Bedeutung dieser Erkenntnis ist universumübergreifend, denn ein Universum von dem Typ, in dem wir gegenwärtig leben, hat eine mittlere Lebensdauer von 500 Milliarden Jahren.

Bei einer Sicht über Billionen Jahre sieht man also die Universen in unserem einbettenden 4-R (vom Typ  $R^{4,1}$ : in dieser Schreibweise wird die Zeitachse explizit mitgeführt) sich entwickeln, eine Blütezeit durchmachen und wieder verfallen. Bei einer Sicht über sehr viele Billionen Jahre ergreift dieses selbe Schicksal auch unseren einbettenden 4-R, der ein Raum in dem ihn und viele andere 4-R einbettenden 5-R (vom Typ  $R^{5,1}$ ) ist. Dieses Gesetz gilt bis hin zum höchstdimensionalen Unterraum (m-1)-R (vom Typ  $R^{m-1,1}$ ) unseres Heimkosmos m-K (vom Typ  $K^{m,1}$ ) und auch für unseren Heimkosmos m-K selber. Das bedeutet, daß dieses ganze große Gebilde der Dimension m mit seiner riesigen Anzahl von Unterräumen beliebiger Dimension n mit  $m > n > 0$  ebenfalls im einbettenden Chaos oder Medium entsteht, eine Blütezeit durchmacht und schließlich wieder verfällt, wobei dann auch bei ihm die Möglichkeit besteht, die in ihm bestehenden, am höchsten entwickelten Wertschöpfungen in andere Kosmen zu exportieren und möglichst direkt in ihre Struktur und Metrik einzubringen. Für unser Universum sagt man viel realistischer "Physik der Anregungszustände des Vakuums" als "Physik von Materie und Strahlung". Das folgt der Vorstellung von unserem realisiertem Raum als Gebilde im einbettenden 4D Raum und vom Vakuum als Medium dieses Raumes, dessen Anregungszustände die Elementarteilchen darstellen.

Es ist also die für IW vorrangigste Aufgabe, zeitlich invariante Prinzipien für die Realität und das eigene Streben zu "erfinden", die eine möglichst langfristige und entwicklungsfähige Perspektive versprechen. Wäre die Realität tatsächlich ohne Sinn für Leben und IWA-Entwicklungen - was NIW natürlich niemals beweisen könnten - so macht man die Realität so, daß sie sinnvoll wird. Das ist eine Herausforderung an die Geistigkeit der IW, ihre Vernunft, Kreativität und höheren Antriebe.

Als Operationsbasis können am Anfang dieses Kapitels aufgeführten Leitlinien dienen, die auch den Zerfall von Universen und Kosmen überdauern könnten und somit in zeitlicher Hinsicht schon etwas aushalten.

Wenn der Aufbau der Elementarteilchen, Atomkerne und Atome metrisch-physikalisch durch die Struktur dieses Universums bestimmt wird, dann werden wahrscheinlich diese Entitäten ihre Struktur und Form im Verlauf der weiteren Milliarden Jahre Universumentwicklung nicht mehr ändern, und dann sind sie Endzustände realisierter Formen innerhalb unseres Universums.

Aber universumspezifische Höchstentwicklungen von Komplexen von diesen Entitäten wird es kaum geben, weil ein Universum im Mittel bei weitem nicht so lange lebt, um diese Höchstentwicklungen oder Wertschöpfungen hervorzubringen. Bis zur Entwicklung von KIW innerhalb eines Universums ist es eher sehr weit dem Zufall überlassen, was in einem Universum von dem entwickelt wird und dann in welcher Höhe, was innerhalb von ihm mittels seiner Physik und Metrik möglich ist.

Sobald aber KIW in einem Universum entwickelt worden sind, kann man vermuten, daß sie konvergente Entwicklungen einleiten werden, die durchaus zu gleichartigen Universumentwicklungen sowie Höchst- und Endzuständen von Entitäten bzw. Klassen realisierter Formen und Strukturen führen werden. Die hier so oft gestellte und diskutierte Frage, was sich alles an höheren Wertschöpfungen aus einer beliebig großen, beliebig zusammengesetzten, beliebig temperierten ... Gas- und Staubwolke entwickeln können, ist bis zur Entwicklung von KIW unbeantwortbar, aber von der Entwicklung der KIW an kann man Determinismen annehmen.

Fragen zum Warten und Wirken von Superintelligenzen, KIW, Göttern, KB, Superzivilisationen, Kosmozivilisationen ...:

- Die Sonne als Roter Riese und Weißer Zwerg - ist dann alles vorbei ?
- Die ausgebrannte, von Wasserstoff entleerte Galaxis - ist dann alles vorbei ?
- Das durch Expansion beliebig ausgedünnte Universum, durch Kollaps zerstörte Universum ... - ist dann alles vorbei ?
- Der erstarrte und unfruchtbar gewordene Hyperraum, unfähig geworden, in sich Universen zu entwickeln - ist dann alles vorbei ?
- Was liefern Natur, „objektiv“ gegebenes Sein und Werden, Realität, Wirklichkeit, physikalische ... Meßergebnisse, Physik, Chemie ... an Voraussetzungen für vernünftiges Denken und Wirken, bei Sicht auf größte Zeiträume ?
- Als Übergangs-/Endzustände von Sternen, die in ihren Sonnensystemen Leben und Zivilisation hervorbringen, kommen hauptsächlich die Zustände des Roten Riesen, Weißen Zwerges, Braunen Zwerges, Schwarzen Zwerges ... in Frage. Welche Bedeutung haben diese Übergangs-/Endzustände der Heimatgestirne von IWA- und TZ-Entwicklungen für beliebige Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... ?
- Wie lange sind prinzipiell Leben, lebendige Schöpfung, IW, IWA und TZ an die Entwicklung von Planeten, Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... gekoppelt ?

Wenn irgendwelche IWA und TZ in den Weiten von Zeit und Raum hinreichend hoch entwickelt sind, können sie Einschläge von Asteroiden auf Planeten und Monden verhindern und sie können vor den expandierenden Gashüllen einer Nova oder eines Roten Riesen zurückweichen usw. Selbst wenn ihre Sonne zum Weißen Zwerg wird, können sie sich zu ihrer Sonne hin bewegen und in großer Nähe zu ihrer Sonne über etliche Dutzende von Milliarden Jahren am Leben bleiben, oder sie können zu einem anderen Sonnensystem fließen - nur bleibt die Frage:

Wofür und warum sollen sie so lange leben, so große zeitliche Distanzen überbrücken ?

An dieser Stelle erkennt man die ungeheure Bedeutung hinreichend geeigneter Realitätsvorstellungen und Weltsysteme, die als Ergebnis naturwissenschaftlicher Forschung oder als bewußt-geplante Schöpfung aus sittlichen Gründen es ermöglichen, einen vernünftigen Lebenssinn für IW, IWA und TZ abzuleiten. Wohl und Wehe von IWA und TZ werden also zu einem ganz großen Teil durch ihre zentralen geistigen Systeme zur Erklärung der Realität und für die Schöpfung eines vernünftigen Lebenssinns bestimmt. Um hinreichend vernünftige und leistungsfähige zentrale geistige Systeme (IW-, NIW-, Human-, VIW-Software, ..., KIW-Software) abzuleiten, muß man sittliche Belange mit naturwissenschaftlich-technischem Wissen mit Gründlichkeit querprüfen und kombinieren.

Man muß eine hinreichend vernünftige Haltung gegenüber kosmologischen Zeiträumen einnehmen und die Meinung aufgeben, daß etwas aus sich selbst heraus seinen Sinn erhält, wenn es nur im Verhältnis zur Dauer des Menschenlebens lange genug währt. Interessante Fragen sind:

- Leben Superintelligenzen in GRS, RWS und PBA, also in künstlich-technischen Lebensinseln größter Vollkommenheit ?
- Benötigen Superintelligenzen noch Planeten für ihr eigenes persönliches Leben ?
- Gibt es überhaupt naturgesetzmäßige Endzustände von IWA, TZ, Universen, ..., oder sind das alles Übergangszustände zu z.T. viel höheren Realitätsformen ?

Für jede Gegenwart gilt, daß sie einstmals um viele Milliarden Jahre in der Vergangenheit liegt.

Das Phänomen der Höherentwicklung in der Evolution läßt erwarten und hoffen, daß für den Übergang NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ ... die Frage nach dem technisch Machbaren immer mehr durch die Frage nach dem ethisch oder vernünftigerweise Wünschbaren ersetzt wird, weil die Supermaschinen der Superzivilisation so ziemlich alles können. Es gibt dann nur noch das Problem ist, sie sittlich-ethisch vernünftig zu steuern.

Was kann sich alles an höheren Wertschöpfungen aus großen Gas- und Staubwolken beliebiger Zusammensetzung, Temperatur, Dynamik, Lage im Universum, Umgebung ... entwickeln ?

Die Entwicklung von Sternen und Sonnensystemen mit Planeten aus hinreichend großen Gas- und Staubwolken ist nur ein Phänomen, das mit der Kontraktion der Gas- und Staubwolke zu Protosternen und Sonnensystemen beginnt. Diese Sterne verbrennen ihren Wasserstoff im Hauptstadium in ihrem Zentrum, und wenn der Wasserstoff dort knapp wird, wandert die Verbrennungszone langsam nach außen gemäß dem Schalenquellenmodell, und im Zentrum setzt das Heliumbrennen ein - dabei expandiert der Stern zum Roten Riesen. Wird im Stern der Brennstoff knapp, fällt er in sich zusammen, weil der Strahlungsdruck nicht mehr dem Gravitationsdruck standhalten kann, und es beginnt das Stadium des Weißen Zwerges, der ausglüht zum Braunen Zwerg, Schwarzen Zwerg ...

Diese Entwicklung des Zentralgestirns liefert aber nur die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Leben und Zivilisation auf Planeten in diesem Sonnensystem, wo die Option besteht, daß sich daraus Superintelligenzen und Superzivilisationen entwickeln, die über einen gottähnlichen Maschinenpark an Super-, Hyper-, Superhypermaschinen ... verfügen. Was diese Superintelligenzen damit bewirken können, kann beim Blick in die Ewigkeit kaum abgeschätzt werden.

Es ist hier ganz entscheidend, von welcher Realitätsvorstellung man ausgeht.

Das Phänomen der Entwicklung erst organischer und dann biologischer Makromoleküle in geeigneten Gegenden auf geeigneten Planeten ist prinzipiell von seinen ersten Anfängen mit der Bildung biochemischer lebensfähiger Kleinstfabriken (Zellen) auf der Stufe von Prokaryonten und dann Eukaryonten bis zu hochkomplexen Zellverbänden mit Billionen Zellen zu studieren.

Dann ist die Entwicklung von hochkomplexen Verbänden von über NBE entstandenen IW mit ihrer TZ bis zu den höchsten Formen von IW, IV, IWA, TZ und ihren Werken, über kosmologische Zeiträume hinweg zu studieren und zu prognostizieren..

Die Entwicklung von Leben, IW, IWV, IWA und TZ ist mindestens vor dem Hintergrund der Entwicklung des Zentralgestirns des betreffenden Sonnensystems von der Phase des ruhigen Wasserstoffbrennens zu den Stadien des Roten Riesen und des Weißen Zwerges zu beobachten, also über Dutzende von Milliarden Jahren.

Die Entwicklung eines Sonnensystems ist wirklich von seinen astrophysikalischen Anfängen her zu studieren, von der Kontraktion der primären Gas- und Staubwolke bis hin zum Ausbrennen des betreffenden Sterns in den Zuständen Weißer Zwerg, Brauner Zwerg, Schwarzer Zwerg ... - also über mehr als 30 Milliarden Jahre.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Vor solchen kosmologischen Zeiträumen ist die Rolle der IW, IWV, IWA und TZ sehr sorgfältig zu untersuchen:

- Es ist Unfug, anzunehmen, daß IWA und TZ immer nur maximal etwa 100000 Jahre dauern können. Was sind schon 100000 Jahre in 10 Billionen Jahren ?
- Es ist Unfug, Untergang und Aussterben von IWA und TZ als notwendig und unumgänglich darzustellen. Wer sich so negativ äußert und so handelt, begeht ein Unrecht, weil er nicht nur sich selber, sondern auch andere IW davon abhält, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß die betreffende IWA und TZ zur höchstmöglichen kosmologischen Wirkung kommt.

Würden die über NBE entstandenen IW - also NIW - sich nicht zu Vernunftwesen entwickeln, würden sie fast zwangsläufig und fast immer irgendwann zu frühzeitig aussterben, weil sie dem Bösen in sich erliegen. Das Böse in den IW muß an der Zeitmauer scheitern, d.h. aus den betreffenden IW eliminiert werden, denn sonst scheitern die betreffende IWA und TZ an der Zeitmauer für das Böse - jedenfalls fast immer. Sollte es aber doch einmal superintelligente NIW geben, ist die Katastrophe vorprogrammiert, da dann diese NIW mittels ihrer Supermaschinen auch supergroßes Unglück bewirken werden.

Nur gentechnisch oder sonstwie hochveredelte IW können und sollen - frei von jedem Bösen, mit hoher Intelligenz, großem Wissen und großer technischer Macht - die Supermaschinen ihrer Superzivilisation ethisch korrekt einsetzen und steuern und die Weiten an Zeit und Raum überbrücken.

## **B.9 Anthropische Vorstellungen**

Wie Stephen Hawking, Brandon Carter, George Greenstein u.a. gezeigt haben, sind die physikalischen Eigenschaften unseres Universums zur Ermöglichung der Entwicklung von Leben und Intelligenten Wesen zu spezifisch und zu fein abgestimmt, als daß man unser Universum einfach als zufällig so entstanden hinstellen kann (Modul S). Es kann im Superraum J.A. Wheelers oder im De Sitter-Raum von Richard Gott oder im Meta-Universum von Andrej Linde so viele Universen geben, daß einfach einige bei so vielen Variationen gerade für die Entwicklung von Leben und Intelligenten Wesen geeignet sind, und in einem solchen Universum fragen sich dann natürlich die Intelligenzen, wie die so spezifischen Eigenschaften ihres Universums für die Entwicklung von Leben zustande gekommen sind. Das Wirken göttlicher Mächte bei der Entstehung mancher Universen kann nicht ausgeschlossen werden, ebensowenig bei der Entwicklung von Leben und Zivilisation innerhalb der Universen. Wir können aber nicht erwarten, daß wir als Menschen die Gedankengänge und den Willen von solchen Superintelligenzen begreifen können. Welcher Mensch will unterscheiden können, ob irgendein Prozeß, der uns schadet oder fördert, Strafe, Gebot, Verbot, Absicht, Zufall, Lenkung, Bedeutungslosigkeit, Wichtigkeit usw. bedeutet ? Gibt es Götter, so können wir Menschen sie nicht verstehen:

- Was bewirkte die mindestens 5 Massensterben seit der Ediacara-Formation vor etwa 680 Millionen Jahren ?
- Was bewirkte die tödliche Klimaschaukel des Pleistozän über mehrere Millionen Jahre hinweg, wo Eispanzer in Nordeuropa oder Dürreepochen in Afrika und Innerasien das Leben erlöschen ließen ?
- Wo waren Enlil, Anu, Ninchursag und Ninurta, als Sumer um 1955 v.Chr. von den vereinigten Elamitern und Semiten ausgelöscht wurde ?
- Wo waren die kretischen Götter, als der Palast von Knossos um 1470 v.Chr. durch Erdbeben in Trümmer sank, mit ihm die Seemacht Kreta ?
- Wo waren die Götter des hellenischen Olymps, als 150 v.Chr. das Heer der Hellenen von der römischen Armee geschlagen und Hellas von da an geknechtet wurde ?
- Wo waren die Götter der Germanen, als römische Heere und Caesar, Drusus, Titus und Germanicus Germanien verheerten und seine Bevölkerung zu Tausenden abschlachtete, und wo waren die Götter Westroms, als 265, 406 und 476 n.Chr. der Germanensturm die römischen Armeen hinwegfegte ?
- Wo waren die Götter Nordafrikas, Arabiens und Spaniens, als die mohammedanischen Araber und Mauren den Islam mit Strömen von Blut verbreiteten ?
- Wo waren die Götter der lydischen, phrygischen und ionischen Völker, als die Turk-Völker von Innerasien her Kleinasien eroberten, und wo war der Gott des Abendlandes, als die türkischen Heere den Balkan verwüsteten und sogar bis Wien vordrangen ?
- Wo waren die Götter der Indianer Nord- und Südamerikas, als christliche Europäer die Indianer zu Millionen töteten oder wo sie zu Millionen in Sklaverei zugrunde gingen ? Wo ist noch heute des Indianers Land ? Wo war Wakan Tanka, als die Dakota von den Eindringlingen zu Tausenden getötet wurden oder als die Büffel zu Hunderttausenden willkürlich getötet wurden, um den Indianern ihre Lebensgrundlage zu nehmen ?

- Wo war Jahwe, als in Deutschland von 1933 bis 1945 um die 6 Millionen Juden in Konzentrationslagern umgebracht wurden ?

- Wo sind Jahwe, Gott, Allah usw., wenn im Jugoslawien unserer Tage die verschiedenen Volksgruppen einander in unerhört grausamer Weise bekämpfen ?

Granaten explodieren in Krankenhäusern, Schulen und auf Marktplätzen und reißen dabei viele Menschen in den Tod oder verstümmeln sie furchtbar. Ist es wirklich wahr, daß der göttliche Wille alles lenkt, auch die Salven der Maschinengewehre in die Körper von Tier und Mensch ? Warum haben die Götter ihre Völker, die sie verehrten und die an sie glaubten, nicht beschützt ? Warum mußten sogar viele Völker ganz verschwinden, so vollständig verschwinden, daß jede Kunde von ihnen verlorengegangen war, wie etwa im Falle von Sumer-Akkad oder der Megalith-Kultur von Nordafrika bis Irland ?

Wer von den vielen falschen, eingebildeten, psychisch kranken oder echten Propheten göttlicher Mächte kann denn die Garantie dafür übernehmen, daß seine religiösen Phantastereien oder Verkündigungen wirklich wahr sind ?

Wie unterscheidet man falsche von wahren Propheten ? Warum muß das Geschehen um oder in uns ein Hinweis darauf sein, daß göttliche Mächte Beachtung und Verehrung von uns fordern ?

Deuten nicht die vielen Grausamkeiten, Morde, Artentode, Naturkatastrophen und Schicksalsschläge gegen so viele Individuen oder Populationen von Tieren, Pflanzen und Menschen vielmehr darauf hin, daß es kein göttliches Walten im althergebrachten Sinne gibt oder daß uns die göttlichen Mächte sagen wollen: "Werdet erwachsen und sorgt selber dafür, daß Eure Welt erhalten bleibt !" ?

Der Glaube an Götter macht keinen Sinn. Die Anbetung von Göttern bringt tatsächlich nichts, denn die Menschen können ihre Gedanken nicht verstehen falls es sie gibt. Der Glaube an Götter ist längst nicht mehr vertretbar.

Viel vernünftiger ist es, wenn die Menschen selber den Status von Göttern erreichen, um die lebendige Schöpfung mit allen Kräften zu schützen.

Es liegen nicht nur noch einige Jahrzehnte vor uns - so leben jedenfalls 99% der Menschen - sondern noch Jahrtausende und Jahrtausende.

Die Bewahrung des Lebens ist vorrangig, aber auch die Bewahrung von Zivilisation, die Bewahrung der lebendigen Schöpfung und der Menschheit als Kulturvolk. Dafür ist langfristig die bewußt-geplante Bewahrung und Verbesserung der physikalischen Bedingungen in unserem Sonnensystem zu leisten, mit der großtechnischen Erschließung des gesamten Sonnensystems bis hin zur Erdenformung aller geeigneter Himmelskörper darin. Was die Menschen von ihren Göttern verlangen, haben sie langfristig selber zu leisten. Kriechen und Bettelei vor Göttern müssen beendet werden.

Gibt es Götter, sind sie in ihrem Schöpfungswerk zu unterstützen, wobei vor allem der Schutz der lebendigen Schöpfung vorrangig ist.

Gibt es keine Götter, erfordert die Vernunft, die lebendige Schöpfung als höchstes Gut unseres Sonnensystems mit Hilfe einer ethisch und technisch hochstehenden Superzivilisation zu schützen und auf das Sonnensystem zu verbreiten.

Sehr interessant ist es, der Frage nachzugehen, wer denn eigentlich die Haftung für die negativen Folgen übernimmt, wenn in irgendeiner Gemeinschaft irgendeine Religion oder Ideologie gelehrt wird.

Der Schamane, Priester oder Mullah, der da mit begeisterten Augen oder mit raffiniert-wissendem Blick seine religiösen Sentenzen von sich gibt - haftet er auch für die Schäden, die durch seine Lehren entstehen ?

Haften die Priester, Mullahs und Chefideologen von damals für die Bluttaten und Zerstörungen, die ihre Schüler von damals heute im vom Bürgerkrieg zerrissenen Jugoslawien begehen ?

Und wie ist das in den anderen Staaten, Nationen, Gemeinschaften, Verbänden usw. wer haftet für den Blödsinn, den er der nachwachsenden Generation vorbetet ?

Und wie oft hat sich später herausgestellt, daß die offizielle Lehrmeinung vergangener Epochen absoluter Unsinn gewesen war, der schon von einigen damaligen Zeitgenossen als

solcher erkannt und beschrieben worden war - wie in den Fällen von Leonardo da Vinci, Galileo Galilei, Johannes Kepler usw. ?

Warum wollen die Religionsfanatiker nicht einsehen, daß sie keine "höhere" Berechtigung dafür haben, in andere Menschen den Religionsvirus einzubringen ?

Eine entsprechende Frage geht an die Ideologiefanatiker. Es weiß doch in Wirklichkeit keiner von diesen Propheten aus eigener Berufung, ob das, was er lautstark und oft gewalttätig verbreitet, Blödsinn ist oder nicht. Ferner sind die Menschen so verschieden, daß es Menschen gibt, die religiös glauben wollen, und andere, die es nicht wollen. Dasselbe gilt für die Ideologiegläubigkeit.

Nur wenn man konkurrierende Weltsysteme lehrt, kann diese so oft gewalttätige und bösertige Indoktrinierung von Menschen erheblich gemildert werden. Das alles sagt nichts über die Existenz oder Nichtexistenz göttlicher Mächte aus. Es geht hier um die Schauermärchen, die Menschen darüber oftmals mit bösertiger Gewalt vertreten.

Die eigentliche Frage nach Gott oder Göttern geht vor die Zeit der Entstehung unseres Universums zurück, als sich die lebensschaffenden physikalischen Eigenschaften unseres Universums herausbildeten - durch Zufall, Laune der Natur, Evolution oder göttlichen Willen. Die o.g. spezifischen physikalischen Eigenschaften unseres Universums dafür, daß sich Leben und Intelligente Wesen in ihm entwickeln können, erzwingen die Entwicklung dieser höheren Wertschöpfungen, sobald nur irgendwo in irgendeiner Galaxis ein Sonnensystem über hinreichende Zeiträume hinweg geeignete physikalische Bedingungen aufrecht erhalten kann. Es bedarf dafür keines göttlichen Lebensfunken mehr. Ribosomen, Molekülkomplexe aus ribosomaler RNS und Proteinen, sind ein Paradebeispiel dafür, daß organische Riesenmolekülkomplexe - an sich nicht unterscheidbar in ihrem Lebensgehalt von anorganischen Substanzen wie Kaliumchlorat - typische Lebensfunktionen durchführen können, nämlich die Synthese von Proteinen gemäß bestimmter Matrizen in Form von RNS-Molekülen. Durch Verbringen in geeignete wässrige Lösungen oder durch Temperaturerhöhung können die Ribosomen zur Auftrennung gebracht werden, wobei sie denaturieren, also ihre biologische Funktionsfähigkeit total verlieren. Bringt man sie wieder in ihre biologisch notwendigen wässrigen Lösungen - entsprechend denen des Cytoplasmas einer Zelle - falten sie sich wieder zu ihrer biologisch aktiven Form zusammen und können wieder nach RNS-Matrizen Proteine synthetisieren.

Irgendwie hat die Entstehung von Leben die Eigenschaft eines sich selbst organisierenden Puzzles, wobei nur die Vorgabe der geeigneten physikalischen Gesetze das Problem (des Großen Designers ?) ist.

Die physikalischen Gesetze bilden in ihrer Gesamtheit ein großartiges System und das, was sie an höheren Wertschöpfungen ermöglichen, ist ebenfalls bewundernswert.

Sie, diese Gesetze, und unser Universum, können tatsächlich bewußt und gewollt geschaffene Kunstwerke sein, aber sie können das ebensogut auch nicht sein. Wir wissen es nicht, und darum ist es viel besser, sich um das Nächstliegende zu kümmern und die lebendige Schöpfung mit allen Kräften zu beschützen und zu bewahren.

Das Gute, das der Mensch tut, hat er nicht in der Mentalität des vor seinem Herrchen schön tuenden Hundes mit Männchenmachen zu vollbringen, sondern mit dem festen Willen, für die gesamte lebendige Schöpfung für alle beliebigen zukünftigen Zeiten optimal vorzusorgen. Wie begrüßenswert wäre es, wenn man statt des klerikalen, so oft paranoiden Gesabbers von den Kanzeln aller Religionen fundierte Theorien über alle Erscheinungen in der Natur hören würde, wenn die (falschen) Propheten von ihren Kanzeln etwas über Theorien über alles (AUTs) wie Supergravitation, Superstringtheorie, erweiterte Klein-Kaluza-Theorie und Versuche zur Vereinheitlichung von Physik und Ethik erzählen würden, wo sie Höhere Ethik und Ethische Systeme auf eine höhere Vernunft in möglichster Harmonie mit den Naturwissenschaften und ihrem laufenden Wandel gründen - man kann sich an der Thora da durchaus ein Beispiel nehmen.

Man kann das am besten mit den letzten Worten der Primatenforscherin Dian Fossey wiedergeben, bevor sie am 26. Dezember 1985 in ihrer Hütte im Lager Karisoke auf den Hügeln der Virunga-Vulkane ermordet wurde: "Wenn du den Wert allen Lebens erkennst, beschäftigst du dich weniger mit der Vergangenheit und konzentrierst dich mehr auf die Bewahrung der Zukunft."



Nun, meine Damen und Herren Priester, Popen, Pfarrer, Mullahs, Rabbiner ... aller Religionen und Völker: Predigt so, daß Ihr die lebendige Schöpfung für beliebige Zeiten bewahren helft. Dazu müßt Ihr nur das gesamte naturwissenschaftliche und ethische Wissen eurer Zeit lernen und daraus hinreichend leistungsfähige geistige Systeme konstruieren. Diese könnt Ihr dann predigen. Das ist doch eigentlich gar nicht viel. Ihr solltet aber auch bedenken, daß sich bei der weiteren Bevölkerungszunahme auf der Erde im bisherigen Tempo im Jahre 2200 n.Chr. um 100 Milliarden, im Jahre 2500 n.Chr. mehr als 1 Billion Menschen auf der Erde tummeln werden. Dann wird das Symbol des unschuldigen Menschensäuglings in der Krippe vom Segen zum Fluch werden, und die Sexualität des Menschen wird zur größten Bedrohung des Menschen werden, gleichgültig ob für Fortpflanzung, Ausdruck des Lebensgefühls oder Befolgung religiöser Riten. Nur 500 Jahre später wird sich die Menschheit wegen der Überpopulation der Erde mit Menschen völlig neuer geistiger Systeme bedienen müssen, denn z.B. die Förderung von Sexualität und die strikte Ablehnung der Empfängnisverhütung geht rein auf Kosten der Menschen der Zukunft, denen wegen der Überbevölkerung jede Form von Sexualität streng verboten werden muß - nur 500 Jahre später in der Zukunft, von unserer Gegenwart aus. Freizügiger Geschlechtsverkehr und unkontrollierte Vermehrung der Menschen heute erfolgen auf Kosten unserer Nachfahren, die in extremer Überbevölkerung, Rohstoff- und Energiearmut leben müssen und denen jede Form von sexueller Betätigung verboten sein wird - wenn Hunderte von Milliarden oder sogar Billionen Menschen auf der Erde leben.

Die neuen geistigen Systeme müssen also in der Lage dazu sein, den Menschen das Leben ohne Sexualität voll lebenswert zu machen, und zwar nicht nur für wenige Denker, sondern für alle Menschen mit ihren unterschiedlichsten Veranlagungen. Los, an die Arbeit, und zeigt durch die Güte und Tauglichkeit der von Euch entwickelten höheren geistigen Systeme, daß Euch das Wohl der Menschen und der Menschheit wirklich so am Herzen liegt, wie Ihr tagtäglich in die Menschenmenge hineinbrüllt !

### **B.11 Anthropische Vorstellungen → gottische IWA-TZ-Theorien**

Paul Davies kommt wie vielen anderen angelsächsischen Forschern nach 1970 das Verdienst zu, in populärwissenschaftlichen Büchern wichtige Ergebnisse der zeitgenössischen kosmologischen, molekularbiologischen, paläontologischen und paläoanthropologischen Forschungen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt zu haben.

In seinem Buch „Die Urkraft“ („Superforce“ von 1986) schildert er u.a., wie in den 1920er Jahren Lawrence Henderson erkannt hat, daß viele Eigenschaften von Atomen und insbesondere von Wassermolekülen den Eindruck erwecken, genau in der Absicht so und nicht anders gestaltet worden zu sein, damit sie Leben und letztlich Menschen hervorbringen können. Man bezeichnete solche Vorstellungen dann als anthropisch und baute sie noch weiter aus. Am Schluß des o.g. Buches meint P.C.W. Davies, daß vermutlich bei der Entstehung unseres Universums mit diesen seinen Eigenschaften ein Zweck verbunden war, der die Menschheit einbeschloß.

Fast ein Jahrhundert nach den Arbeiten von Henderson hat man viele neue metrische und kosmologische Eigentümlichkeiten unseres Universums gefunden, die die Vermutungen von Henderson nur stützen können, insbesondere, was das Verhältnis der Grundwechselwirkungskräfte zueinander bestimmt.

Aber wir dürfen nicht folgende Erkenntnis beiseite lassen:

Die Strahlungsstärke der Sonne wird in den nächsten Hunderten von Millionen Jahren zunehmen. Etwa in 800 Millionen Jahren werden die Oberflächengewässer der Erde immer schneller verdampfen, und wieder viele Millionen Jahre später sind alle Meere, Seen und Flüsse verdampft und die Erdoberfläche ist eine Gluthölle aus Stein, Geröll und Sand. Nach weiteren 4 Milliarden Jahren bläht sich die Sonne zum Roten Riesen auf und wird die innersten Planeten Merkur und Venus wahrscheinlich verschlucken. In diesem Riesenstadium verbleibt sie maximal 2 Milliarden Jahre und dann schrumpft sie zum Weißen Zwerg. In diesem Zustand strahlt die Sonne weniger als 1 Millionstel der heutigen Strahlungsleistung ab mit der Folge, daß von heute an gerechnet in etwa 7 Milliarden Jahren unser Sonnensystem

in Nacht, Kälte und Eis versinken wird. Über die weiteren Milliarden Jahre wird die Sonne – also dieser Weiße Zwerg – immer mehr seine Leuchtkraft verlieren. Dutzende von Milliarden Jahre später ist er ein Brauner Zwerg, aber dann mögen wir bereits den Zeitrahmen sprengen, der unserem Universum als geordnetem realisiertem, sich dynamisch entwickelndem System gegeben ist. In 50 Millionen Jahren von heute an ist unser Universum vielleicht schon im einbettenden Hyperraum zerfallen, und seine Überreste sind verweht oder bei der Entstehung anderer, neuer Universen recykelt worden.

So ist der Gang der astrophysikalischen und kosmologischen Entwicklung ohne das Eingreifen von Superintelligenzen und Superzivilisation. Für Entstehung, Entwicklung und Untergang bis Zerstörung von Sonnensystemen und Universen mag man rein naturbedingte Prozesse annehmen oder nicht – beides ist Spekulation.

Nicht Spekulation ist, daß der Mensch als Individuum und die Menschheit als IWA zu bedeutungslos sind, um bei den o.g. astrophysikalischen und kosmologischen Entwicklungen eine wesentliche Rolle spielen zu können. Die Menschheit ist nicht nur an dieses Sonnensystem gebunden, sondern Menschen sind gar nicht in der Lage, den Schritt von der planetengebundenen TZ zur WGS zu leisten – das Böse im Menschen macht das unmöglich. Und dann droht da noch der Zerfall des Universums ...

Nein, die Ideen von Henderson, Coleman, ..., Davies ... sind zwar recht stichhaltig, aber sie müssen wie alle tieferen Erkenntnisse vom Menschen weggeführt werden. Als Bezugsgrößen müssen wir solche IW nehmen, die in der SF-Literatur als Superintelligenzen bezeichnet werden, die vollkommene Vernunftwesen – über IWE erschaffen – sind und zu kosmologischen Leistungen und dauerhaften Wirkungen fähig sind (diese werden hier als KIW bezeichnet). Diese Superintelligenzen und KIW sind wahrhaftig Götter, und sie können den Untergang von Sonnensystemen, Galaxien und Universen überdauern, ja sie können sogar neue Universen erschaffen, wobei sie die bisher gewonnenen Erkenntnisse bei der Entstehung und Entwicklung neuer Universen einfließen lassen können.

Bei der Entstehung unseres Universums spielte also der Zweck mit, daß es dafür geeignet ist, Götter hervorzubringen, die selber wieder neue und verbesserte Universen erschaffen können. Die Leistungsfähigkeit von Elementarteilchen, Strahlung, Naturkonstanten, metrischen Eigenschaften und physikalischen Gesetzen, Atomen ... unseres Universums kann man also „leicht“ daran messen, ob sie es im Verlaufe von Dutzenden Milliarden Jahren schaffen, daß sich in unserem Universum Superintelligenzen, KIW, Götter, Kosmische Baumeister (KB) entwickeln, die den Untergang unseres Universums überdauern und neue und bessere Universen erschaffen können. Eine Auslegung des zu erschaffenden Universums in Bezug auf die spezielle Entwicklung von Menschen ist nicht überzeugend ist, wohl aber in Hinsicht auf die Erschaffung von Superintelligenzen, KIW, Göttern ...

Die Entwicklung von Leben, Intelligenten Wesen (IW) und Zivilisation sind dann von den Schöpfern unseres Universums einkalkulierte Vorstufen zur Entwicklung von neuen KIW oder Göttern m betreffenden Universum (siehe Aionik-Graph G 2.14).

Diese Deutung wird hier entsprechend der zweifelhaft gewordenen anthropischen Deutung als gottisch oder gottische Denkweise, Deutung ... bezeichnet. Ihr vorerst entgegengesetzt steht die rein naturprozeßhafte Deutung, wo rein apersonale Naturprozesse und Naturgesetze wirken. Man kann aber durch eine entsprechende Erweiterung des Horizonts beide Betrachtungsweisen zusammenführen, ebenso wie die theistische und atheistische, Religion und Philosophie Das wird durch das Denken in größten Zeiträumen möglich.

Eine IWA- und TZ-Theorie als allgemeine Beschreibung des Phänomens der Entwicklung von IWA und TZ in beliebigen Universen ergibt sich dann in der gottischen Deutung als

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ → ...
- ... → TZ → WGS → UGS → KGS → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...

Gottisch ist:

- Universen werden von KIW erschaffen in der Absicht, neue KIW zu erschaffen.
- Es reichern sich allmählich im einbettenden Hyperraum solche Universen an, die besonders zur Entwicklung von KIW fähig sind.

- Die Qualität und Eignung von Elementarteilchen, Atomen, Molekülen, Strahlung, elektromagnetischen Wellen, Naturkonstanten ... bzw. ihren Entsprechungen in den vielen Universen werden daran gemessen, inwieweit in ihren jeweiligen Universen geeignet und fähig sind, KIW zu entwickeln, die neue und bessere Universen erschaffen können.
- Dasselbe Prinzip kann sich auf den Stufen Hyperraum, Pararaum, ..., m-Kosmen ... fortsetzen.

Alle Entwicklungen, Prozesse, Abläufe, realisierten Formen und sonstigen Realisierungen, die wir von unserem Universum her kennen, zeigen ihre Wandelbarkeit oder sogar Zerstörbarkeit, und die komplexeren realisierten Systeme wie Sterne, Sonnensysteme und Galaxien zeigen klar die Merkmale von Altern und Verfall.

Warum sollte das auf der Stufe von Universen, Hyperräumen ... anders sein ?

Es ist anzunehmen, daß in Zeiträumen von Billionen Jahren vernichtende Naturgewalten aus den höherdimensionalen Räumen in die niedriger dimensionalen Räumen hineinwirken mit z.T. sehr verhängnisvollen Folgen für diese Entitäten, bis hin zu ihrem Zerfall, Tod ...

So sind also Götter, KIW, KB ... prinzipiell unsterblich, also von ihrer internen Organisation her, aber sie können vernichtet werden, wenn die höherdimensionalen Entitäten, in die diese KIW eingebettet sind, schwerwiegende Naturprozesse durchlaufen oder ihnen unterworfen sind.

Es werden also zwar laufend neue KIW entstehen, aber viele KIW werden auch durch die höherdimensionalen Naturgewalten wieder vernichtet. Die KIW, die unser Universum erschufen, sind vielleicht schon längst tot, und ihr Vermächtnis liegt auf uns, ihre Hoffnungen zu erfüllen, also selber zu KIW zu werden und den Kampf der toten Götter gegen die vernichtenden Naturgewalten weiter zu führen.

In unserem Universum haben wir die metrischen Grundgrößen, Naturgesetze, Grundwechselwirkungskräfte und Naturkonstanten, die Metrik und Physik unseres Universums definieren, und damit auch die vielen Formen der elektromagnetischen Strahlung und „kleinster“ Teilchen als Bausteine der Materie. Quarks, Nukleonen, Leptonen, Neutronen, Elektronen ... dieses Universums werden nicht typisch sein für alle Universen – es wird viele Universen geben, in denen es keine Materie geben kann, weil die „kleinsten“ Teilchen zu schnell wieder zerfallen ... Bei einer gottischen Sichtweise wurden die grundlegenden Eigenschaften unseres Universums deshalb so geschaffen, damit sie die Entwicklung von Superintelligenzen in diesem Universum optimal ermöglichen. Die vielen anthropisch bedeutsamen Eigenschaften von Wasser, C, H, O, N, S und P sind demnach willkürlich von KIW vor der Entstehung unseres Universums so eingestellt worden, daß sich Superintelligenzen so entwickeln, daß

- zuerst über NBE hinreichend geeignete IWA von NIW entstehen,
- die dann nach Entwicklung der TZ mittels IWE hinreichend leistungsfähige VIW entwickeln,
- die eine WGS mit Supermaschinen aufbauen und über IWE auf viel höherer Stufe Superintelligenzen erschaffen ...
- und das mündet dann im besten Fall in der Entwicklung von KIW aus, die selber neue Universen nach Plan erschaffen können ...

Hier ist nun auf die eigenartige Rolle der DNS (DNA) und der Neuronennetze in biologischen Organismen der Stufe 1 (das sind die Metazoen) hinzuweisen. Die physikalischen Eigenschaften unseres Universums können von KIW daraufhin getrimmt worden sein, daß sie den Bau von Superintelligenzen mittels Neuronennetzen in kybernetischen Organismen ermöglichen, die durchaus von digital-elektronischen Baueinheiten vor allem in ihrer Geistigkeit unterstützt werden können.

Neuronennetze können zu transzendenten Baueinheiten ausgebaut werden. Neuronennetze – wie Ganglienknotten, Gehirne ... – können Ichgefühl, Bewußtsein, Zeit- und Raumpfinden, Intelligenz, Genialität, Einsicht, Wissen, Vorausschau ... entwickeln, und in ihren höchsten Entwicklungen mögen sie die Stufe von Superintelligenzen erreichen.

Wir haben hier wieder das bekannte Problem, daß aus vielen Baueinheiten bei geeigneten Naturgesetzen in entsprechenden Umgebungen etwas prinzipiell Neues entstehen kann, was sich vielleicht gar nicht vorausberechnen läßt.

Beispiel: Gegeben sei eine beliebig große, beliebig massereiche, beliebig zusammengesetzte, beliebig heiße oder kalte, ..., beliebig gelagerte Gas- und Staubwolke: Was kann sich

dann alles daraus entwickeln ? ist das durch einen Supergeist, ein Supergehirn, eine Superintelligenz ... vollständig berechenbar ?

Tatsache ist für unser Universum: Geeignete Neuronennetze, Ganglienknoten und auf jeden Fall Gehirne entwickeln Ichgefühl, Bewußtsein, Zeitempfinden ... (s.o.).

Wo und wann auch immer ein solcher Neuronenverbund hinreichend groß ist bei geeigneter Struktur, wird er Ichgefühl und Bewußtsein entwickeln, er wird lernen und denken, wissen und vorausberechnen.

Ob wir über Felder oder durch Wälder gehen, durch Länder und Städte streifen – überall gibt es Lebewesen mit Gehirnen, die ihnen ihre Geistigkeit verleihen, Mäusen, Kaninchen, Hasen, Füchsen, Rehen, Katzen, Hunden, Pferden, Rindern oder Menschen. Nur und nur die Neuronennetze in ihren Gehirnen machen sie zu den bewußt empfindenden Geschöpfen, als die wir sie kennen. Wenn wir ein Buch lesen oder einen Film anschauen, so wissen wir, daß wir die Art und Weise, in der wir das betreiben und empfinden, mit allen anderen Menschen teilen, die dasselbe tun, und nur und nur die Neuronennetze vor allem in unserem Gehirn sind dafür Basis und Ursache.

Die gottische Sicht- und Denkweise ist nicht Dogma. Gleichberechtigt dazu gibt es die Möglichkeit – und die ist ohne Zweifel primär -, daß sich alle metrisch-physikalischen Eigenschaften unseres Universums rein durch Naturprozesse ergeben haben, was bei unendlich vielen Universen in der globalen Realität nicht verwundern kann.

Es ist unwahrscheinlich, daß es keine naturbedingte Evolution der Universen, Hyperräume ... geben soll, weil die Evolution ein fundamentales Merkmal der komplexeren Realitäten ist, die wir bisher kennengelernt haben.

Wenn Universen je nach Eignung die Entwicklung neuer Universen beeinflussen können, so mögen auch die „kleinsten“ Bausteine von Strahlung und Materie einer Evolution unterliegen, wenn sich z.B. genau solche Universen vermehrt fortpflanzen können, die bestimmte Eigenschaften haben. Über die Evolution der Universen ist also auch eine Evolution der „kleinsten“ Baueinheiten von Strahlung und Materie möglich.

Eine Kombination der gottischen und naturprozeßhaften Betrachtungsweise ergibt sich zwanglos, wenn man über alles wieder eine Evolution legt. Dann mußten erst im Verlauf einer apersonalen, rein naturprozeßhaften Evolution der Universen, Hyperräume ... solche Universen entstehen, in denen sich KIW entwickeln konnten und auch entwickelt haben, und von da an kam die gottische Höherentwicklung der Universen, Hyperräume ... ergänzend bis weiterführend dazu. Diese Evolution muß dann Tausende von Billionen Jahren betragen haben. .

Darin eingebettet ist die Evolution der Organismen z.B. auf unserer Erde im Verlauf der letzten 4 Milliarden Jahre, und diese Einbettung kann mehr gottisch oder mehr naturprozeßhaft erfolgen. Hier kann man wieder bevorzugt auf die Evolution der Metazoen (als Organismen der Stufe 1), von DNS und Neuronennetzen beziehen. Die wichtigsten Fähigkeiten der Metazoen ergeben sich aus ihren körpereigenen Neuronennetzen, Ganglienknoten und Gehirnen. Ihre Entwicklung kann ganz rein apersonal, naturprozeßhaft erfolgt sein, den Gesetzen der NBE unterworfen.

Wenn es aber möglich sein soll, daß die Menschen sehr vollkommene humanoide Vernunftwesen (= Androiden) herstellen können, dann muß die Physik unseres Universums entsprechend gestaltet sein.

Wenn ein Gott Tiere, Pflanzen und IW erschaffen will, muß ebenfalls die Physik des betreffenden Universums dazu geeignet sein. Warum war bei uns auf der Erde eine Evolution der Organismen über 4 Milliarden Jahre nötig, um aus biochemischen Molekülen in Urmeeren und Uratmosphäre hochentwickelte Geschöpfe zu entwickeln ? Es kann so gewesen sein:

- Bei der Evolution des Lebens auf unserer Erde hat kein Gott mitgewirkt. Die Geschöpfe unserer Erde entstanden auf rein naturprozeßhaftem Wege.

- Bei der Evolution des Lebens auf unserer Erde hat ein Gott mitgewirkt. Dann ist wahrscheinlich, daß die Entwicklung von funktionierenden Gehirnen aus Neuronennetzen so schwierig ist, daß das nur über eine NBE von Milliarden Jahren erfolgen kann.

Trifft die 2. Möglichkeit zu, bedeutet das für uns Menschen bei der Herstellung von Androiden extreme Schwierigkeiten und Probleme. Man kann zwar Neuronennetze aus lebendem

Gewebe relativ leicht herstellen, wenn man auf entsprechendes Gewebe von bestehenden Tierarten zugreift, aber um daraus ein funktionierendes Superhirn mit ordentlich angeschlossenen Systemen für Lebenserhaltung, Reizleitung, Fortbewegung, Manipulation ... zu erstellen, ist es ein langer und mühevoller Weg.

Vielleicht ist es aber auch das Hauptproblem für ein KIW nach der Entstehung eines Universums, in diesem erst so etwas zu erschaffen wie neuronales Gewebe. Die Entwicklung eines solchen neuronalen Gewebes von den einfachsten Biomolekülen an mag nur über eine Evolution von mehreren Milliarden Jahren möglich sein, während es relativ leicht sein mag, aus diesem bestehenden neuronalen Gewebe Androiden zu erzeugen.

Es ist aber zu bedenken: Nicht NIW oder Arten von NIW, auch keine VIW sind geeignete Bezugsgrößen bei Sicht auf Billionen Jahre. Erst auf der Stufe von KIW, KIW-TZ und Kosmozivilisation wird das erkennbar, was wir als Sinn akzeptieren könnten. Wenn in irgendeinem Sonnensystem irgendeiner Galaxis irgendeines Universums ... ein Sternkind die KIW-Stufe erreicht, ist wieder einmal eine Stufe erklommen worden, wo diese Superintelligenzen planvoll in die Entwicklung von Universen ... eingreifen können. Für alle NIW und auch die Menschen gilt, daß sie sich versuchen müssen, sich mit dem einhüllenden Sternkind zu identifizieren und ihm nach Kräften dabei zu helfen, zur Superintelligenz zu werden.

Wenn die IW eines Sternkindes als wesentlichste Bauelemente von ihm sich gegenseitig achten und unterstützen, um das o.g. Ziel zu erreichen, dann gelangt man zu wesentlichen Elementen der christlichen Lehre. Die Stützung der christlichen Ethik auf das Sternkind macht die Verwendung spiritistisch-okkultistischer Dogmen unnötig und überflüssig. Man versucht nicht, das ewige Leben für sich selber zu erreichen, sondern für das einhüllende Sternkind.

Hier erkennt man, daß die zeitlich weiträumige, hochdimensionale Natur der wahre Gegner allen Lebens ist. Der Mensch ist nicht zum Erkennen der Welt erschaffen worden, sondern ist im Verlaufe einer mörderischen Hominisierung und Sapientierung aus Tiermenschen entstanden – wahrscheinlich kann der Mensch wegen des Bösen in sich, das erst den Menschen erschuf, auf Dauer nicht leisten, hinreichend im christlichen Sinne in Frieden mit anderen Menschen und den anderen Geschöpfen zu leben. Es sind wegen des sehr fehlerhaften Genoms des Menschen seiner Domestikation viel zu enge Grenzen gesetzt.

Die Theologen früherer Zeiten fragten schwärmerisch, verzweifelt, verunsichert ...:

- „Was ist Gott?“
- „Wie erhalte ich einen gnädigen Gott?“
- „Wie werde ich der Allmacht, Allwissenheit ... Gottes teilhaftig?“

Wir fragen viel nüchterner und praxisorientierter:

- „Was kann Gott auf der höchsten Stufe seiner Vollendung?“
- „Was bleibt von Gottes Werken in Sicht auf beliebig große Zeiträume?“
- „Wie sieht der Maschinenpark Gottes aus?“
- „Was macht Gott mit seinen Hypermaschinen zu welchem Zweck?“
- „Wann ist eine Superzivilisation so weit fortgeschritten, daß sie eine Superintelligenz vom Range Gottes erschaffen kann?“
- „Wie wird eine Superintelligenz zu Gott?“

Zwischen diesen beiden Fragemethoden liegen geistige Welten. Sie kennzeichnen den Weg vom Geschöpf zum Schöpfer. Sie begleiten nicht ein Individuum unterhalb der Stufe einer Superintelligenz auf diesem Weg, sondern eine IWA und TZ, die sich über den Entwicklungszustand einer WGS bei entsprechendem Formwandel zu einer entsprechend hohen Zivilisation WGS, UGS, Kosmozivilisation, KGS ... entwickelt.

Es ist wahrscheinlich, daß alle NIW – also alle IW, deren Species über NBE entwickelt worden ist, ähnliche Fehler haben wie die Menschen. Die Methoden der Sapientierung sind universal. Bei allen IWA und TZ, wo die IW über NBE entstanden sind, gilt also ziemlich dasselbe Problem, den Genom der NIW hinreichend zu veredeln im Sinne der Sequenz NIW → VIW. Hier im Sonnensystem „der Menschen“ wird das mit Hilfe der Aionik und der Aionik-Parteien versucht. In das Grundsatzprogramm der APx-Parteien (Aionik-Partei für den Staat

x = APx) gehört die Gründung der ethischen Normen auf das Zusammenleben im einhüllenden Sternkind und die Entwicklung dieses Sternkindes zu einer Superintelligenz mit kosmischen Fähigkeiten. Die Verfassung für einen Staat definiert in gewisser Weise die Metrik für den ganzen (Lebens-)Raum Sternkind. IW, Tiere und Pflanzen – in geeigneten Universen auch bewußt-intelligente Roboter – sind die Bauelemente ihres einhüllenden Sternkindes in ihrem Sonnensystem. Die Verfassung definiert ihr Verhalten zueinander – sie gibt also in gewisser Weise die Metrik an, die in diesem Lebensraum gelten soll.

Alle Lebewesen und sonstigen Entitäten und Realisierungen haben dabei ein großes Problem: und dieses wird durch die Überschrift des nächsten Kapitels beschrieben.

### **B.11 Die Auflösung der Theodizee**

Gibt es Götter, die wirken und walten, wie Menschen das glauben, so erhebt sich wegen des vielen verübten Bösen und des dadurch bewirkten so vielen Leiden die Frage: Wie kann Gott das Böse mit allen seinen furchtbaren Folgen alles zulassen? Das ist die eigentliche Frage der Theodizee. Dies wird hier als Theodizee 1. Art bezeichnet.

Das Problem der Theodizee setzt sich in das Apersonale fort, in den Bereich der Wandlungen der physikalischen Gegebenheiten zum Lebensfeindlichen hin, durch das apersonale Walten der Natur, das ungeheure Werta an Leben und Kulturgütern vernichtet. Kurzfristige enorme Wandlungen der Natur mit erheblicher Vernichtungskraft bezeichnet man als Kataklysmen. Warum läßt Gott die Natur so oft und so sehr vernichtend walten - das ist die Theodizee 2. Art.

Wir Menschen wissen nur zu gut, wie schwer es ist, gegen das Böse in uns selber und gegen das Böse, das andere Menschen an uns herantragen, anzukämpfen. Das Böse können wir leicht definieren: Wir fassen unter ihm alles das zusammen, was beim Menschen an häßlichen Trieben und Gefühlen zur Wirkung kommt, also Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Narzißmus, Neid, Haß, Gier ... Diese Triebe und Gefühle sind besonders im Verlauf der Hominisierung und Sapientierung in die Psyche der Hominiden gelangt. Erst dadurch konnte mittels NBE der Mensch entstehen – das Böse war also einstmals notwendig. Nachdem dann erst einmal das menschliche Gehirn über die NBE-Mechanismen so enorm leistungsfähig geworden war, entwickelte es sittlich-ethische Vorstellungen über das Zusammenleben der Geschöpfe, und diese stimmten oft nicht mit dem überein, was die NBE-Mechanismen fordern und auch machen. Damit koppelte sich der Mensch von der Natur ab, auf die eigene geistige Kraft und Einsicht vertrauend.

Es ist aber zu beachten, daß schon Fische und Saurier in Gruppen zusammenleb(t)en, so daß man besser sagen muß, daß die Fähigkeit zum leidlich friedlichen Miteinanderleben in einer Gruppe von vielen Tiergehirnen geleistet wurde und noch wird. Ameisen- und Bienenvölker können gar nicht existieren, wenn sie nicht das friedliche Miteinanderleben meistern könnten, und nun natürlich nicht als Ergebnis geistiger Leistung, sondern der Steuerung durch ein raffiniertes System von biochemischen Botenstoffen. Bei höher stehenden Tierarten wie Schimpansen gibt es Sozialtrieb und Mitleid, und genau solche Triebe gibt es auch im Menschen, der ja nun nicht mehr und nicht weniger als ein intelligentes höheres Tier ist..

Aber alles das, was uns Menschen bei der Begegnung mit dem Bösen im Menschen soviel Unglück, Leid, Abscheu usw. bringt, ist nur Kikifax gegenüber den Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn die Menschen den Übergang zu Androiden geleistet haben und Jahrmillionen, Jahrmilliarden ... überleben wollen. Dann gehen die Probleme erst richtig los.

IWA und TZ, die Jahrmilliarden überleben, haben zwar die technischen und sittlichen Voraussetzungen und Grundlagen für das friedliche Zusammenleben gelöst, aber dafür müssen sie immer größere Anstrengungen unternehmen, um ihre Sonnensysteme, Galaxien, ..., Universen ... bewohnbar zu halten, weil der ganz natürliche Verlauf der physikalischen Entwicklung von Sternen, Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... keine ewig unveränderlichen physikalischen Zustände zuläßt und dazu noch jederzeit kataklysmische Prozesse Lebensinseln zerstören können.

Als etwa 0,3 bis 0,5 Milliarden Jahre nach der Entwicklung biochemischer Makromoleküle auf der Erde die ersten einfachen Zellen (Prokaryonten, Blaualgen) entstanden waren, bildeten sich im ewigen Fressen und Gefressenwerden auch Zellkolonien oder es entstanden aus dem Aufnehmen eines Makromoleküls Symbiosewesen in Richtung Eukaryonten.

Es führten viele Zellen je nach Bauart und Funktionsweise für mehr als 2,5 Milliarden Jahre oft einen Krieg aller gegen alle, aber das verdeckt die Tatsache, daß sich dabei die eukaryontischen Zellen und Vielzeller entwickelten, bei denen durch Symbiose neue Wertschöpfungen der Natur entstanden bis zum Aufkommen der Vielzeller wie dem Volvox und darüber hinaus, wo Zellen als Organismen der Stufe 0 sich nicht gegeneinander auffraßen, sich nicht nur gegenseitig in Frieden ließen, sondern sogar zusammenwirkten, so daß sie ein höheres Wesen bildeten, einen höheren Organismus, ein Metazoon, einen Organismus 1. Stufe.

1,4 Milliarden Jahre später haben sich die Menschen über NBE entwickelt, besonders über die speziellen Verfahren der letzten Evolutionsabschnitte Hominisierung und Sapientierung, und besonders in diesen letzten Evolutionsphasen von wenig mehr als 5 Millionen Jahren entwickelte sich als Folgeergebnis der NBE in der Psyche der Hominiden sowohl die Gewaltbereitschaft und das sonstige gesamte Böse, aber auch die Vorstellung vom Bösen.

Auf die Menschen kam es nie an, sondern auf die von ihnen mittels IWE erschaffenen VIW - und diese werden die nächste höhere Entwicklungsstufe in der Evolution sein. Dafür ist die Entwicklung von Staaten als Organismen 2. Stufe notwendig, in denen die unmittelbar bildenden Bauelemente nicht mehr Zellen sind, sondern intelligente Metazoen, Organismen 1. Stufe, die Menschen. Die Staaten können sich zu immer größeren Bereichen zusammenschließen, zuerst auf der Erde und dann im Weltraum ... - das wird die NIW-TZ sein.

Nicht die Menschen als NIW und die Zivilisation der Menschen als NIW-TZ sind die nächste Stufe nach eukaryontischer Zelle und Volvox, sondern Androiden und ihre VIW-TZ.

Beim Zusammenschluß der Zellen zu Organismen hörte ihr direkter Lebenskampf auf, was sie mit dem Verlust von Eigenständigkeit und Freiheit bezahlten. Dafür vermochte die Union bedeutend mehr als die einzelnen Bestandteile für sich. Beim Zusammenschluß von IW zu komplexen Staatsgebilden gab es gewisse Parallelen dazu.

Die Gesamtheit aller Lebewesen oder Geschöpfe (natürlich oder synthetisch, biologisch oder technisch) in einem Sonnensystem kann man als einen Organismus 3. Stufe auffassen, das Sternkind. Welche Entwicklungszustände und Wirkungsmöglichkeiten sind ihm offen, wenn es die Stufe der WGS, UGS ... erreicht ?

Diese Entwicklung kann nach oben offen sein: So groß wir auch die Bereiche aus der Realität wählen, sie unterliegen alle der Dynamik des Wandels, inbegriffen die Gefahr von Vergrößerung, Verfall, Zerfall und Verschwinden im Laufe der Zeit.

Es ist wahrscheinlich, daß diese Prinzipien sich auch auf die unser Universum einbettenden Räume, Medien, Umgebungen und sonstwie gearteten Realitäten erstrecken. In der Ewigkeit gibt es keine ewig konstanten realisierten Formen.

Die weitere Herausbildung noch größerer, umfassenderer Verbände von VIW, Superintelligenzen ... bezieht möglicherweise viele Sonnensysteme vieler Galaxien ein – wird das zu einem KIW ? Aber auch das wäre so noch nicht ausreichend, weil immer der Zerfall des heimatlichen Universums droht.

Das Problem der Kataklysmen, auch der langfristigen Wandlungen der physikalischen Gegebenheiten zum Lebensfeindlichen hin: IWA und TZ, die Jahrtausende überleben, haben zwar die technischen und sittlichen Voraussetzungen und Grundlagen für das langfristige Miteinanderleben von vielen Billionen IW gelöst, aber dafür müssen sie immer größere Anstrengungen unternehmen, um ihre Sonnensysteme und auch Galaxien bewohnbar zu halten, weil der ganz natürliche Verlauf der astrophysikalischen Entwicklung von Sternen, Sonnensystemen, Galaxien, Universen, ... keine ewig unveränderlichen physikalischen Zustände zuläßt und dazu noch jederzeit kataklysmische Prozesse Lebensinseln zerstören können.

Letztlich entscheidend ist, ob der Schritt zur Entwicklung von VIW und VIW-TZ in einem Sonnensystem von den darin entwickelten IWA und TZ vollzogen wird: Es kommt also nicht auf die NIW an, die evolutionär nur eine Durchlaufstation sind. Die auf die NIW nachfolgenden VIW stehen auf viel höherer Stufe als NIW, und erst diese VIW sind in der Lage dazu,

Superintelligenzen, KIW, „Götter“, KB ... in die Realität zu bringen, und erst auf diese kommt es an. Daraus ergibt sich etliches:

- Dem Leiden kommt keine höhere Funktion zu und ist nur ein Kennzeichen für Dummheit und Primitivität des Leidenden: Er verfügt nicht über genug Intelligenz, Wissen und Super-technik, um die Ursachen des Leidens - und auch generell von Not, Verzweiflung, Mangel, Gefahr usw. - souverän mit den Mitteln einer gigantischen Superzivilisation und Supertechnik zu beheben.

- Die Menschen glauben – noch im Anthrozoikum lebend -, daß der Mensch die Krone der Schöpfung sei und daß er schon den nächsten großen Entwicklungsschritt nach den höheren Tieren darstellt, fertig entwickelt und so für die Ewigkeit gemacht. Dieser Glaube war eitel und falsch, weil die Sequenz gilt: ... Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ...

- Der Kampf ums Überleben hört nicht irgendwann von selber auf und es kommt das Paradies nicht von alleine. Der Kampf ums Überleben wird in Sicht auf größere Zeiträume nur auf immer größere Bereiche gehoben und muß mit immer höherer Vernunft, Wirkung und technischen Mitteln geführt werden. Hat man ein Paradies erschaffen, muß man über die ganze Ewigkeit hin darum ringen und kämpfen, es unbeschadet in der Realität zu halten. Die Angriffe der Natur – ganz apersonal – hören nie auf und werden nur immer schlimmer und machtvoller.

- Die Hauptaufgaben der IWA und TZ umfassen vor allem Wertschöpfung, Sicherung des Lebens und der dafür benötigten Realitätsbedingungen, sowie das Retten der bestehenden höheren Wertschöpfungen in funktionsfähige andere Welten, wie groß und umfassen diesen Begriff man auch fassen will.

- Die Dynamik der Realität bewirkt, daß niemals der Kampf ums Überleben vorbei ist. In der globalen Realität entsteht er mit jeder neu sich entwickelnden IWA erneut wieder, und für bestehende IWA hört er nur mit ihrem Aussterben auf. Nirgendwo bietet die Natur physikalische Gegebenheiten, die ewig konstant sind. Sonnensysteme, Galaxien, Universen ... entwickeln sich nach physikalischen Gesetzen, die Entstehung, Blütezeit, Wandlung und Verfall umfassen.

- Es erfordert einen riesigen Aufwand an Wissen und Technik, die Entwicklungen von Sonnensystemen, Galaxien, Universen nach Plan zu ändern oder die in ihnen bestehenden höheren Wertschöpfungen in andere Lebensinseln hinüberzuretten - für Superintelligenzen gibt es viel zu tun.

Die Physik des Ewigen verbindet naturwissenschaftliches Denken und gefühlsmäßige Transzendenz mittels des Operators PPE, der Projektion aller Formen, Ereignisse und Prozesse vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume bis hin zur Ewigkeit.

PPE ist eine wesentliche Triebfeder dafür, in das Leben von IW einen möglichst vernünftigen, objektivierbaren und frohen Sinn zu bringen, mit weitestgehender Harmonie mit den aktuellen Naturwissenschaften und der höheren Ethik.

Das Bestehen eines objektiven Sinnes für die Entwicklungen von IWA und TZ hängt davon ab, wie stark diese an die Entwicklung der übrigen Realität - vor allem an die ihres Universums und seiner einbettenden Realitäten (höherdimensionaleren Unterräumen desselben Kosmos) - gebunden sind. Ferner ist von großer Bedeutung, zu welcher Beherrschung von Naturkräften und Entwicklung von machtvollen Technologien IWA und TZ prinzipiell in der Lage sind.

Superintelligenzen, Götter, KIW, KB ... sind ebenfalls von vernichtenden Naturgewalten bedroht (in der Theodizee 2. Art enthalten), was im Kosmos-Modell der Aionik mit den vielerlei einbettenden Räumen unterschiedlicher Dimension leicht plausibel gemacht werden kann.

Das ermöglicht folgende Deutung für das Böse in der Theodizee 1. Art: Das Böse geschieht, weil die Götter es nicht verhindern können oder es mit Widerwillen tun, um noch viel Schlimmeres zu verhindern. Dieser Deutung liegt zu Grunde, daß Götter eben nicht allmächtig, allwissend ... sind und ihre Schwachheit muß gegen ihren Willen das Böse zulassen.

Die Vorstellung, daß Gott die Menschen in Versuchung führt, ist Unsinn. Gott ist emsig damit beschäftigt, sich gegen ungeheuer vernichtende Naturgewalten aus Hyperraum, Pararaum ... abzuwehren oder neue Welten zu erschaffen.



Die Hauptaufgabe der IWA und TZ erfüllen sie durch Wertschöpfung, Sicherung des Lebens und der dafür benötigten Realitätsbedingungen, sowie das Retten der bestehenden höheren Wertschöpfungen in funktionsfähige andere Welten, wie groß und umfassen diesen Begriff man auch fassen will.

Die Dynamik der Realität bewirkt nun, daß niemals der Kampf ums Überleben vorbei ist. In der globalen Realität entsteht er mit jeder neu sich entwickelnden IWA erneut wieder, und für bestehende IWA hört er nur mit ihrem Aussterben auf.

Nirgendwo bietet die Natur physikalische Gegebenheiten, die ewig konstant sind. Sonnensysteme, Galaxien, Universen ... entwickeln sich nach physikalischen Gesetzen, die Entstehung, Blütezeit, Wandlung und Verfall. Es erfordert einen riesigen Aufwand an Wissen und Technik, die Entwicklungen von Sonnensystemen, Galaxien, Universen nach Plan zu ändern oder die in ihnen bestehenden höheren Wertschöpfungen in andere Lebensinseln hinüberzusetzen - für Superintelligenzen gibt es viel zu tun.

Das Bestehen eines objektiven Sinnes für die Entwicklungen von IWA und TZ hängt davon ab, wie stark diese an die Entwicklung der übrigen Realität - vor allem an die ihres Universums und seiner einbettenden Realitäten (höherdimensionaleren Unterräumen desselben Kosmos) - gebunden sind.

Ferner ist von großer Bedeutung, zu welcher Beherrschung von Naturkräften und Entwicklung von machtvollen Technologien IWA und TZ prinzipiell in der Lage sind.

Bei einer Entwicklung über Jahrmilliarden kann man annehmen:

- Der rein astrophysikalischen Entwicklung seiner Sonne nach muß jedes Sonnensystem schließlich in Kälte, Eis und Nacht erstarren - ein wahres Niffheim.

- Die Epoche fast einer jeden IWA von NIW (wie bei der Menschheit) ist irgendwann vorbei (andernfalls ist ihr Weiterbestehen ein riesiges Unglück für die Umwelt) und im optimalen Fall sind höhere IWA- und TZ-Entwicklungen wie VIW, WGS, UGS ... aus ihr entstanden.

- Nur dem Eingriff einer Superzivilisation ist es möglich, Leben und Zivilisation eines Sonnensystems zu retten - wohin bzw. wie auch immer.

Bei Sicht auf hinreichend große Zeiträume zeigt sich deutlich, daß die IW einer Superzivilisation nicht unter triebgegründeter und zeitlich blind tradierter IW-Software „laufen“ dürfen. Die Grundlage muß eine leistungsfähige Physik des Ewigen sein, die in gute Kosmologien und Kosmogonien ausmündet, aber diese ist nicht hinreichend: Notwendig ist noch, daß die betreffenden IW frei vom Bösen in sich selbst sind. Supermaschinen, Superintelligenzen, Superzivilisation - das sind die wichtigen Größen. Die Physik des Ewigen, die besten Realitätsvorstellungen und Weltsysteme müssen zu deren Realisierung führen. Die Aionik mit ihrer hauptsächlich universumexternen Kosmophysik ist ein Beispiel dafür. Supermaschinen, Superintelligenzen, Superzivilisation - das sind die wichtigen Größen. Die Physik des Ewigen, die besten Realitätsvorstellungen und Weltsysteme sind nur Mittel zum Zweck.

Jede vernünftige Lösung der Probleme um die Theodizee hat als Basis, daß Götter eben nicht allmächtig, allwissend ... sind, und real vermutlich noch nicht einmal ewig, weil in wirklich sehr großen Zeiträumen die vernichtenden Naturgewalten eben auch immer sehr viel mächtiger werden. So hat GOTT vielleicht dieses Universum, diese Menschheit ... erschaffen in der Hoffnung, daß aus ihr ihm Hilfe erwachsen kann für die Bewältigung von Aufgaben, die ihm sonst als unlösbar erscheinen – und die Menschen haben nichts Besseres zu tun, GOTT mit ihren eigenen kleinen Wehwehchen zu belästigen ...

→**Schnittstelle für sittliche Forderung: Schutz des Lebens**

## **B.12 Bewahrung von Leben und Zivilisation über beliebig große Zeiträume**

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),

- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wie sieht die Zukunft für Leben und Zivilisation – nicht nur auf der Erde - aus ?

- Als auf der Erde die frühesten Lebensformen vor über 4 Milliarden Jahren ins Leben traten, stand damals bereits fest, daß alle diese Lebensformen und alle ihre Nachfolger mit absoluter Sicherheit 9 Milliarden Jahre später durch das Aufblähen der Sonne zum Roten Riesen und noch einmal 2 Milliarden Jahre später durch den anschließenden Übergang zum Weißen Zwerg vernichtet werden in allen ihren Formen, Prozeßergebnissen, Wirkungen ... ?
- Können sich höheres Leben und Zivilisation gegenüber vernichtenden Prozessen - aus ihnen selbst heraus oder von außen her bewirkt durch physikalische Prozesse und Wandlungen - bei Sicht auf beliebig große Zeiträume in günstigen Fällen behaupten ?
- Können höheres Leben und Zivilisation so zusammenwirken, daß ähnliche solche Prozesse in Zeit und Raum, die sich seit Milliarden Jahren auf der Erde abspielen, zu Ergebnissen führen, die uns aus vernünftiger Betrachtung heraus als sinnvoll erscheinen ? ?
- Gibt es Evolutionsprinzipien für IWA und TZ, so wie man sie auch für Sterne und in unserer heutigen Zeit auch für Universen entwickelt ?

Sternenkinder sind die Bürger in einem entsprechenden Universum, und m-Kosmen sind die Bürger in der globalen, ewigen und multidimensionalen Realität.

Bei der Projektion von IWA- und TZ-Entwicklungen in Sternenkindern vor den Hintergrund beliebig großer Zeiträume ist zu beachten, daß Leben in Universen auf vielen verschiedenen Wegen basieren kann: biologisch, technisch, kristallin ..., und auch da jeweils auf verschiedenen Wegen. Kosmologie, Staatswissenschaft ... mögen überhaupt nicht vernünftig und realistisch diskutierbar sein, wenn man sie nicht in geeigneten Universen hat und vor dem Hintergrund des Kosmos-Modells sieht.

Bei der Sicht auf beliebig große Zeiträume ist es völlig uninteressant, ob eine Entität oder ein Prozeß oder eine Entwicklung 30 Minuten oder 30 Milliarden Jahre dauert – irgendwann ist jeder endliche Zeitraum erschöpft, und auch ein noch so großer endlicher Zeitraum ist beliebig klein im Vergleich mit der Ewigkeit.

Man erkennt hierbei die fundamentale Bedeutung von Realitätsvorstellungen und Weltmodellen. Das Denken in großen Zeiträumen führt für alle IW unmittelbar zu der Erkenntnis, auf NIW-Stufe in konkurrierenden Weltsystemen denken zu müssen, weil der gegenwärtige Wissensstand noch zu gering ist, um eindeutige, realistische Aussagen über das tiefere Wesen machen zu können.

Die seit dem Beginn des Pliozän vor 5 Millionen Jahren fortschreitende Entwicklung zu höherer Intelligenz hat bei vielen Säugetieren wie Hominiden, Delphin-, Wal-, Pferd-, Elefanten-, Hunde- und Katzenartigen zu immer intelligenteren Tieren geführt.

Die Hominiden haben seit etwa 1 Million Jahren den Stand von Intelligenten Wesen (IW) erreicht. Der aus der Hominidenentwicklung erkennbare Trend von Triebsteuerung auf Vernunftsteuerung ergibt die zwingende Notwendigkeit, für Entwicklung und Wirkung von Leben, IW, IWA, TZ, ... vernunftmäßig akzeptable Sinnzuweisungen zu erarbeiten und immer mehr mit planender Vernunft in den Ablauf des Geschehens in immer größerem Ausmaß einzugreifen.

Da Vernunft, Wissenschaft und Technik der klassischen Menschen noch nicht hinreichend fortgeschritten sind, um einen objektiven Sinn zu ermitteln, ist dieser Sinn über eine bewußte, möglichst vernünftige und alle Forderungen abdeckende Sinnschöpfung zu abzuleiten. Die Nichtentscheidbarkeit auf das tatsächlich realisierte Weltsystem auf unserer geistigen Entwicklungsstufe erfordert, je nach den Anwendungsgebieten unterschiedliche, auch konkurrierende Weltsysteme zu verwenden, die zumindest in ihrem Bereich - sei dies nun Physik oder Ethik - ihre Aufgaben erfüllen.

Menschen sind sterblich, die Menschheit wird verschwinden wie auch jede andere über NBE entwickelte IWA oder Species der Hominiden.

Sternenkinder könnten in geeigneten Universen prinzipiell unsterblich sein und bei hinreichender Höherentwicklung den Untergang ihres heimatlichen Sonnensystems und auch Universums überleben. Das macht nur dann Sinn, wenn die Sternenkinder sich zu Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit, KIW, Göttern, KB ... entwickeln können, die

wesentlich in die globale Realität eingreifen können, etwa durch die Erschaffung von Universen, Hyperräumen ..., ohne das ein zeitliches Ende ihrer Wirkungen in der globalen Realität prinzipiell vorgegeben ist.

Die Entwicklungssequenz ... Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... ist somit universell in der globalen Realität. Damit kann man sagen: In der globalen Realität sind die Welten von Göttern für Götter gemacht, während die Zwischenstufen der Entwicklung sich bestenfalls an Tag und Nacht erfreuen können – das erinnert an ähnliche Worte von Johann Wolfgang von Goethe in seinem Monumentalwerk FAUST.

Kulturleistungen haben sich nicht auf die Verwaltung früherer Kulturgüter zu beschränken. Es ist bei Leben und Zivilisation laufend eine Anpassung an aktuelle Entwicklungen erforderlich, die nur durch Kulturschöpfungen geleistet werden kann. Das Studium der Biochemie erweist sich als überaus wichtig dafür, zu lernen, wie die Natur Realität, Leben und Intelligenz "macht" - ebenso wie das Studium der Astrophysik (Entwicklung von Galaxien, Sternen und Sonnensystemen) sowie der Atom- und Kernphysik lehrt, wie sie Realität, Metrik und Physik macht. Hier befinden wir uns auf dem Gebiet der Realitätsforschung, die die Entwicklung von "Welten" als Entwicklung "kleiner", für begrenzte Zeiträume weithin abgeschlossener Bereiche beschreibt, aber dann bei Sicht auf sehr viel größere Zeiträume dann doch die Frage danach stellt, wie diese "Welten" aufeinander wirken, wie sie wechsel- und zusammenwirken, ob sie altern und wenn ja, was nach Altern und Verfall der einzelnen Welten an höheren Werten aus ihnen in andere, noch lebensfähigere Welten gerettet werden kann. Das gilt für Planeten, Sonnensysteme, Galaxien, Universen, ...

Wir sehen die Entwicklung von Sonnensystemen und Galaxien, und allmählich gerät im Zuge der aktuellen Forschung die Entwicklung von Universen ins Blickfeld. Und da ist zu sehen, daß nicht Leben und Zivilisation verwunderlich und staunenswert sind, sondern die Prozesse, die vor etwa 15 (?) Milliarden Jahren unser Universum schufen. Denn unser Universum erhielt eine Metrik und Physik, die Leben und Zivilisation zwangsläufig entstehen lassen müssen, wenn nur irgendwo in unserem Universum die physikalischen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Der "Große Designer" war also, bevor unser Universum war, und er schuf es so, wie wir es heute durch physikalische Messungen erkennen. Allerdings kann natürlich auch unser Universum im Verlauf einer gigantischen Evolution von Universen entstanden sein, wo sich seine Eigenschaften zufällig oder auch gezielt durch Selektionsprozesse ergaben.

Das ist alles schön und gut, und auch aktuell. Aber wie binden wir das alles zusammen ?

Wir brauchen da nicht wieder bei Null anzufangen, sondern können bei den Genies in die Lehre gehen. Wir wollen wissen, was die Rolle von IW, IWV, IWA und TZ ist, wir wollen ihren Sinn wissen, und wir wollen wissen, was "gut" ist.

Albert Schweitzer (1875-1965): "Der Wille zur Kultur ist also universeller Fortschrittswille, der sich des Ethischen als dem höchsten Wert bewußt ist." Im September 1915 fand er einen Lösungsansatz bei einer Kahnfahrt den Ogowe-Fluß hinauf: "Die Ehrfurcht vor dem Leben". Hierbei ist nicht nur das Leben der Menschen gemeint, sondern alles Leben. Seine Gedanken formulierte er kurz so: "Gut ist, Leben zu erhalten, zu fördern und auf den höchsten Stand zu bringen, und böse ist, Leben zu vernichten, zu schädigen oder niederzuhalten. Ethisch ist der Mensch nur, wenn ihm das Leben als solches, das der Pflanze, des Tieres und des Menschen, heilig ist, und er sich dem Leben, das sich in Not befindet, helfend hingibt." Da taucht sie also wieder auf, die Heiligung des Lebens von Johannes Kepler und Albert Einstein. Die Ehrfurcht vor dem Leben enthält Welt- und Lebensbejahung, Ethik und Fortschrittswillen zur geistigen Höherentwicklung, der sich den Geboten der Ethik unterwirft.

### **B.13 Forderung zur Entwicklung einer optimierten Human- bis IW-Software**

Es gilt nun, die Geistigkeit zu entwickeln, die das Projekt der Natur, in unserem Sonnensystem vollkommene Vernunftwesen (VIW) zu entwickeln, erfolgreich wird.

Von unserer ganzen Erziehung und personalen Umwelt her sind wir Menschen geneigt, die räumliche Ausdehnung der "Welt" an unserer Körpergröße und ihre zeitliche Ausdehnung an unserer Lebensdauer zu messen. Charakteristische Vorstellungen beschränkter Menschen:

- Unser Universum ist einzig,
- es umfaßt die gesamte Realität,
- unser Universum ist eine 4-dimensionale Raumzeitwelt,
- es besitzt weder ein dimensional-räumliches noch ein zeitliches Außen,
- es ist plötzlich aus dem Nichts geschaffen worden bzw. entstanden und
- es vergeht sicher - die gesamte Realität umfassend - im finalen Gravitationskollaps. Diese "modernen" kosmologischen Vorstellungen, die bis 1970 allesamt noch als unumstößlich sicher galten, können wir schlicht vergessen, genauso wie die früher "modernen" Vorstellungen von
  - dem Wärmetod der Welt und dem Laplaceschen Dämon der klassischen Physik,
  - dem für über 2000 Jahre herrschenden geozentrischen Weltbild mit seiner kunstvollen Epizykeltheorie und
  - die zahlreichen anderen vorhergehenden bzw. noch heute irgendwo gültigen Vorstellungen, die in stein- bis bronzezeitlichen Anschauungen "begründet" sind.

Es ist vernünftiger, den Maßstab zu verwenden, gemäß dem 30 Milliarden Jahre im Sonnensystem wie ein Tag im Leben eines Menschen sind. Dem Menschen kommen normalerweise schon 1 Milliarde Jahre als so viel vor, daß er bereit ist, einer Welt, die nur für 1 Milliarde Jahre existiert, schon allein deshalb einen Sinn zuzubilligen, weil diese 1 Milliarde Jahre als so unendlich mal mehr als die Lebensdauer eines Menschen erscheinen. Das ist alles Humbug und archaischer Unsinn. Eine Realität, die für 100 Milliarden Jahre existiert und dann total beendet wird, ist genauso sinnlos wie eine Realität, die sich über einen Tag erstreckt. Darum muß jede wirkliche frohe Botschaft von einer Realitätsvorstellung begleitet sein, die zeitlich in Richtung Zukunft völlig offen ist und auch sonst keine Entwicklungsgrenzen kennt. Mögen auch Universen entstehen und vergehen, so sind sie dann doch nur kurzlebige Teilbereiche in der globalen Realität oder im Ewigen Werden, und die Leistungen hoch entwickelter Intelligenter Wesen (IW) und Technischer Zivilisationen (TZ) ermöglichen es dann (nach dem Modell !), die höchsten Wertschöpfungen eines Universums vor seinem Verfall in andere Universen einzubringen.

Eine wirklich frohe Botschaft, die der Vernunft genügt, muß Leben, Vernunft und Zivilisation in beliebig große Zeiträume führen und die Realität mit ihrer Hilfe mit immer höherwertigeren Strukturen anreichern.

Unsere Aufgaben als vernunftbegabte Wesen sind Schutz, Erhaltung, Bewahrung, Höherentwicklung, Sicherung und Verbreitung von Leben, Vernunft und Zivilisation über kosmologische Zeiträume hinweg. Eine gute Kosmologie kann zeigen, wie die Natur Realität macht und Welten erschafft. Eine gute Biochemie kann zeigen, wie die Natur Leben schafft. Eine gute Paläoanthropologie kann zeigen, wie die Natur höheres Leben und die Anfänge von Kultur und Technik schafft.

Die Natur kann also als Lehrmeister dienen. Aber die laufende Entwicklung immer höherwertiger realisierter Systeme und ihre Anreicherung in der Realität führt zur Herausbildung von Entwicklungen und Realitäten, für die immer weniger Beispiele und Hilfsmittel aus früheren Entwicklungen und Realitäten vorliegen. Das gilt insbesondere für die Fragen von IW nach dem Sinn ihres Lebens, nach dem Sinn von Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation allgemein, die sie rein wegen ihrer Vernunft stellen. Gerade hier also muß der Mensch explizit und weitläufig schöpferisch sein und ganz neue Wege gangbar machen können.

Zu den dringendsten Problemen seit Jahrtausenden gehört eine vernünftige, der ganzen Veranlagung des Menschen angepaßte Gründung und Formulierung von Sitte, Moral, Ethik und ethischen Forderungen. Etliche Religionen, Platons Ideenlehre und die Stoa gehören dazu.

Wenn zu irgendeiner Zeit das Wissen über die Natur noch nicht ausreicht, um die höhere Ethik zu begründen, muß man eben geeignete Realitätsvorstellungen und Weltmodelle konstruieren, mit denen das dann möglich ist, und die man nachträglich an das naturwissenschaftliche Wissen anpaßt. Da man aber in der naturwissenschaftlichen Forschung noch andere Ziele hat als die Begründung der Ethik, muß man dort andere Realitätsvorstellungen und Weltmodelle benutzen, woraus sich zwingend die Forderung ergibt, in miteinander konkurrierenden, einander ergänzenden Weltvorstellungen zu operieren.

Bei einer wirklich vernünftigen, langfristigen Betrachtung der Entwicklung von Leben und Zivilisation auf der Erde und in unserem Sonnensystem ist ersichtlich - insbesondere wegen der bisher nachgewiesenen 5 Massensterben auf der Erde in den letzten 700 Millionen Jahren und der so vielen Leiden, Untaten, Bestialitäten, Zerstörungen und Vernichtungen von Leben und Kulturgütern in den letzten 10000 Jahren -, daß es Aufgabe der Menschen ist, diese Scheußlichkeiten zu beenden und daß es geradezu ein gigantisches Verbrechen sein kann, daß der Mensch für diese Aufgabe Gott oder Götter einspannen will oder diese Aufgabe im Nihilismus leugnet. Eine Lösung kann nur die Entwicklung hinreichend optimierter Vernunftwesen bringen, die frei vom Bösen sind. Humanoide Vernunftwesen werden hier als Androiden bezeichnet. Ihre Entwicklung wird den Menschen zeigen, daß das Gesetz von Artenwandel, Artenneuentstehung und Artentod auch weiterhin gilt, also auch bei den letzten verbliebenen Hominiden, den Menschen.

Alle Schwafeleien über Gott und göttliche Mächte nützen nichts, wenn morgen ein Asteroid auf der Erde aufschlägt und die Menschheit mit allen anderen höheren Lebensformen auslöscht. Der nächste Einschlag eines größeren Asteroiden auf der Erde ist sicher, jedoch in einer unbestimmten Zukunft. Das kann morgen, aber auch in 30 Millionen Jahren sein.

Von einer menschenbezogenen Sicht- und Denkweise her ist das alles weder zu verstehen noch zu lösen, aber aus der Sicht des Sternenkinds her ergeben sich dann Lösungen, wenn es zu einer Superintelligenz wird, die – gestützt auf ihre Superzivilisation, Supertechnik und Supermaschinen – zu kosmologischen Wirkungen fähig ist.

Wenn z.B. das Sternkind den Rang eines KIW erreicht, vermag es die höheren Wertschöpfungen, die in seinem Universum entwickelt worden sind, vor dessen Untergang in andere, geeignete Universen zu exportieren.

Das wäre eine Funktion von Sternenkindern und KIW, aber was für eine Funktion haben Universen im Hyperraum, Pararaum, ..., m-Kosmos ... ?

Wenn ein KIW im einbettenden Hyperraum planvoll wirken will, müßte es eine Art von Universum sein.

Dann haben wir aber noch Hyperraum, ..., m-Kosmos ..., und was für Aufgaben haben diese in einer ewigen multidimensionalen Realität ?

Solche Fragen dürfen wir nicht aus menschenbezogener Sicht her zu lösen suchen. Die nächsterreichbare Schlüsselgröße ist das Sternkind. Nicht Menschen, sondern Sternenkinder sollen und können im günstigen Fall Leben, Welt und Universum retten.

Der kosmologischen Entwicklung nach wird unser Universum vermutlich in 40 Milliarden Jahren vernichtet werden, zerfallen ..., wobei seine Reste im einbettenden Hyperraum verwehen, auch aufgearbeitet und in neuen Universen recycelt werden.

Vom Menschen ist schon sehr bald keine Rede mehr, von unserem Universum „bald“ auch nicht mehr – das können also wirklich keine ewigen Bezugsgrößen sein.

## **B.14 Forderungen an die Ausbildung**

Die Entwicklung einer vernünftigen, auf optimales Wirken in Sicht auf beliebig große Zeiträume ausgelegten Human- und Sinn-Software ist eine kulturelle Großtat des Lebens, die erst noch geleistet werden muß. Es ist sehr wichtig, daß die Menschen operable Weltsysteme erhalten und auch vernünftige Antworten auf die dringende Frage nach dem Sinn des persönlichen Lebens und nach dem Sinn von Realität, Leben, Vernunft und Zivilisation insgesamt und allgemein.

Leider verweende(te)n die Wissenschaftler zuviel Zeit darauf, die Sinnlosigkeit von Realität, Leben und Zivilisation zu beweisen, als den Versuch zu machen, deren Sinn zu beweisen.

Oft verweisen auch Wissenschaftler völlig unzulässig auf die alten Religionen und Ideologien als hinreichende Antworten und/oder auf die Unmöglichkeit, über Naturwissenschaften und Vernunft Wesen und Inhalt der höheren Ethik zu begründen.

Die gegenwärtige Ausbildung und Lebenshaltung sind zu sehr auf überalterte, regional spezifische Traditionen und geistige Systeme ausgerichtet. In Ausbildung und Lebenszielsetzung sind gleichermaßen zu berücksichtigen:

- Geschehnisse und Zeit vor Entstehung unseres Universum,

- Entstehung unseres Universums vor 15 bis 22 Milliarden Jahren,
- Galaxien- und Sonnensystembildung,
- Entwicklung des Lebens mit Biochemie und Molekularbiologie, Paläontologie,
- Entwicklung der Hominiden etwa ab der Zeit vor 5 Millionen Jahren,
- Vorgeschichte der Urmenschen und Menschen seit etwa 130000 Jahren,
- Vorgeschichte der Menschen seit etwa 37000 Jahren,
- Geschichte der ersten Kunstwerke, Kulturen wie Lonetalien, Pawlowien, Höhlenmalereien, Felsmalereien und -gravuren bis Megalithikum,
- Abschätzungen über die Entwicklung der Menschheit in den nächsten Jahrhunderten und Jahrtausenden,
- Abschätzungen über die Entwicklung von Leben und Zivilisation auf der Erde in der weiteren Zukunft bis zum Ausbrennen der Sonne. Dafür ist eine geeignete Modulbibliothek (Bibliothek von Lehreinheiten) zu entwickeln.

### **B.15 Das Problem der Sinngebung**

Die Frage ist nicht, ob es für Menschen oder ähnlich intelligente Wesen (IW) so etwas wie einen Sinn in der globalen Realität gibt, sondern für Superintelligenzen, Götter, Kosmische Baumeister der höchsten Stufen ...

Die Frage ist nicht, ob man eine Aufgaben- oder Sinnerfüllung in Wochen, Monaten, Jahren oder Jahrzehnten leistet, sondern in Jahrmillionen, Jahrmilliarden, Jahrbillionen ...

Die Frage ist nicht, was IW für ihr Universum leisten können, sondern was Superintelligenzen, Universen ... für die globale Realität leisten können.

Man muß lernen, die wirklich wichtigen Fragen zu stellen und Probleme aufzuwerfen, für das folgendes beispielhaft ist:

Gegeben sei eine beliebig große, beliebig zusammengesetzte, beliebig temperierte (heiße, kalte ...), beliebig lokalisierte, im beliebigen Bewegungszustand oder in beliebigen Feldern befindliche Gas- und Staubwolke in unserem Universum.

Welche höheren Realitäten, Wertschöpfungen, Entwicklungen ... , welche Wirkungen können sich aus dieser Gas- und Staubwolke ergeben, bei Sicht auf beliebig große, ja größte Zeiträume ?

Kann man in unserem Universum einen Rechner bauen, der die o.g. Frage beantworten kann ?

Für jedes irgendwie für die Entwicklung von Leben und Zivilisation geeignete Universum gelten ziemlich ähnliche Fragen.

Es dürfte wohl klar sein, daß eine Superintelligenz einen sehr anderen Themenkreis hat als ein Mensch oder sonst ein IW, dessen Species (IWA) über Natürliche Biologische Evolution (NBE) entstanden ist. Ein solches IW gehört in die Klasse der NIW.

Wieviel sind 570 Millionen Jahre für eine Superintelligenz, für einen Gott ?

Vor 570 Millionen Jahren gab es in den Urmeeren des Kambrium eine geradezu explosionsartige Vermehrung von Tier- und Pflanzenarten, deren Vertreter deren Körpergröße in den Meterbereich tendierte und die eine fossilierungsfähige Ummantelung hatten, wie z.B. einen Panzer wie die Trilobiten.

Was sind 2,2 Milliarden Jahre im Leben einer Superintelligenz, eines Gottes ?

Vor 2,2 Milliarden Jahren hatten die Blaualgen in ihrer fast 2 Milliarden Jahre währenden Aktivität es geleistet, daß sich nun freier Sauerstoff in der Erdatmosphäre halten konnten, weil nun alle Oxydationen auf der Erdoberfläche stattgefunden hatten (Bändereisenformationen). Von nun an konnte sich freier Sauerstoff in der Atmosphäre anreichern und die Zellen, die auf Sauerstoffatmung umschalten konnten, traten aus der Schutzwelt des sauerstoffhaltigen Bakterienschleims heraus.

Wieviel sind 5,5 Milliarden Jahre im Leben einer Superintelligenz, eines Gottes ?

Vor etwa 6 bis 5 Milliarden Jahre begann eine Gas- und Staubwolke in unserer Milchstraße im Abstand von 30000 Lichtjahren zum galaktischen Zentrum mit der entscheidenden, irreversiblen Kontraktion, die bis vor 5,6 Milliarden Jahren zur Bildung unseres Sonnensystems neben Hunderten von anderen Sonnensystemen geführt hatte (Heliofinalien). Unser Son-

nensystem befindet sich am Rande des Perseusarmes – die anderen gleichzeitig mit der Sonne entstandenen Welten sind vermutlich rings um die Milchstraße verteilt, auf ihrer Bahn im Abstand von 30000 Lichtjahren zum galaktischen Zentrum.

Bei der nächsten Frage ist bereits Vorsicht geboten: Obwohl Andrej Linde und Alan Guth ab 1980 zu Vorstellungen gekommen waren, daß es nicht nur unser Universum geben kann, sondern daß es eher unendlich viele Universen gibt, die in dynamischer Entwicklung begriffen sind, meinen auch heute noch die meisten Kosmologen, daß der Kikifax von anno dazumal §§§gilt, daß es nämlich nur ein einziges Universum gibt, daß es dieses Universum ist, daß die gesamte Realität darstellt, daß es niemals ein anderes Universum gegeben hat und niemals ein anderes Universum geben wird, daß zusammen mit diesem Universum Raum und Zeit entstanden, und zwar aus dem Nichts, daß es im Nichts wieder verschwinden wird ... Im Weltbild dieser Ewiggestrigen könnte die nachfolgende Frage nicht gestellt werden, gäbe es niemals so etwas wie Dimensionstransmitter, Hyperraum ...

Wieviel sind 20 Milliarden Jahre im Leben einer Superintelligenz, eines Gottes ?

Vor 15 bis 22 Milliarden Jahren soll unser Universum entstanden sein, als ein Universum, unter vielen anderen, die bisher existierten oder mit ihm entstanden.

Die globale Realität ist sicher ein Problem, aber weit größer sind die Probleme, die daher rühren, daß die Menschen der globalen Realität Restriktionen aufdrücken wollen, die nur ihrer eigenen geistigen Beschränktheit entsprungen sind.

Der alte Charles Darwin wurde von dem Gedanken gequält, daß die Evolution der Organismen einen großen Wildwuchs verrät, hinter dem nichts von dem steckt, was man zur vernünftigen Sinnschöpfung gebrauchen könnte.

Der alte Leonardo da Vinci wurde von dem Gedanken gequält, daß er ein sinnloses Leben gelebt habe. Seine eigenen hohen Werke erachtete er für nichts gegenüber dem, was ihm die Welt im Großen vor Augen führte, in Raum und Zeit.

Nun, im o.g. Weltbild der Ewiggestrigen von heute gibt es tatsächlich nichts, was eine vernünftige Sinnschöpfung ermöglichen könnte.

Ganz anders ist das im Weltbild der Kosmophysik: Spekulieren wir mal mit dem Einschwingen aus der Unendlichkeit auf eine Welt.

Es ist nützlich, sich die „Welt“ in Dimensionen, Raum, Zeit, höhere Entwicklungen, Werteschöpfungsmöglichkeiten ... anzuschauen und dann

- das Geschaute zu berichten und
- seine geistigen Modelle darüber zu bauen.

Da gibt es irgendetwas, das man als globale Realität, Ewiges Werden, Chaos oder Apeiron bezeichnen kann. Über dieses stülpen wir Modelle, Theorien, Dogmen (Paradigmen), Annahmensysteme ... als Vorschläge zur Interpretation des „Realen“, und dann schauen wir sorgfältig nach, was sich mittels genauer Meßdaten, Rechnungen und Querprüfungen mit allem Wissen ergibt. Wir sagen also nicht mehr: „Die Welt ist ...“, sondern wir sagen „Da ist anscheinend irgendetwas, das uns die Illusion der Realität, des Realen, des Seins ... verleiht, und über das stülpen wir naturwissenschaftliche, vernünftige, logisch und mit Meßdaten begründete Vorstellungen, Modelle, Systeme ... - und zwar versuchsweise“.

Der Realitätforschung wird die Realitätssicherung gleichberechtigt zur Seite gestellt. Man sucht also nicht unbedingt die „absolute Wahrheit“, sondern nur bedingt unter starker Rücksicht darauf, was man mit der erhaltenen „Wahrheit“ in bezug auf Erhaltung, Förderung, Schutz, Bewahrung, Höherentwicklung und Verbreitung von Realität, Leben, Zivilisation bis hin zur WGS technisch anfangen kann.

Wir stülpen hier über das Chaos die Vorstellung, daß es

- unendlich ist in Bezug auf dimensionale, räumliche und zeitliche Ausdehnung,
  - keine prinzipiell kleinsten oder größten Struktureinheiten hat,
  - in ihm keine maximalen Entwicklungszustände, prinzipiellen Übergangszustände, die ganze globale Realität umfassende, sich ewig wiederholende Prozesse gibt,
  - über alles eine gigantische Evolution gelegt ist
- und noch über einige Restriktionen oder Eigenschaften mehr verfügt.

Unsere „Welt“ picken wir auf diese Weise aus dem Chaos heraus, daß wir dem Chaos ein Gewand aus unendlich vielen Dimensionen und unendlicher zeitlicher und räumlicher Ausdehnung verpassen und dann ein System von Restriktionen oder Annahmen konstruieren, woraus sich ein Realitätsbereich ergibt, der für uns in diesem Fall der größte realisierte Bereich im Realen ist, den wir zu fassen kriegen. Durch weitere Restriktionen kommen wir auf einen m-Kosmos darin (für die folgenden Zeilen hat man sich die Dimension der Zeit als weitere Dimension dazu zu denken), und noch weitere führen zu dessen nD Unterräumen, von denen unser Universum als Blasenuniversum „ist“, ein Luftballon mit 3D Oberfläche und diese 3D Oberfläche ist unser All oder Universum. Das Innere und Äußere dieses Blasenuniversums gehören dem unser Universum einbettenden Hyperraum mit 4 Raumdimensionen an und sind nicht Teil unseres Universums.

Zur Abdeckung der Paradoxien der Quantenprozesse und Erfolge der Quantentheorien muß der Abstands begriff zwischen realen Objekten in der globalen Realität neu überdacht werden. Die Lagerung der Objekte im Raum - der realen Objekte im realen Raum -, die durch unsere Sinne klar erkennbar und definierbar erscheint, muß mittels Deutungen uminterpretiert oder ergänzt werden, die quantenmechanischen „Wahrheiten“ entsprechen. Ein vorläufiger Weg wird durch die projektive Kosmologie gewiesen, wo man die unendlich ausge dehnte Realität auf das Innere einer nD Einheitskugel abbildet, z.B. mittels einer  $1/r$ -Projektion. Lassen wir dann den Radius  $r$  der Einheitskugel immer kleiner werden, rücken alle Objekte immer näher zusammen und der Abstand zwischen den abgebildeten Objekten wird immer kleiner und unbedeutender. Schließlich werden alle „Objekte“ auf einem Gebiet winzigster Ausdehnung liegen und der Begriff des Abstands in den des Zustands über, bei dem die verschiedenen Objekte ineinanderübergehen durch Wahl der entsprechenden geometrodynamischen Parameter. Das könnten Elementarladungen sein, aber auch zusammengesetzte Naturkonstanten (?) wie Stefan-Boltzmann-Konstante oder Compton-Wellenlänge des Elektrons. Vermutlich wird in diesen geometrodynamischen Konstanten mehr von der Physik der unser Universum einbettenden Realitäten stecken als von den spezifischen Besonderheiten der Physik in unserem Universum (die sich natürlich aus der Physik des einbettenden Hyperraumes ... ableitet).

SF-Fans werden über die folgenden Ausführungen vermutlich sehr erfreut sein, während sie für Weltraummuffel usw. ziemlich starker Tobak sein mögen. Es folgt hier ein Mix aus SF, Spiel, Wissenschaft, Forschung und Religion, der sich als völlig zwanglos und hochspekulativ versteht. Also, fangen wir an:

- Gautama Siddharta gab um 500 v.Chr. eine SF-Version von der ewigen Wanderung eines Geistwesens zum Besten, die nur durch den 8-fachen Pfad unterbrochen werden kann. Als „Hilfsraum“ führte er das Nirwana ein (das läuft auch unter anderen Bedeutungen !), so eine Art See für alle Bewußtseine oder das Weltbewußtsein, aus dem die Seelen der Geschöpfe kommen und in den sie nur durch tugendhaftes Leben am schnellsten wieder zurückkehren können.
- Kurt Mahr und das übrige Autorenkollektiv der Weltraumserie „Perry Rhodan“ ließ einen Teil der Menschheit z.B. mit dem Großraumschiff „CREST III“ durch die Galaxien Milchstraße, Andromedanebel ... und den „Leerraum“ zwischen ihnen ziehen und erweckten in zahlreichen SF-Fans (besonders in dem sehr schönen SF-Zyklus „Die Meister der Insel“ in den Bänden 200 bis 299, so um 1969) das Gefühl, so herrlich frei durch das All zu sausen und hier oder mal da an einem Sonnensystem zu schnuppern wie eine Biene auf einer Wiese an einer Blume.
- Michael Green und John Schwarz brachten 1984 die bis dahin eher verachtete Stringtheorie in Form der Superstringtheorie als Alles Umfassende Theorie (AUT) zu Weltgeltung. Spätere Entwicklungen brachten auch solche Versionen dieser AUT hervor, die mit unendlich dimensional en Räumen operiert.

Nun, jetzt erinnern wir uns an die Paradoxien (oder besser Irritationen und Hirnrissigkeiten ?) der Quantenmechanik (QM) und erachten es für möglich, daß die Befürchtungen stimmen mögen, die besagen:

- Wenn es keine Bahn eines Elementarteilchens im klassischen naturwissenschaftlichen Sinn gibt, mag es auch unmöglich sein, in der globalen Realität Objekten eine bestimmte



Dimensionszahl zuzuschreiben, oder es mag echte Höchstentwicklungen oder Objekte größter Ausdehnung gar nicht geben, ebensowenig echte Entfernungen, Ladungen ...

- Wenn die klassische Naturwissenschaft ihren Boden verloren hat, daß man das Bestehen einer objektiven Realität bezweifelt, werden eigentlich alle wissenschaftlichen Meßdaten und Theorien zu Eselsbrücken zum Verstehen der ... ja, wie soll man das nennen ?

Das Fundament der klassischen Naturwissenschaft ist zerstört - an seine Stelle werden die Forschungen zur Realitätssicherung gestellt: Wenn ich schon nichts weiß, so will ich (mit den übrigen Geschöpfen, bitte !) möglichst lange überleben und wirken. Damit werden alle wissenschaftlichen Theorien zu Eselsbrücken zum tieferen Verständnis - sie sind aber nicht die ewige Wahrheit. An die Stelle der Wissenschaft tritt die Axiomatik - das ist die Kosmologische und Zivilisatorische Logik.

Wir machen jetzt folgendes: Das Nirwana bilden wir auf den unendlich dimensional Stringraum oder Hilbertraum ab und der ist unsere Heimat ! Aus dieser Unendlichkeit nach Dimensionen, Raum und Zeit schwingen wir uns über Restriktionen in die „niederer“ Regionen der Realitätsbereiche mit endlicher Dimension, zeitlicher und räumlicher Ausdehnung, also auch in die niedere Region der m-Kosmen.

Stellen Sie sich vor, daß wir aus der Unendlichkeit in unserem m-Kosmos angekommen sind. Nun mag unser Universum ein degenerierter m-Kosmos sein mit der Dimensionszahl 11 bzw. 10 (siehe M-Theorie) oder er kann tatsächlich im SF-Stil ein dimensional geschichtetes System von sich dynamisch entwickelnden Räumen sein, wobei unser Universum mit 3 Raum- und einer Zeitdimension als sphärischer  $R^{3,1}$  sich dynamisch in der Zeit entwickelt - wie auch die meisten anderen Räume. Wir müssen es als möglich ansehen, daß das liebste Kind der SF-Autoren . der von ihnen um 1955 erfundene Hyperraum - tatsächlich existiert und in dem tummeln bzw. entwickeln sich die  $R^{3,1}$  wie Tausende von Kuchen in einer Großbäckerei.

Wenn die SF-Autoren der 1950er Jahre Recht haben, gibt es den Hyperraum - was sehr viel schöner wäre - und in diesem können wir unser Universum gewissermaßen wie eine Erbse unter vielen Erbsen suchen. Haben wir unser Universum gefunden, schwingen wir uns ein und suchen den Großen Attraktor, die Große Mauer, den Virgo-Haufen, die Lokale Gruppe, unsere Milchstraße und darin den Perseusarm, unser Sonnensystem ...

Also, das ist das Einschwingen aus der Unendlichkeit in unsere Welt - man muß da aufpassen, daß man die richtige Welt erwischt. Und man muß nun als „Geistwesen“ in unendlich vielen „Realisierungsversuchen“ - das ist nichts anderes als das Einschwingen aus der Unendlichkeit - die Geistigkeit erarbeiten, die für die Volksmassen praktisch nutzbar ist und den objektiven, kosmologischen Aufgaben einer IWA- und TZ-Evolution in Sicht auf beliebig große Zeiträume am besten entspricht. Die nichtmenschliche Denkweise, die auf das Denken in Kategorien von IW, IWV, IWA, TZ, Universen ... ausgerichtet und keine Grenzen in Dimensionen, Raum, Zeit, Entwicklungsfähigkeit ... anerkennen darf, muß sich letztlich als das optimale Werkzeug erweisen, die Geistigkeit zu erarbeiten, die das die IWA- und TZ-Entwicklung einhüllende Sternenkind zum Musterknaben unter schier unendlich vielen anderen Sternenkindern macht. Geistigkeit ist ein Werkzeug.

Beschränken wir uns in den folgenden kurzen Ausführungen auf unsere Erde:

Jede Epoche hat ihre Modeströmungen auch in Weltvorstellungen. Prinzipiell kann man das Nirwana als einen Vorläufer des o.g. unendlich dimensional Raumes ansehen. 1000 Jahre später - von unserer Gegenwart an gerechnet - werden vermutlich ganz andere Weltvorstellungen gültig sein, und unsere heutigen Weltsysteme erscheinen unseren Nachfahren genauso beknackt und primitiv wie uns Heutigen das Nirwana in der Bedeutung des Buddhismus. Wenn wir jetzt noch das Superraumschiff dareinpacken, das von Galaxis zu Galaxis fliegt und von Sonnensystem zu Sonnensystem, dann stülpen wir darüber einfach das Modell, daß das Superraumschiff für ein Geistwesen steht, das sich frei durch Dimensionen, Raum und Zeit schwingt. Dieses „Geistwesen“ hat seine Heimat in der Unendlichkeit, gerechnet nach dimensionaler, zeitlicher und räumlicher Ausdehnung. Wenn es Lust darauf hat, schwingt es sich ein aus der Unendlichkeit (also aus dem „Nirwana“) in die Gebilde mit endlich vielen Dimensionen, wie eben m-Kosmen und Universen.

Die Begeisterung, die ein SF-Fan bei guter SF-Literatur in sich fühlt, kann er vermutlich einem Weltraummuffel kaum vermitteln.

Heinrich Schliemann konnte seine verklärte, schwärmerische Begeisterung für die Troas vielen Fachgelehrten auch nicht vermitteln - siehe Furtwängler -, aber diese Fiktion war für ihn selber (!) so gut, daß er sich schließlich unter ihrer Wirkung vom schwärmerischen Phantast und totem Dilettant zum besten Archäologen seiner Zeit entwickelte.

Aber der wissenschaftliche Output ist vermittelbar - auch dem Laien. Ja, es mag sogar viel leichter sein, einen Laien zu überzeugen als einen Fachgelehrten - siehe Furtwängler. Jeder kann heute in die Troas gelangen, in die Skamandrische Flur. Man kann auf Hissarlik, dem Troianischen Hügel, spazierengehen, bei Mykenai und Orchomenos die alten Gräber inspizieren, die kyklopischen Mauern von Tiryns und Mykenai bewundern oder die Bienenkorbgräber am selben Ort ... Fahren Sie hin, und Sie treffen auf den Geist von Homer und Schliemann !

Es gibt Eselsbrücken unterschiedlicher Stufen. James Clerk Maxwell verwendete die Eselsbrücke, das Vakuum als kompliziertes Räderwerk zu betrachten - und schuf aus diesem Konzept 1865 die nach ihm benannten Maxwell'schen Gleichungen. 50 Jahre später meinte Arnold Sommerfeld, daß man sein Konzept vom Vakuum gut für den Bau eines Autodifferentials gebrauchen könnte.

Das Rechnen mit komplexen Zahlen in der Elektrotechnik ist das Paradebeispiel dafür, mit Werkzeugen zu arbeiten, die selber zwar als völlig realitätsfremd erscheinen, die aber durch geschicktes Mauseln mit gültigen mathematischen Gesetzen zu realen Zahlen und damit zu einem wissenschaftlich, ingenieurtechnisch oder sonstwie pragmatisch verwertbaren Ergebnis führen, also dem wissenschaftlichem, ingenieurtechnischem ... Output.

Wer oder was ist göttlich ?

Versuchen wir uns klar zu machen, was das Wesen des Übergangs vom menschlich bestimmten Denken zum android bestimmten Denken ausmacht, können wir vielleicht auf das schließen, was den Übergang vom androiden Denken zum göttlichen bestimmt.

Wir setzen hier einen Naturprozeß im Sinne einer gewöhnlichen Evolution voraus, wobei die Evolution vom Menschen zum Androiden ziemlich direkt ihren Anschluß findet in der Evolution vom Androiden zum „Gott“.

Wir müssen uns also wieder in Erinnerung rufen, was das Menschliche gewesen war, um zu begreifen, was wir heute gegenüber dem natürlichen Menschen für eine evolutionäre Höherentwicklung darstellen, und dann projizieren wir die aufgefundenen Gesetze auf die nächsthöhere Stufe, also auf den Übergang vom Kyberzoikum zum Theozoikum. Durch unsere erfolgten Kontakte mit den Technischen Zivilisationen anderer VIW-Rassen im Universum konnten wir feststellen, daß es bei einem VIW total gleichgültig ist, welche Körperstruktur und -form es hat, da es ja das Ziel einer jeden gentechnischen Vervollkommnung eines gegebenen Genoms von einem Intelligenten Wesen (IW) ist, ein vollkommenes, weithin wirklich fehlerfreies und ideales IW herzustellen, also ein IW mit stabilem und hohem Vernunftpegel, ein VIW. Dabei ist es unerheblich, von welchem Genom-Typ man ausgeht. Die Zielsetzung, ein VIW zu erzeugen, bewirkt automatisch, daß es zu einer Denkweise, Leistungsfähigkeit, Geistigkeit ... findet, die es total austauschbar macht mit VIW, die mittels einer vollkommen beherrschten Gentechnik aus irgendeinem anderen IW-Genom hergestellt worden sind. Darum ist also jedes VIW android - seine hier bei uns aus historischen Gründen verständliche humanoide Erscheinungsweise sagt über das Wesen des Androiden nichts aus. So ist der nachfolgende Text zu verstehen.

Ein beliebiges IW aus einer beliebigen IWA und TZ ist android, wenn es folgende Eigenschaften aufweist:

1. Mittels einer vollkommen beherrschten Gentechnik zum Zweck der VIW-Erschaffung aus einem fehlerhaften Genom hergestellt, der ein IW oder ein höheres Tier definieren mochte.
2. Frei vom Bösen, z.B. von Regungen, Instinkten, Trieben ... wie Haß, Grausamkeit, Neid, Wut, Gier ...
3. Unbestechlich, unbeeinflussbar, unbeeindruckbar ... vom Bösen her.
4. Operiert apersonal und nichtmenschlich (= nicht menschengespezifisch).

5. Kindlich, lerneifrig, neugierig, sportbegeistert,
6. Operiert als Hüter und Bewahrer der höheren Wertschöpfungen, insbesondere des Lebens, in Sicht auf beliebig große Zeiträume.
7. Baut eine Superzivilisation vom Typ einer VIW-TZ auf mit maximaler Spitzenforschung und Supertechnik, aber auch mit maximalen Tier- und Pflanzenschutz, wobei die Evolution der VIW-TZ möglichst eng und wirksam mit der Evolution der Universen ... verknüpft wird.

Vergleiche mit der früheren SF-Literatur:

Androiden sind wie lerneifrige, sportbegeisterte Kinder, die sich für Wissenschaft, Hoch- bis Supertechnik, WGS-Entwicklung ... genau so überaus intensiv einsetzen wie für Tier- und Pflanzenschutz oder Sport. Sie sind wie Kinder und haben „himmlische“ Körper, und der Austausch der NIW durch VIW ist zwangsläufig und kündigt das Reich Gottes an - so irgendwie meinten das Jesus Christus und Mohammed von Mekka.

Danach ist jedes VIW android, aber IW, die durch eine bloße Evolution ohne planenden Eingriff einer Superzivilisation entstanden sind - solche IW werden als NIW bezeichnet -, werden nur durch einen großen Zufall beim genetischen Habitus als VIW geboren.

Es ist sicher so, daß jeder natürliche Mensch mehr oder weniger das Böse in sich hatte. Durch Zufälle der Lebensweise, Erfahrungsinhalte und Lebenszielsetzungen mochte es erreicht werden, daß das Böse im betreffenden Menschen immer mehr schwand oder verdeckt wurde. Aber das Böse war im Genom mehr oder weniger von jedem natürlichen Menschen. Völlig ohne eigenes Verdienst mochte es sein, daß ein natürlicher Mensch oder sonstiges NIW ziemlich frei vom Bösen geworden war, rein abhängig von der embryonalen Entwicklung, Lebensumgebung in der Kindheit, durch reinen Zufall erworbenen Lebenszielsetzungen ...

→ Ein wirklich guter Mensch mochte völlig ohne eigenes Verdienst (also ohne eigene bewußte Anstrengungen !) gut gewesen sein.

Sind die Evolutionsgesetze von Gott oder apersonalen Naturgewalten ?

Man kann aus einer Denk- und Sichtweise heraus, die menschen-, traditions-, trieb-, epoche- und regionbezogen ist, die Entwicklung von dem Menschen übergeordneten Entitäten nicht verstehen.

Man muß davon ausgehen, daß für jede IWA- und TZ-Entwicklung in allen Sonnensystemen sehr ähnliche Entwicklungsgesetze und -aussichten gelten. Es ist dann Unsinn, menschenbezogen zu operieren, sondern man muß nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denken, und unbeeindruckbar, unbeeinflussbar und unbestechlich vom Bösen her sein. Das ist android.

Wir werden also nicht mehr menschlich denken, sondern mindestens android.

Die Menschen haben zu versuchen, sich zu einer androiden Sicht- und Denkweise zu befähigen, die hier folgendermaßen definiert wird:

- nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich,
- unbeeinflussbar, unbeeindruckbar und unbestechlich vom Bösen her,
- nicht bezogen oder gar fixiert auf artenspezifisches Denken, auf Traditionen, Triebe, Regionen, Epochen ...,
- in geeigneten Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ, VIW, KIW ... operieren und nicht nur mit speziellen Realisierungen wie Mensch und Menschheit,
- laufend PPE durchführen für alle Phänomene einer (mehrfach) unendlichdimensionalen ewigen und hochdynamischen Realität, in der es nicht das geben mag, was wir als kleinste Teilchen, größte Entitäten oder Höchstentwicklungen bezeichnen,
- willens und fähig, eine Superzivilisation mit Supermaschinen zu entwickeln, die die Option haben, Superintelligenzen und Kosmozivilisation zu entwickeln, die den Untergang von Sonnensystemen, Universen ... verhindern bzw. in ihren schädlichen Auswirkungen auf das in ihnen entwickelte Leben neutralisieren können,
- sich zur Paradiesformung bekennen mit der Absicht, in der Unendlichkeit von Dimensionen, Zeit und Raum so viele, so schöne und so langlebige Paradiесе zu erzeugen und zu erhalten, wie das nur beim höchstem technischen Aufwand nur möglich ist, und in diesem

Sinne insgesamt eine Realität zu erschaffen mit so großen Wirkungen zu erzeugen, wie das gemäß vorliegender Ressourcen und Fähigkeiten nur irgendwie möglich ist.

Darum sollten wir zuerst einmal android werden so wie die VIW, die nach der Menschheit kommen werden, der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgend:

- Unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,
- nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,
- frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.

Das wird erleichtert durch das Programm:

*Lernen bei den Meistern !*

*Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !*

*Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !*

*Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !*

Psyche und Geistigkeit von Vernunftwesen, insbesondere von H.s.t oder Androiden, sind wesentlich bestimmt von Abenteuer Spiel, Abenteuer Forschung, Abenteuer Leben, Abenteuer Wissenschaft, Abenteuer Superzivilisation, Abenteuer Lernen, Abenteuer Sport, Abenteuer Denken, Abenteuer Handeln und Wirken, Abenteuer Supertechnik, Abenteuer Fürsorge für die lebendige Schöpfung, Abenteuer Tier- und Pflanzenschutz ...

Physis, Körperlichkeit, Veranlagungen ... der Menschen müssen aber wesentlich dahingehend gewandelt werden, damit die „Menschen“ sehr viel leichter zur androiden Denkweise finden. Die physischen Anlagen und Voraussetzungen für typisch H.s.s.-menschliche Abenteuer wie Mordlust, Gier, Grausamkeit, Neid, Haß, Verbindung von Sexualität und Kriminalität, Sexualität und Mordgier, Sexualität und Vernichtungswut ... darf es in den „Menschen“ der Zukunft nicht geben: In den (auch humanoiden) VIW gibt es sie nicht.

Es bedarf der superkomplexen Supermaschinen einer Superzivilisation, um aus dem menschlichen Genom den von Androiden herzustellen. Diese Supermaschinen sind zu entwickeln und diese haben dann die Fortpflanzung der Menschen zu übernehmen.

Die heutigen Formen von Mann und Frau sind in der weiteren Evolution der Hominiden Auslaufmodelle - das ist der Ausstieg aus dem Menschen.

Anforderungen an eine gute Human-Software:

- Sie muß ein zukunftsorientiertes Vernunft-Moral-System enthalten bzw. Im Menschen erzeugen für die Übergangszeit Mensch-VIW,
- Widerspruchsfreiheit mit dem naturwissenschaftlichen Weltbild (Was gegen die Vernunft verstößt, darf nicht Gegenstand des Glaubens sein.)
- Einbeziehung der Tiere und Pflanzen und der eventuell nichtmenschlichen Nachfolger der Menschen.
- Die Belohnung für gute Taten darf sich nicht auf niedere Triebe stützen. Die Einhaltung der Gebote soll nicht aus Angst vor Strafen im Jenseits erfolgen, sondern weil man im Diesseits zur Verantwortung gezogen wird.
- Der Glaube an Gott ist kein Verdienst, sondern die Einhaltung der Gebote der Höheren Ethik. Kein Mensch weiß, ob es Gott gibt, d.h. ob es Wesen des Typs VIW oder KIW gibt, die bei der Entstehung des Sonnensystems und der der Menschheit mithalfen.
- Der Sinn liegt nicht darin, sich als Diener Gottes zu fühlen, sondern sich Gott in seinen Eigenschaften anzunähern, geistig-ethisch und auch veranlagungsmäßig über Genchirurgie.
- Die Entwicklung führt vom Diener Gottes zu seinem Helfer und dann zum vollkommenen Vernunftwesen (VIW) selber und schließlich darüber hinaus.

Bei Sicht auf immer größere Zeiträume, reicht das androide Denken nicht mehr aus und man muß das göttliche Denken praktizieren – was für Menschen sicher nicht leicht sein wird. Für einen Gott muß die Entwicklung eines Universums in seinem Hyperraum etwas ganz Alltägliches sein.

Werner Heisenberg weist in seinem Buch „Der Teil und das Ganze“ auf das Eigenartige hin, daß wir Menschen mit unserem Verstand überhaupt die Natur zu gewissen Teilen verstehen können. Die z.T. von uns Menschen verstehbare Ordnung in unserem Universum mag daher rühren, daß es

- das künstlich-technische Produkt von KIW oder  
- durch eine sehr lange apersonale Evolution von Universen, Hyperräumen, Pararäumen, ..., m-Kosmen ... entstanden ist, in der sich allmählich geordnete Strukturen beliebiger Größe entwickeln.

Es kann natürlich auch sein, daß es im Werden und Vergehen von unendlich vielen Universen rein durch die statistische Schwankung der Daten für Metrik, Naturkonstanten, Physik, Entwicklungsdynamik ... von Universen ganz zwangsläufig auch solche wie unser Universum mit einer hohen Ordnung und Schöpfungskraft geben muß, aber wenn man den Realitätsrahmen beliebig groß faßt, schließt keine der 3 Möglichkeiten die andere aus, denn es entstehen dann Universen mit hoher Ordnung und Schöpfungskraft sowohl durch apersonale Evolution als auch durch das planende Wirken von Superintelligenzen und durch reinen Zufall.

Wenn man die globale Realität nur groß, weit, unbeschränkt, entwicklungsfähig ... genug wählt, so schließt kein Einzelfall und keine Einzellösung für Entstehung, Entwicklung, Metrik, Struktur, Physik, Naturkonstanten ... von einem Universum die anderen Möglichkeiten aus – die können nämlich in beliebig großer Zahl verifiziert werden bei anderen Universen.

Kosmogonien werden hier als konkurrierende geistige Systeme zu Religionen und Ideologien verstanden. Das Ziel einer Kosmogonie ist die Ableitung von Aufgabe und Funktion, Verantwortung und Sinn von Realität, Leben und Zivilisation bzw. von Intelligenten Wesen (IW) aus dem epochal verfügbaren relevanten Wissen (vor allem Physik und Kosmologie) mit der Auflage, nur dort willkürliche Annahmen über das Reale zu postulieren, wo das gegenwärtige Wissen naturwissenschaftlich-technischer Art noch nicht hinreicht. Dann gilt aber auch das Gebot, daß diese spekulierten Postulate Sinnschöpfung und frohe Botschaft für IW fördern sollen und nicht zerstören dürfen. Bisher – so für etwa für 300 Jahre – haben es die Forscher genau anders herum gemacht: Da, wo sie mit ihren wissenschaftlichen Modellen nicht mehr hinreichten, trafen sie garantiert solche willkürlichen Annahmen über das Reale, daß sich Sinnlosigkeit für Realität, Leben und Zivilisation und damit totale Hoffnungslosigkeit für alle IW ganz zwangsläufig ergeben mußten. Daraus ergibt sich die Verpflichtung für alle, selber auf diesem Gebiet schöpferisch tätig zu sein.

Den vielen Pionieren des Geistes der Gegenwart und Vergangenheit gelten aber auf jeden Fall Dank und Hochachtung, insbesondere natürlich den klassischen Genies der Menschheit. Wir wissen eigentlich nichts und denken nur in den Bahnen früherer Genies, die im Sumpf von Unwissenheit und Zweifel Straßen gebaut haben, die wir bezeichnen als Kosmologie, Hochenergiephysik, Elementarteilchenphysik, Biochemie, Molekularbiologie, Paläontologie, Paläoanthropologie, Vor- und Frühgeschichte, Volks- und Betriebswirtschaftslehre ...

Den Intellektuellen, Philosophen, Klerikalen und vielen Literaten ist oft ein großer Tadel auszusprechen, weil sie in den meisten Fällen nicht bereit sind, das für ihre Arbeit notwendige relevante Wissen zu lernen und lieber als Trittbrettfahrer, Opportunisten, Dummschwätzer, Schlafmützen ... total überalterte Phrasen von sich geben, mit Schlagworten ohne Sinn und Verstand um sich werfen und die Probleme der Menschen nicht lösen, sondern als eitle Geckenschar der selbsternannten geistigen Eliten selber ein großes Problem der Gesellschaft darstellen.

Populationen der natürlichen Hominiden des Anthropozoikums haben in wechselnden lokal-epochalen Schwerpunkten versucht, Bilder des Ganzen mit Sinnvorstellungen über das Leben zu verbinden. Das ist das Wesen der Kosmogonie. In der Kulturgeschichte wird die früheste kosmogonische Spekulation mit nicht explizit religiösem Charakter aus China berichtet. Kosmogonische Spekulationen sind eine natürliche Konsequenz einer zunehmenden Unabhängigkeit von der Triebbindung. Hier wird angenommen, daß etwa ab einem Gehirnvolumen von 900 ccm in der Evolution der natürlichen Hominiden die biologischen Voraussetzungen für die Entwicklung kosmogonischer Vorstellungen gegeben waren, und zwar im Vorliegen hinreichender Fähigkeiten bei Intelligenz, Triebunabhängigkeit und Kommunikation über beliebige Formen von akustischen, Zeichen- oder Körpersprachen.

Etwa vor einer Million Jahren lagen diese Bedingungen vor, beim Homo erectus z.B. auf Java, dessen Erforschung eng mit Namen wie Eugene Dubois und Gustav Heinrich Ralph von Königswald verbunden sind. Dieser Homo erectus hatte das Tier-Mensch-

Übergangsfeld (nach Gerhard Heberer) schon etwas über 1 Million Jahren verlassen. Die Entstehung der Gattung Homo scheint etwa bis vor 2,4 Millionen Jahren vollzogen worden zu sein. Für die Entwicklung der Hominiden seit etwa 7,5 Millionen Jahren wird hier das Schema von Richard Leakey angenommen. Viele Verdienste haben sich in Paläoanthropologie und verwandten Gebieten der "Leakey"-Clan erworben, in Nachfolge von Franz Weidenreich und Gustav H.R. von Königswald, sowie Donald Johanson.

Jeder von uns kann bestätigen, daß ihm ab und zu Gedanken durch den Kopf gehen, was und wie die Welt wirklich ist und welche Funktion die Menschen darin haben, nach mehr objektiver Sichtweise. Darin folgen wir unseren Vorfahren seit etwa 1 Million Jahren. Viele der möglichen Erklärungsversuche unserer Vorfahren können wir auf unserem Gehirn nachträglich errechnen. Wie noch gegenwärtige Weltvorstellungen zeigen, sind allerdings die wenigsten dieser kosmogonischen Spekulationen zur Tradierung geeignet. Meistens war es so, daß die Menschen nicht dazu kamen, ihre ihnen wirklich innewohnenden Fähigkeiten zu nutzen, da die Mühen und Gefahren von Alltag und Überlebenskampf die größten Anforderungen stellten. Es gilt hier in trauriger Konsequenz, was Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk "Faust I" von dem Wahrheitssucher sagen läßt: "Eh' einer nur den halben Weg erreicht, muß so ein armer Teufel sterben."

Ohne Zweifel hat die oftmals zu beobachtende Stagnation in der Entwicklung von Forschung, Wissenschaft, Technik, Kultur .... viele Ursachen:

- die Veranlagung des Menschen mit dem Bösen in sich,
- von der Gesellschaft oder auch nur von anderen Menschen ausgeübte Gewalt auf den Heranwachsenden, Erziehung und Lebensweise, gesellschaftliche Verhältnisse,
- von Menschen nicht verschuldete Naturereignissen und
- beliebige Strukturen und Prozesse in seiner personalen Umwelt ...

Die Entwicklung der höheren Geistigkeit zeigte epochal-regional wechselnde Schwerpunkte: Im Mittelalter waren die Universitäten von Salamanca, Sevilla, Toledo, Ferrara, Bologna, Padua ... führend - fahren Sie doch heute einmal in diese Städte !

Für den kulturell-wissenschaftlichen Abstieg von Völkern, Staaten, Kulturbereichen ... in neuerer Zeit kann man sicher annehmen, daß als wesentlichste Ursachen gelten:

- Anhäufung von leistungsunfähigen und -unwilligen Schönrednern, Opportunisten und anderen Deppen in Schaltstellen von Medien, Presse, Verwaltung, Regierung, Wissenschaft, Kultur ...,
- Aufwachsen der Kinder in Armut mit Hunger und Mangel am Lebensnotwendigen,
- falsche Erziehung der Kinder und
- Abfüllen der Kinder mit überalterten, untauglichen zentralen geistigen Systemen.

Ganz wichtig ist die Entwicklung leistungsfähiger, moderner zentraler geistiger Systeme für die Menschen (Human-Software). Das Verfahren, die Sinnzuweisung für Realität, Leben und Zivilisation an Götter zu binden, ist nicht vernünftig, da Götter nicht primär sind, sondern eben auch wieder Ergebnis von vorherigen Entwicklungen gewesen sein müssen. Hier machen die Religionen den Fehler, ihre Götter als zu primäre Größen zu definieren, und atheistische Ideologien machen den Fehler, die Existenz von Göttern zu leugnen, obwohl kein Mensch wissen kann, ob es sie gibt oder nicht.

Geht man davon aus, daß in der Vielzahl der Galaxien nicht unser Sonnensystem das einzige ist, das die Entwicklung von Leben und Zivilisation leistete, so werden viele Entwicklungen von IWA und TZ in anderen Sonnensystemen auch anderer Galaxien viele Millionen Jahre eher eingesetzt und zu höheren Stufen geführt haben, als wir das in unserem Sonnensystem sehen - als Ergebnis einer solchen Entwicklung zu Leben und Zivilisation.

Die Entwicklung von Leben und Zivilisation hat aber nur dann einen wirklichen, objektivierten Sinn, wenn die in Sonnensystemen entwickelten IWA und TZ die Stufe von Weltenschöpfern und Superzivilisationen erreichen können, die wesentlich in die Evolution der Universen eingreifen können. Bei einer Vielzahl solcher Entwicklungen von IWA und TZ wird es sicher aber auch viele geben, die die Stufe von Superzivilisationen nicht erreichen. Unsere Hoffnung ist, daß die Menschheit nicht zu diesen kosmischen Versagern gehören wird.

Nach den untauglichen Versuchen, auf der Basis von Religionen oder Ideologien zu höherer Erkenntnis und Wirkung zu kommen, wird hier empfohlen, den alten Weg über Kosmogoni-

en zu versuchen und im Gegensatz zu früheren Spekulationen mit der Ionischen Naturphilosophie und ihren Derivaten zusammenzuführen. Kosmogonische Spekulationen sollen das Kleinste mit dem Größten verbinden, die Evolution der Universen mit der Sinnggebung für Menschen. Die wesentliche Voraussetzung dafür ist, unablässig das relevante Wissen seiner Zeit zu lernen, eine alte Regel, wie im weiteren Text bestätigt wird.

Der schärfste Tadel gilt der Gegenwartsorientierung in der Erziehung der Menschen. Da werden die jungen Menschen vom Denken in größeren Zeiträumen weggeführt zu einer nurpersönlichen Vorstellungswelt, in der das eigene Ich im Vordergrund steht, z.B. mit der Hoffnung auf ein persönliches Weiterleben nach dem eigenen persönlichen Tod (so eine total beknackte Vorstellung), und aus dieser Fiktion heraus soll der Mensch alles Denken und Handeln im "Diesseits" ableiten !

Nicht der einzelne Mensch steht im Vordergrund, sondern die Gemeinschaft allen Lebens in unserem Sonnensystem. Die Suche nach der Unsterblichkeit für die eigene Person scheitert an den Realitäten, aber die Fürsorge für das Leben in unserem Sonnensystem insgesamt kann die Unsterblichkeit des Lebens ermöglichen.

*Die Ableitung des persönlichen Lebenssinns muß auf kosmogonische Art erfolgen, so daß die Größe Mensch (auch IW, NIW, VIW ...) mit dem Kosmos in seiner größten Ausdehnung in eine sinnvolle Beziehung gesetzt wird.*

Die Strahlungsstärke der Sonne wird in den nächsten Hunderten von Millionen Jahren zunehmen. Etwa in 800 Millionen Jahren werden die Oberflächengewässer der Erde immer schneller verdampfen, und wieder viele Millionen Jahre später sind alle Meere, Seen und Flüsse verdampft und die Erdoberfläche ist eine Gluthölle aus Stein, Geröll und Sand. Nach weiteren 4 Milliarden Jahren bläht sich die Sonne zum Roten Riesen auf und wird die innersten Planeten Merkur und Venus wahrscheinlich verschlucken. In diesem Riesenstadium verbleibt sie maximal 2 Milliarden Jahre und dann schrumpft sie zum Weißen Zwerg. In diesem Zustand strahlt die Sonne weniger als 1 Millionstel der heutigen Strahlungsleistung ab mit der Folge, daß von heute an gerechnet in etwa 7 Milliarden Jahren unser Sonnensystem in Nacht, Kälte und Eis versinken wird.

So ist der Gang der astrophysikalischen Entwicklung ohne das Eingreifen von Superintelligenzen und Superzivilisation. Für Entstehung, Entwicklung und Untergang bis Zerstörung unseres Universums kann man einen ähnlichen naturbedingten Prozeß annehmen.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Wenn wir uns selbst einen vernünftigen, objektivierbaren Lebenssinn zuweisen wollen, so ist es sehr naheliegend, daß wir Menschen Hüter des Lebens werden mit der Aufgabe, das Leben in möglichst großer Artenvielfalt und Individuenanzahl über möglichst große Zeiträume zu tragen, wobei das Zusammenleben der Geschöpfe in größtmöglicher Schönheit und Harmonie zu erfolgen hat – das ist genau Paradiesformung und –erhaltung, und diese Aufgabe können wir nur durch die Entwicklung einer gigantischen Superzivilisation erfüllen, die auf den beiden Säulen Supertechnik und Superethik ruht, und wo die Menschen in Superintelligenzen aufgehen. Diese Superzivilisation kann dann entweder astrophysikalische Entwicklungen entsprechend beeinflussen oder sie weicht lokal auf andere Sonnensysteme aus. Das geschieht im Verlauf von Jahrmillionen und Jahrmilliarden, und auch diese Zeiträume gehen vorüber, im Prinzip wie auch 5 Minuten.

Wie schön wir uns auch ein Paradies in einem Sonnensystem ausmalen - dieses Sonnensystem ist in eine Galaxis und diese in ein Universum eingebettet, die ihrerseits physikalische Wandlungen durchmachen. Wenn diese Paradiese in einem Universum dieses Universum überdauern sollen, muß man in die Entwicklung von Universen eingreifen, was noch höher entwickelten Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit eventuell möglich sein wird. Die Kosmozivilisation quer durch Dimensionen, Raum und Zeit hat also als wesentliche Aufgabe, die Entwicklung in Universen zu beobachten und nach Bedarf einzugreifen, um das

Leben und die sonstigen höheren Wertschöpfungen zu schützen, etwa durch Transport in ein geeignetes jüngerer Universum. Da man künstlich oft bessere Dinge erstellen kann, als man sie in der Natur vorfindet, wird hier die Möglichkeit zum Entwurf von Universen oder sogar Kosmen "am Reißbrett" und Konstruktion solcher Gebilde nach Plan sichtbar. Das wird hier mit Kosmosdesign bezeichnet, wobei der Kosmosentwurf als Ganzes bedeuten würde, daß man einen Kosmos "von oben bis unten" durchstylt.

Wir befinden uns hier auf der Stufe der Weltenschöpfer und Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) und der Kosmischen Baumeister (KB) bzw. im Gebiet von Science Fiction und Fantasy. Dies ist aber besser als das geistige Chaos, in dem so viele Menschen leben in totaler Hoffnungslosigkeit bis Untauglichkeit ihrer Vorstellungen.

Weltsysteme und Sinnzuweisungen sind wie Schraubenzieher, die man für bestimmte Zwecke nach Plan entwirft. Es macht keinen Sinn, schöne Theorien zu schaffen und sich damit zufrieden zu geben, sie anzuglotzen in ihrer erhabenen Formulierung, sondern man muß sie wie Schraubenzieher verwenden, um für die Entwicklung der Menschheit taugliche Wege zu weisen.

Im Verlauf der Entwicklung von Wissenschaft, Technik, Geistigkeit ... veralten zentrale geistige Vorstellungen, so auch das humanistische Weltbild, das streng auf den Menschen bezogen ist. Das Verständnis des Menschen von sich selber muß sich aber immer mehr am Denken in beliebig großen Zeiträumen und geeigneten Kategorien wie IW, IWV, IWA, TZ, WGS, NIW, VIW, KIW, Universen, Hyperräumen ... orientieren:

- Man hat prinzipiell alle Prozesse, Ereignisse, Formen, Realitäten, Entwicklungen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume zu projizieren (dieser Operator heißt PPE).

- Man hat prinzipiell in Klassen von IW zu denken, von Arten von IW (IWA) und ihren Technischen Zivilisationen (TZ) in anderen Sonnensystemen unserer und anderer Galaxien unseres und anderer geeigneter Universen ...

Bei wissenschaftlich vernünftiger Sicht auf beliebige IW, IWA, TZ, Universen ... über 10 Billionen Jahre sollten dieselben Weltsysteme und Sinnvorstellungen für Leben und Zivilisation herauskommen, ob heute auf unserer Erde oder gestern bzw. morgen auf einem Planeten irgendwo in irgendeiner Galaxis irgendeines Universums irgendeines Kosmos irgendeines Realitätsbereiches ...

→ Die Vorstellungswelt und Antriebe der natürlichen Menschen sind viel zu niedrig und epoche-, region-, menschen-, traditions- und triebbezogen ausgerichtet. Es ist darum eine genau kontrollierte und bewußte Entfremdung von menschlich-artspezifischer Denk- und Fühlensweise erforderlich (Dehominisierung). Der Übergang des Menschen in höhere Formen, etwa durch Genchirurgie am Genom des Menschen (Transhominisierung), ist geistig vorwegzunehmen.

Wir Menschen müssen nicht-menschenspezifisch denken, genauso, wie jedes IW nicht IWA-spezifisch in Bezug auf seine eigene IWA oder irgendeine andere IWA denken, fühlen und handeln soll. Das zeigt, daß es nicht reicht, nicht-menschlich zu denken, denn das tut man auch, wenn man sich z.B. bemüht, wie ein beliebiges NIW von irgendeinem beliebigen Planeten zu denken, und dieses NIW kann genauso triebhaft sein wie der Mensch oder auch noch viel mehr. Jedes IW muß nicht-IWA-spezifisch denken, fühlen und handeln, so auch der Mensch, und das ist genau das, was wir schon seit langem als übermenschliches Denken bezeichnen.

Wir müssen uns zu Übermenschen entwickeln, uns der Denkweise von vollkommenen Vernunftwesen (VIW) – das könnten z.B. Androiden, Cyborgs oder hochintelligente Roboter sein - der fernen Zukunft anzunähern suchen.

Mit weiteren geistigen Werkzeugen wie den Aionik-Sprachkonstrukten – diese gelten schon nicht mehr für natürliche Menschen, sondern für Androiden – können Sprache, Denkweise und Sinnggebung für VIW weiter angenähert werden.

Für eine Höherentwicklung der Geistigkeit ist man geradezu gezwungen, Modelle von der Person und Persönlichkeit des Menschen auf der Basis von VIW-Modellen zu entwerfen und auf den Gehirnen der natürlichen Hominiden auszutesten.

Unter dem Einfluß von Religionen, Ideologien ... gilt auch heute noch: Als Kinder werden die Menschen mit Unsinn abgefüllt und dann wundert man sich, wenn sie später als Erwachsene



so viel Unsinn tun, und es ist leider selten möglich, diejenigen in Haftung zu nehmen, die den Kindern ehemals den Unsinn eingetrichtert haben. Den größten Teil ihres Lebens müssen die Menschen also mit ganz ungenügender Human-Software leben, mit einem Haufen Unsinn im Kopf, und wenn sie dann doch wider Erwarten endlich so weit sind, daß sie sich den Unsinn aus dem Gehirn geklaubt haben – was selten genug vorkommt –, sind sie alt und sterben.

In einer großen Anzahl von Legenden und Mythen sind kosmogonische Vorstellungen der "Alten" auf unsere Tage gekommen, wie auch frühe kosmogonische Spekulationen chinesischer und indogermanischer Populationen, die um 3000 v.Chr. westlich und südwestlich des Himalaya regional ziemlich nahe waren und sicher einen regen Kulturaustausch hatten.

Ein Beispiel dafür ist der Atem (Sanskrit: Atman) und das Ch'i (Lebenshauch) der Chinesen. Die spätere Entwicklung dieser Vorstellungen führte zu ganz verschiedenen Ergebnissen:

- Atman: Der Atem des Menschen als Verbindung der Seele mit dem Außen kommt von der umgebenden Luft und geht beim Ausatmen wieder in sie zurück. Der Luftozean wurde zur Weltseele, zum Nirwana oder Weltbewußtsein, aus dem die Seele kommt und wieder einstmals eingeht (Seelenwanderung, Karma, Dharma ...).

- Ch'i: Der Atem des Menschen als Verbindung der Seele mit dem Außen wurde zum Sitz der Lebenskraft und Spiritualität. Der Atem verbindet Körper und Geist.

Eine wohl einmalige kosmogonische Spekulation ist, die Anzahl der Knochen des Menschen mit irgendwelchen physikalischen Daten in Beziehung zu setzen, wie z.B. der Anzahl der Tage im Jahr oder der Struktur des Himmels (chinesische Philosophie).

## **B.16 Überarbeitung des Religionsbegriffs**

Wir wissen heute noch nicht, ob es göttliche Mächte gibt oder nicht. Ihr Entstehen und ihre Existenz machen viele SF-Romane plausibel. Es ist also falsch, Atheismus vorzuschreiben. Wie aus dem vorhergehenden Kapitel folgt, hängen Überleben und Sinnvollkeit des Lebens davon ab, daß Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW), Kosmische Baumeister (KB), Götter ... entstehen und wirken können.

Es ist aber auch falsch, Menschen oder beliebige Intelligente Wesen (IW) zum Glauben an eine Religion zu pressen, denn die Existenz von vollkommenen Vernunftwesen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit (KIW) ist nicht bewiesen, und wenn es sie geben sollte, so müssen sie weder von unserem Sonnensystem noch von der Menschheit etwas wissen noch muß das richtig sein, was in den Mythen, Lebenden, Traditionen, Religionen, heiligen Texten und Schriften überliefert wird.

In der Zeit der Großen Inquisition wurden die Menschen zum Glauben an die christliche Religion gepreßt, und in der Hoch-Zeit von Sozialismus und Kommunismus wurden die Menschen zum Glauben an atheistische Ideologien gepreßt.

Wir haben heute zwar im Bereich christlicher Staaten die Epochen des religiös-ideologisch gestützten Staatsterrorismus überwunden, aber der Mensch hat sich in seiner Veranlagung nicht geändert, so daß sich das alles noch viel schlimmer wiederholen kann, mit immer mächtiger werdenden Machtmitteln und Waffen der kommenden Superzivilisation ausgeführt, und damit mit immer mehr Opfern und Risiken zur Zerstörung von Leben und Zivilisation in unserem Sonnensystem durch den Menschen.

Wir benötigen gute zentrale geistige Systeme für Menschen (Human-Software), aber wie erhalten wir diese ?

Aus der Genie-, Zukunfts- und Zivilisationsforschung folgt, daß eine forcierte Entwicklung von Spitzenforschung, Hochtechnologie, Supermaschinen und Superzivilisation unbedingt notwendig ist, weil nur damit die immer drohenden Gefahren schneller oder langsamer Wandlungen der physikalischen Gegebenheiten, die Leben und Zivilisation ermöglichen, abgewendet werden können.

Ferner ist mit konkurrierenden Realitätsvorstellungen und Weltsystemen zu operieren, weil wir z.Z. noch zu wenig über die Welt im Größten wissen.

Die Human-Software gilt zwar speziell für Menschen, aber eine gute Human-Software muß wesentliche nichtmenschenspezifische, nichtmenschliche bis übermenschliche Fundamente

und Elemente enthalten, weil der alleinige Bezug auf den Menschen, seine Eigenschaften und Wünsche, Möglichkeiten und Leistungen an dem Wesen der Entwicklung von Leben und Zivilisation in der globalen multidimensionalen Realität weit vorübergeht.

Es muß vielmehr so vorgegangen werden, daß man eine möglichst gute IW-, NIW- und VIW-Software zu erschaffen sucht, und von da ausgehend und die speziellen Eigenschaften der Menschen und ihrer zivilisatorischen Entwicklung immer mehr berücksichtigend auf eine Human-Software übergeht.

Auch eine sehr gute Human-Software kann nicht das Böse aus dem Menschen entfernen, aber mit laufend ansteigender Mächtigkeit und Wirkungskraft der Maschinen und Waffen müßte sich das Böse im Menschen immer mehr zurückziehen.

Das funktioniert aber nur und nur dann, wenn man die Veranlagung zum Bösen im Menschen gentechnisch, genchirurgisch aus dem Genom des Menschen beseitigt.

Man muß also lernen, wo und wie Mord- und Raublust, Grausamkeit, Bestialität, Herrschsucht, Egoismus, Gier, Neid, Haß ... in den Genom des Menschen geschrieben sind.

Dann muß man diesen Genom des Menschen in den Genom eines vollkommenen humanoiden Vernunftwesens umschreiben, was natürlich einen Artenwechsel bei den letzten Homi- niden, nämlich bei uns Menschen, bedeutet.

Die optimale Human-Software muß also das strenge Gebot beinhalten, so gut und so schnell wie nur eben möglich einen solchen Stand von Supermaschinen und Supertechnik zu erreichen, daß man aus Menschen vollkommene humanoide Vernunftwesen (= Androi- den) machen kann.

Dafür müssen wir uns auch realistische Bilder von dem machen, was solche Androiden für Lebensaufgaben haben, was sie für den Sinn von Realität, Leben und Zivilisation halten, wofür sie zu leben und wirken bereit und entschlossen sind.

Diese Androiden – die regulären Nachfolger der natürlichen Menschen, also von uns – sind ihrer Konzeption nach vollkommene Vernunftwesen (VIW).

Wir müssen versuchen, eine VIW-Software zu entwickeln, von der wir auf eine optimierte Human-Software übergehen.

Alle bisherigen Verallgemeinerungen, wie eine

- NIW-Software für beliebige, über eine Natürliche Biologische Evolution (NBE) entwickelte IW (das sind NIW),

- VIW-Software für über IWE erschaffene vollkommene Vernunftwesen (VIW) oder

- IW-Software für beliebige Intelligente Wesen (IW)

herzustellen und nicht nur eine Human-Software, greifen noch zu kurz.

Es hat keinen Sinn, anzustreben, nichtmenschlich zu werden, sondern man muß über- menschlich werden. Nichtmenschlich kann ein beliebiger Außerirdischer sein, und der kann beliebig dumm und schlecht sein.

In der langfristigen globalen Realität zählen erst KIW etwas. Erst ab der Stufe der KIW wer- den IW überhaupt erst zu dem, was wir von uns Menschen behaupten: Die Krone der Schöpfung und eine angemessene kosmische Bezugsgröße zu sein. IW unterhalb der KIW- Stufe sind zu winzig, als daß sie kosmische Bezugsgrößen sein könnten. Dafür muß man eine andere Größe einführen, was hier schon geschehen ist, und zwar das Sternenkind als Organismus 3. Stufe, der alle Lebensformen auf der Erde einer jeden Gegenwart enthält.

Die Bauelemente des Sternenkindes sind die Lebewesen, so wie die Bauelemente der Me- tazozen die Körperzellen sind. So wie es für die Körperzellen eines Metazoon als Organismus 1. Stufe jeweils die artspezifische optimale Struktur gibt, bei der alle Zellen dieses Körpers optimal zusammenwirken, suchen wir für das Sternenkind die optimale Metrik über dem dis- kontinuierlichen „Raum“ Sternenkind, dessen diskrete Objekte, also aufspannende Elemen- te, alle die Geschöpfe in unserem Sonnensystem sind. Diese optimale Struktur ist die der Superzivilisation und des Paradieses in voll integrierter Form

Wie kann man die gängigen Religionen zu höheren Systemen transformieren ? Eine wesent- liche These der 3 Religionen, die sich auf die Thora gründen, ist der Monotheismus, der Glaube an einen einzigen, unsichtbaren (all)mächtigen Gott (bzw. Jahwe oder Allah). .

Wie kann man die Thesen von Jesus Christus von Nazareth mit moderner Naturwissenschaft und Hochtechnologie in Übereinstimmung bringen ?

Die Anweisung "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" - 3 Mose 19 (18) - kann man metrisch interpretieren, daß innerhalb des Sternenkinds kein Baustein dem anderen unnützlich schaden soll

In Matth. 5-8 widersetzt sich Jesus ganz explizit Geboten der Thora und fordert eine neue sittliche Haltung und Gesetzgebung, also neue Regeln für das Zusammenwirken der IW im Sternenkind.

In Matth. 5 (3-10, 38-40, 43-44, 48) lehrt Jesus Sanftmütigkeit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeitssinn, Friedfertigkeit und sittliche Reinheit als erstrebenswert bis notwendig für ein gutes Miteinanderleben der IW und ihrer Geschöpfe im Sternenkind.

Explizit erklärt er das Gebot der Thora "Auge um Auge, Zahn um Zahn" als falsch und lehrt Verzeihungsbereitschaft mit dem Kernsatz "Liebt eure Feinde". Die Bauelemente im Sternenkind sollen gut zusammenarbeiten und sich nicht gegenseitig schaden.

Das Vaterunser in Matth. 6 (9-13) enthält in Vers 12 wieder die Anweisung, den Schuldigern zu vergeben.

Regeln für das Zusammenleben von IW im Sternenkind und ihr Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen haben also einen metrischen Charakter, wenn man vorrangig die „Person“ des Sternenkinds und dessen Entwicklung im Sinn hat und nicht die Bauelemente des Sternenkinds, die ja auch eher den zufällen der NBE entsprungen sind.

Es gibt in Religionen aber vieles, was nicht so verwendbar ist:

- Lukas 17 (20-21): Das Reich Gottes kommt nicht äußerlich, sondern nur innerlich.

- Matth. 24 (14, 21, 29-31), 25 (31-34, 46): Das Reich Gottes kommt äußerlich, in Verbindung mit astrophysikalisch-geologischen Katastrophen, und dem anschließenden Jüngsten Gericht (Apokalypse des Johannes).

Abendmahl. Das sieht ganz gewaltig danach aus, daß Jesus mit diesen Worten Menschenfresser zivilisieren wollte, indem er das instinktive Bedürfnis nach der kannibalischen Mahlzeit durch eine mystischmythische Mahlzeit aus Brot und Wein mit kannibalischer Bedeutung ersetzte.

Auch die Ansicht über das Leben nach dem Tode, wie die Verstorbenen sind, wie sie sich untereinander verhalten usw. widersprechen sich total. Insbesondere ist die heutige Vorstellung vom Leben nach dem Tode mit dem einiger Evangelisten unvereinbar, die sagen: Die Verstorbenen haben himmlische Körper, sie erkennen einander nicht mehr.

→ Von einem Wiedersehen mit den Verstorbenen im Himmel ist also nichts, trotz Auferstehung von den Toten !

Widersprüche dieser Art zeigen, daß es in etlichen prinzipiellen Fragen im Christentum gar keine eindeutige Aussage geben kann, weil die Evangelisten schlicht einander widersprechen.

Die Orthodoxen zeigen ferner ein Verhalten, als ob sie tatsächlich an eine unsterbliche Seele im Menschen, Seelenwanderung, Jenseits, Auferstehung von den Toten, Leben nach dem persönlichen Tode, Nirwana usw. glauben würden. Irgendwie unfaßlich, diese Einfalt, und auch die Gewaltbereitschaft bei der Verbreitung dieser Lehren.

Es gibt also Ungereimtheiten in den Überlieferungen, die der primitiv-archaischen Haltung entsprechen, daß die Seligkeit des Individuums und nicht das Wohl des Sternenkinds wichtig sei. Fiktionen wie unsterbliche Seele, Auferstehung von den Toten, Leben im Jenseits, Jüngstes Gericht usw. sind unnützlich. Statt dessen konzentriert man sich auf das ethische System, aus dem sich die Metrik im Sternenkind ergibt.

Das Sternenkind als Organismus 3. Stufe, das die gesamte lebendige Schöpfung einer jeden Gegenwart vorerst nur auf dieser Erde umfaßt, ist eine viel bessere Bezugsgröße als das Individuum mit seiner Sterblichkeit und seinen sonstigen vielen Mängeln und Unzulänglichkeiten. Die Metrik über dem Raum Sternenkind ist dann in möglichsste Nähe zu den modernen Naturwissenschaften und zur Hochtechnologie sowie Superzivilisation zu bringen.

*Jesus Christus hat erkannt, daß für eine höhere Zivilisation der Gedanke*

*der Rache und Sühne dem von gerechter Strafe, Verzeihung, Gnade usw. weichen muß.*

Das macht den weiteren Bezug auf ihn in aufgebohrten Religionsversionen sinnvoll.

Albert Einstein hat mit seiner kosmischen Religiosität versucht, für sich in Frieden zwischen  
- wahren Anliegen des Religiösen und  
- religiösem Quatsch zu unterscheiden.

Zusammen mit der Anthropischen Kosmologie (mit verschiedenen Versionen) kann man auch das auf das Sternenkind übertragen, aber das ist dann wieder nur ein Element.

Allgemein geht man vom gesamten Wissen seiner Epoche aus, besonders von Natur-, Ingenieur- und Staatswissenschaft, nimmt sich dann aus den alten Überlieferungen wie Rig-veda, Edda, Völuspa, Gilgamesch-Epos, weiterer sumerischer, ägyptischer ... Dichtung, Odyssee, Ilias, Awesta (Zarathustras Lehren), Thora, Evangelium, Pali-Kanon, Koran ... interessante Vorstellungen heraus und verarbeitet sie mit Anthropischen Kosmologien und Kosmischer Kosmischer Religiosität zu einem geistigen System, das verspricht, die gesamte lebendige Schöpfung auch bei Sicht auf beliebig große Zeiträume optimal zu schützen, zu bewahren und zu verbreiten.

Wichtig dabei ist, laufend zu versuchen,

- das zentrale geistige System zu verbessern,
- immer wieder höher zu gründen und
- mit dem neu hinzugewachsenen Wissen und technischen Fortschritt abzustimmen.

Die entwickelten Betriebssysteme für den Menschen sind sorgfältig auf dem Menschen und auch in größeren Gruppen zu testen. Besonders ist ihr langfristiger Einfluß auf die Entwicklung und Wirkungsmöglichkeiten von Menschheit und Zivilisation sorgsam abzuschätzen.

Die Zeit von dümmlichen Glaubensinhalten und zeitlich kurzsichtigen Appellen an Glaubensbereitschaft und Gläubigkeit der Menschen muß sowohl für Religionen als auch für Ideologien zu Ende gehen. Es ist damit schon genug Unheil angerichtet worden !

Kosmologie, Astrophysik, Biochemie, Molekularbiologie, Paläontologie, Paläoanthropologie ... sind so umfassend zu lehren, daß jeder Mensch seine Sittenlehre darauf zu gründen vermag. Die Human-Software ist so zu formulieren, daß sie für alle Rassen, Völker und Nationen gleichermaßen gilt.

Es ist das Ziel, ein solches geistiges System für alle Menschen zu konstruieren, bei dem sich alle Menschen, alle Völker, Nationen und Rassen gleichermaßen angesprochen fühlen können. Das führt zu dem bekannten Problem im Software-Engineering, Systemsoftware portabel zu machen, d.h. so auszulegen, daß man große Softwarepakete mit möglichst wenig Ergänzungen und Korrekturen auf möglichst vielen Rechnern implementieren kann (Portabilität der Software).

Das alles umfaßt die Human-Software, als spezielles System der IW-Software, die für beliebige Intelligente Wesen (IW) gilt. Wir benötigen Systemprogrammierer für den Homo sapiens sapiens/35000 v.Chr.

In einer nach Dimensionen, Zeit, Raum, Entwicklungshöhe, Vielfalt ... unbegrenzten globalen Realität wird sicher die Menschheit bald verschwunden sein, aber wichtig ist nur, ob es ihr gelungen ist, die entscheidenden Nachfolger-IW und Werke zu erschaffen, die das einhüllende Sternenkind dazu befähigen, zu kosmischer Wirkungsfähigkeit aufzusteigen, auch erst Äonen später.

Wir müssen android werden so wie die VIW, *die nach der Menschheit kommen werden, der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgend:*

- *Unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,*
- *nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,*
- *frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.*

Das wird sehr erleichtert durch das folgende Programm:

*Lernen bei den Meistern !*

*Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !*

*Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !*

*Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !*

## **B.17 Wettlauf mit dem vom Menschen bewirkten Artentod über alles**

Wie man aus den Evolutionsmechanismen – dargestellt in B.1 bis B.8 – ersehen kann, trifft man mit folgender Feststellung so ziemlich die Wahrheit:

Die Natur ist ein gemeines Miststück, eine mordende Bestie, die meistens alle ihre hohen Werke, die sie in unermeßlich großen Zeiträumen erschafft, binnen kurzer Zeit wieder zerstört oder untergehen läßt, worauf sich dann nach Zeiträumen beliebiger Dauer aus den ruinen noch herrlichere Realitäten entwickeln, denen dasselbe Schicksal droht ... – wenn nicht dann und dort die Entwicklung zu KIW geführt hat.

Es gibt nur ein Verfahren, mit dessen Hilfe man der mörderischen und erschaffenden Bestie Natur beikommen kann: Man muß Superzivilisationen, Supermaschinen und Superintelligenzen größtmöglicher Intelligenz, Vernunft, Genialität, Wissenschaft, Technologie und Schöpfungskraft erschaffen, und diese verwendet man dafür, um die hohen Werke der Natur gegen ihren erklärten Willen am Leben oder in der Realität zu halten.

Man erschafft Superzivilisationen, Supermaschinen und Superintelligenzen, damit diese so viele und so große Paradiese erschaffen und über ewige Zeiträume erhalten, trotz der vernichtenden Gewalten und Angriffe der feindlichen Natur.

Diese Zahlen geben den Rahmen an, gemessen von unserer Gegenwart an:

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

In das Konzept der Natur von Schöpfung, Vernichtung, Schöpfung, Vernichtung, Schöpfung ... paßt überhaupt nicht, daß die globale Realität irgendwann einmal entstanden ist und/oder irgendwann wieder total verschwinden wird. Auch aus diesem Grund war die Vorstellung kompletter Unsinn, daß unser Universum einzig ist, allen Raum und alle Zeit umfaßt, zwangsläufig wieder restlos und wirkungslos im Nichts verschwinden wird und daß dann wieder alles „nichts“ ist – denn genauso arbeitet die Natur eben nicht. Die Natur zerstört nie total, sondern nur in Stücken, und danach entstehen um so herrlichere Werke.

Das biologische Leben kann sich nicht auf konventionell-biologischem Wege vor den Naturgewalten wie Asteroideneinschlag oder Aufheizung der Sonne zum Roten Riesen schützen. Es bedarf der Hilfe des „technischen“, „kristallinen“ ... Lebens, aber bei der Entwicklung dieser neuen Lebensformen durch IWA und TZ besteht die große Gefahr, daß das konventionelle Leben durch die neuen Lebensformen vernichtet wird. Hier ist genau der Mittelweg einzuhalten.

Es ist nun sorgfältig zu diskutieren, welche Gefahren bei der Entwicklung neuer Lebensformen für das konventionelle biologische Leben am größten sind, und wie es explizit durch die Methoden der Paradiesformung und –erhalten zu beschützen ist, wovon der Lebenszivilisation-Vertrag ein Beispiel ist.

In der Welt der Menschen galten bei Hominisierung und Sapientierung dennoch sehr weitläufig dieselben Evolutionsgesetze wie in der Natur sonst, aber ab der Zivilisierung änderte sich da ganz allmählich etwas in Richtung dessen, was man mit ethischen Vorstellungen, Regeln und Verhaltensweisen bezeichnet.

Ein gutes Beispiel ist die Eroberung Amerikas ab 1492 durch die Europäer. Es begann mit Kriegszügen und Eroberungen, Völkermord und Landraub an den einheimischen Indianern im größten Ausmaß, Verbringung der laufend bekämpften Landeigentümer – also der Indianer – in Reservate, Verweigerung der von den Immigranten beherrschten Regierung und Justiz, Ansprüche der Indianer anzuerkennen ... über Jahrhunderte.

Begleitet wurde das mit Sklaverei, zuerst mit Versklavung der Einheimischen, und dann mit Sklavenjagd in Afrika und Sklaventransporten von dort nach Amerika über Jahrhunderte.

Aber diese großen Linien von Völkermord, Enteignung und Versklavung wurden im Verlauf der Jahrhunderte immer mehr durchbrochen. Durch ein zivilisierteres Verhalten der Europäer gegenüber den Indianern und afrikanischen Sklaven. Ein erster Höhepunkt dieser Gegenbewegung war der Krieg der Nordstaaten gegen die Südstaaten in den USA, den Abraham Lincoln explizit zur Beendigung der Sklaverei in den Südstaaten durchführte, übrigens in einer Zeit, da die USA gegen die Indianer immer noch Krieg führten und sie in Reservate

verbrachten, immer weiter enteignend und dezimierend. Etliche Jahrzehnte später erkennen die ersten US-Gerichte an, daß den Indianern Unrecht widerfahren ist – in speziellen Fällen – und es kommt zu ersten, geringen Entschädigungen. Um 1950 gab es in vielen Orten der USA z.B. noch getrennte Toiletten für Weiße und Schwarze, und 20 Jahre später führte Martin Luther King die schwarze Bürgerrechtsbewegung an, die zur sogenannten eisigen Entspannung führte. Es wurde in Rechtsprechung, Öffentlichkeit, Gemeinde, Infrastruktur ... alles abgeschafft, was die Schwarzen explizit benachteiligte. Die Indianer lebten in ihren Reservaten beinahe unbehelligt – die Ausnahmen gab es dann, wenn man z.B. auf ihrem Reservatsland Bodenschätze vermutete.

Zu Anfang des 3. Jahrtausends gelten die USA als das Land der Freiheit und Demokratie. Nicht nur verhinderten sie den Sieg des Hitler-Regimes 1945, sondern sie bändigten auch Stalins UdSSR. Der Fall des Eisernen Vorhangs 1989 war in erster Linie der US-Amerikanischen Wirtschafts- und Militärmacht zu verdanken und dem Willen von George Bush sen., aber ohne Alexander Dubcek in der CSSR, Lech Walesa in Polen und Michail Gorbatschow in Rußland wäre das so früh und vor allem so friedlich nicht möglich gewesen. Der Zusammenbruch der UdSSR befreite die darin mit Gewalt eingebundenen Staaten und sie flohen regelrecht unter den Schirm der USA, in die NATO und die EU.

Man kann vermutlich davon ausgehen, daß viele der so unerfreulichen Formen des Zusammenlebens der Menschen daher rühren, daß die Populationsdichte an Menschen lokal zu groß ist, als daß das Triebsystem des Menschen damit noch klar kommt. Ferner benötigt der Mensch Ausbildung und Führung durch Erwachsene, die hinreichend sittliche Maßstäbe lehren, selber einhalten und die wirtschaftlichen Lebensbedingungen garantieren können. Allerdings kann auch ein so erzogener Mensch wegen der böartigen Triebe und Gefühle im Menschen wie Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Herrschsucht, Haß, Neid, Gier ... zu einer Bestie in Menschengestalt werden, die im Rauben und Morden ihren Lebensinhalt sieht und sich an den Qualen ihrer Opfer erfreut. Römische Kaiser wie Caligula sind dafür ein gutes Beispiel.

Über die Jahrtausende der Hominisierung und Sapientierung zieht sich also ebenfalls das Grundmuster, wie aus einem Leben mit Not, Mangel, Lebensgefahr ... ohne Unterlaß allmählich das zivilisierte Leben der Menschen von heute kommt, jedenfalls der Menschen in westlichen Industrieländern. Aber die Evolution ist noch nicht zu Ende, und jederzeit kann die Bestie im Menschen wieder zu Krieg und Rechtlosigkeit führen, nun planetenweit.

Kultur und Wissenschaft sind echte Erfindungen der Menschen,

Friedrich Schiller hat in seinem Gedicht „Das Ideal und das Leben“ eine Schicksalswelt für die Menschen geschaffen, so wie sich die „Alten“ das vorstellten: Die Götter bestimmen viel, die Schicksalsmächte alles.

Charles Darwin deckte wesentliche Merkmale der Evolution der Metazoen auf. Sie haben nicht nur die Physis des Menschen geschaffen, sondern auch seine Psyche. Die Evolutionsgesetze von Darwin sind bekannt.

Joseph Haydn hat in seinem Werk „Schöpfung“ eine Ahnung davon gegeben, wie die Evolution über große Zeiträume arbeitet: Erst herrscht das Chaos, dann kommt schwach eine Grundmelodie auf (Gesetzssysteme in der Entwicklung), allmählich wird die Grundmelodie immer stärker, und dann ist eine Welt mit einer Melodie entstanden. In der Natur jedoch geht das so weiter, daß diese Welt sich entwickelt, eine Reifezeit durchmacht und wieder zerfällt, und aus dem Chaos entsteht nach ähnlichen Mechanismen eine noch schönere Welt ...

Johann Wolfgang von Goethe hat in seinem Monumentalwerk FAUST II die Idee des Homunkulus als ersten künstlichen Menschen erschaffen und diskutiert.

Die Schöpfung von Joseph Haydn vermittelt überhaupt ein recht gutes Muster für die Entstehung von sittlich-ethischen Vorstellungen im Verlauf von Hominisierung, Sapientierung und Zivilisierung, aber man darf nicht den Fehler machen, ein geordnetes Zusammenleben als ausschließliches Produkt der Zivilisation anzusehen. Wie die Funde entsprechender Saurierfährten beweisen, lebten auch schon bestimmte Saurierarten in Gruppen, wo also nicht jederzeit jeder über jeden anderen herfiel. Auf der Stufe eozäner Halbaffen gab es schon vor 50 Millionen Jahren ein geordnetes Gruppenleben, an dem sich etliche heutige Gesellschaften oder auch nur Familien der Menschen ein Beispiel nehmen sollten.

Hat Gott den Menschen erschaffen, so ist zu fragen, warum der Mensch das Böse in sich hat und warum Gott als Superintelligenz die Verfahren der NBE benötigte.

Mögliche Antworten:

Auch eine Superintelligenz könnte gezwungen sein, auf die Verfahren der NBE zurückzugreifen, um so etwas wie den Menschen zu erschaffen – in 4 Milliarden Jahren ! -, und über die NBE muß das Böse zwangsläufig in die Psyche des Menschen kommen.

Es war Gottes Wille den Menschen unfertig und mit dem Bösen in sich zu erschaffen, damit er aus eigener Kraft es leistet, sich mittels IWE vom NIW zum VIW zu entwickeln,

Gott könnte vorgeplant haben, daß der Mensch den 2. Schritt (NIW → VIW) leistet, nachdem Gott den ersten Schritt mit der Erschaffung der Menschen (vom Typ NIW) geleistet hat,

Genauso wahrscheinlich ist, daß der Mensch ein reines Entwicklungsprodukt der NBE ist fern allen göttlichen Wollens und Wirkens, und daß die Höherentwicklung des Menschen zum VIW mittels IWE zwangsläufig ist und Gott ebensowenig benötigt.

Prinzipiell möglich:

Sind die Grundvoraussetzungen gegeben, läuft die Entwicklung von alleine ab.

Auch die Entwicklung eines Sonnensystems benötigt kein göttliches Walten.

Die Naturgesetze in unserem Universum können wir so weit überblicken, daß sich Sonnensysteme, Leben und Zivilisation entwickeln können ohne göttliches Zutun.

Gibt es unendliche viele Universen mit den unterschiedlichsten Eigenschaften und Entwicklungszuständen, so benötigen wir im Prinzip auch für die Entstehung eines geeigneten Universums keinen Gott ...

Allerdings zeigt die gottische Denkweise, daß alle Realität nur dann Sinn machen kann, wenn IWA und TZ die prinzipielle Möglichkeit haben, die Sequenz NIW → VIW → KIW zu durchlaufen und auch zur Entwicklung von Universen ... nach Plan fähig zu werden.

Es gibt also die Tendenz zur Durchsetzung der Grundmelodie des Ethischen, aber wir werden laufend Zeugen von extremen ethischen Rückschlägen der Menschen, sehr oft bewirkt durch das Böse im Menschen. Wir brauchen dabei noch nicht einmal an die Kriege oder Bürgerkriege der jüngsten Vergangenheit zu denken, sondern es reicht da voll der Blick auf das Zusammenleben der Menschen in einer Gesellschaft, auch in einer Familie, und besonders beim Verhalten der Menschen gegenüber den höheren Tieren.

Es ist völlig klar, daß die laufende Vernichtung großer Tierbestände, auch Urwälder,, zum Artentod aller vom Menschen „nicht gebrauchten“ Tier- und Pflanzenarten führen wird, was natürlich ein gigantisches Kapitalverbrechen ist, das auf jeden Fall verhindert werden muß. Mit dem Beginn des Kalten Krieges trat die Menschheit in diesen Wettlauf mit dem vom Menschen bewirkten Artentod über alles ein. Das Ende des Kalten Krieges 1989 gab eine Verschnaufpause, mehr nicht, die bis heute anhält.

Es ist folgendes sicher: Wenn es einstmals so geschehen ist, daß der Mensch alle die von ihm „nicht gebrauchten“ Tier- und Pflanzenarten ausgelöscht hat, wird wegen des im Menschen verbliebenen Bösen immer die Gefahr geben, daß die Menschheit sich selber auslöscht und die letzten verbliebenen Tier- und Pflanzenarten. Mehr noch: Je eher der Mensch die von ihm nicht benötigten Tier- und Pflanzenarten ausgelöscht hat, um so größer wird die Gefahr des alles vernichtenden ABC-Waffen-Krieges.

Es wird nie so sein, daß alle Mensch „vernünftig“ werden und bleiben, denn das Böse im Menschen wird immer da sein – solange man es nicht auf gentechnischem Wege entfernt.

Es wird nie so werden, daß alle Menschen vernünftig werden, werden aber immer mehr Menschen immer niedriger Qualifikation und Charakterstärke werden immer mehr in den Besitz mächtigerer Maschinen kommen, zu gesellschaftlich höheren Positionen aufsteigen, zu Wissen gelangen, das charakterlich minderwertige Menschen immer besser zu Kapitalverbrechen verwenden können ...

Durch die laufende Höherentwicklung von naturwissenschaftlichem Wissen und verfügbaren Supermaschinen schließt sich allmählich die Tür, durch die das auf der Erde entwickelte Leben in der Zukunft erhalten bleiben kann – von den vernichtenden Naturgewalten einmal ganz abgesehen. Wir befinden uns bereits mitten in einem Wettlauf mit dem Bösen im Menschen um die Erhaltung von Leben und Zivilisation.

Das biologische Leben kann sich nicht gegen die vernichtenden Naturgewalten schützen, wie z.B., die allmähliche Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen. Es benötigt unbedingt die Hilfe von technischem, kristallinem ... „Leben“, aber wenn dieses Leben das biologische Leben viel früher vernichtet, war das alles ein Schlag ins Wasser.

Es gilt nun, die Menschen so weit einsichtig zu machen, daß sie sich selber in diesen Wettlauf zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und damit auch der Nachkommen der Species Mensch einbringen. Das geschieht durch eine entsprechende Forcierung von Molekularbiologie, Genchirurgie, Gentechnik, Biomedizinischer Technik und gentechnischer Veredelung des Menschen und die Aionik-Parteien in jedem Staat x (APx-Parteien)

## **B.18 Nano-Alarm**

Die größte Bedrohung für das natürliche Leben kommt von sich selber reproduzierenden Nanomaschinen her, vor allem von solchen Nanomaschinen, die auf künstlich-biotechnischem Wege erschaffen worden sind. Beispiele für biologische Nanomaschinen sind natürliche Viren, deren Vernichtungskraft bekannt ist.

Es kommen aber auch abiologische, sich selbst reproduzierende Nanomaschinen in Frage, Maschinen in der Art des klassischen Maschinenbegriffs, aber nun eben Maschinen im Nano-Größenbereich. Gerade solche kleinen Maschinen wären für das natürliche Leben die größte Gefahr, da sich die Tiere von Wald und Feld eben nicht gegen solche abiologischen Mikrofeinde wehren könnten.

Es ist der Bestie und Bösartigkeit des Menschen zuzutrauen, eben aus solchem Grund zur Vernichtung des natürlichen Lebens sich selbst reproduzierende Nanomaschinen herzustellen und mit ihnen die Umwelt zu infizieren.

Ein Moratorium hilft hier nicht viel, weil sich Verbrecher nicht an ein Moratorium halten. Es hilft hier nur eines: Das Böse, die Bestie, die Bösartigkeit ... aus dem Genom des Menschen so schnell wie möglich über eine vollkommen beherrschte Gentechnik zu entfernen.

Ist erst einmal der Nano-Alarm eingetreten, daß also solche mörderischen Nanomaschinen erschaffen und ins Freie gelangt sind, wird es meistens nicht mehr möglich sein, das natürliche Leben vor ihnen zu schützen.

## **Moratorium zum Hyperraum**

Zahlreiche SF-Autoren haben die Fiktion Hyperraum ausgemalt. Der Hyperraum ist faszinierend, aber wenn wirklich die Menschen unseres Typs – mit dem Bösen in sich – zur Kenntnis über Hyperraumfunktionen, -gesetzen, -maschinen ... kommen, könnte das das Ende unseres Universums sein. Darum sollten die Wissenschaftler zuerst alle ihre Kräfte dazu anspannen, die gentechnische Veredelung des Menschen zu einem VIW perfekt zu leisten.

Die so geschaffenen VIW können dann – frei vom Bösen – mit dem Hyperraum „spielen“.

Friedrich Schiller:

„Weh dem, der dem ewig Blinden die Himmelsfackel leiht, sie leuchtet ihm nicht, sie kann nur zünden, und äschert Städte und Wälder ein.“ (Etwas abgeändert.)

Ernest Rutherford:

„Irgendwann wird ein Irrer in einem Laboratorium das Universum in die Luft jagen.“

Wir müssen leider erkennen, daß der größte Feind des Lebens der Mensch geworden ist.



